



Nachhaltigkeitsbericht



Handlungsfeld
Lieferant



Handlungsfeld
Produkt



Handlungsfeld
Standort



Handlungsfeld
Mitarbeiter



Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 KiK im Blick
- 8 Managementansatz
- 12 Stakeholderdialoge
- 14 Unser Verständnis von Nachhaltigkeit



Handlungsfeld Lieferant

16 Etablierung von lang-
fristigen Partnerschaften



Handlungsfeld Produkt

26 Gute Qualität –
günstiger Preis



Handlungsfeld Standort

32 Überall in guten
Lagen



Handlungsfeld Mitarbeiter

44 Werteorientiertes
Miteinander, individuelle
Weiterbildung und
Aufstiegschancen

52 Gesellschaftliches Engagement

- 58 Abgeschlossene Maßnahmen
- 62 GRI-Indikatorenprotokoll
- 68 Über diesen Bericht
- 69 Generelle Würdigung
- 70 Impressum

Liebe Leserin und lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen den zweiten Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH vorstellen zu dürfen. Er belegt, dass wir die in den letzten Jahren begonnene Systematisierung der Nachhaltigkeitsarbeit in unserem Unternehmen vorangetrieben haben. Von den über 100 Maßnahmen, die wir uns in unseren Nachhaltigkeitsprogrammen vorgenommen hatten, sind mehr als 75 % erfüllt. Wir haben in Bezug auf unser Klimaziel einen spürbaren Etappenerfolg erreicht und die Produktionsbedingungen durch Etablierung und Entwicklung von Premiumlieferanten verbessert.

Diese Ergebnisse sind Ansporn und Anlass, an unserem Kurs hin zu einer nachhaltigen Unternehmenspraxis festzuhalten. In einem Pilotprojekt werden wir im Jahr 2014 mit 20 ausgewählten Lieferanten starten, um in den nächsten Jahren eine Absicherung von mindestens 15 % unseres Einkaufsvolumens bei sogenannten „Sustainable Suppliern“ zu erreichen. Wir halten an unserem Klimaziel einer absoluten 25 %-Reduzierung der standortbedingten CO₂e-Emissionen fest und werden uns verstärkt um die ökologische Optimierung aller eingesetzten Papiere und Verpackungen bemühen, indem wir ausschließlich Recyclingqualitäten einsetzen.

Möglich ist ein solches Engagement auch deshalb, weil unser Unternehmen mit einem Umsatz von 1,75 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2012 kerngesund dasteht.

Für KiK arbeiten 21.277 motivierte Menschen in acht Ländern. Allein in Deutschland geben wir 17.546 Menschen einen krisensicheren Arbeitsplatz sowie rund 600 Ausbildungsplätze pro Jahr. Mit 3.249 Filialen bieten wir unseren Kunden freundliche Einkaufsstätten in der direkten Nachbarschaft. Allein in Deutschland besuchen täglich fast eine

halbe Million Menschen unsere Filialen und decken ihren Grundbedarf an Textilien aus unseren attraktiven und günstigen Sortimenten für die ganze Familie.

Darauf können wir stolz sein – und ich freue mich, diesem vitalen Unternehmen, dem ich seit vielen Jahren verbunden bin, seit Januar 2012 als Vorsitzender der Geschäftsführung vorstehen zu dürfen.

Unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig auszurichten, bedeutet für uns, Erfolg und Auswirkungen gleichermaßen im Blick zu haben. Als Mittler der Warenströme bewegen wir uns mit unserer Handelstätigkeit in einem Spannungsfeld: In dem Maße, wie in Europa das Bedürfnis nach einem Konsum zu günstigen Preisen wächst, entwickelt sich in den Herstellungsländern eine schnell wachsende Textilindustrie – oft unter schwer überprüfbareren Bedingungen.

Als Folge davon haben in der jüngsten Vergangenheit Industrieunfälle unsere Branche erschüttert. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Umso dringender müssen wir uns für die Verbesserung der Produktionsbedingungen einsetzen. Wir wollen diesen Prozess aktiv mitgestalten und sind deshalb als zweites deutsches Textilunternehmen – gemeinsam mit aktuell über 100 Firmen aus Nordamerika, Australien, Asien und Europa – dem Abkommen über Brandschutz- und Gebäudesicherheit in Bangladesch beigetreten. Ausführliche Informationen zum dazugehörigen Programm finden Sie in diesem Bericht.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH, der vor zwei Jahren veröffentlicht wurde, ist von der Fachwelt wohlwollend aufgenommen worden. Wir haben darin gezeigt, wie wir unsere Geschäftsprozesse durch eine Vielzahl von Maßnahmen Schritt für Schritt



nachhaltiger ausrichten. An die Vorlage unseres zweiten Nachhaltigkeitsberichtes sind daher viele Erwartungen geknüpft. Diesen entsprechen wir, indem wir wiederum sachlich und nachvollziehbar über Ziele, Maßnahmen und ihre Ergebnisse berichten. Wir dokumentieren sowohl Erfolge als auch Misserfolge, schaffen Transparenz bezüglich des Fortgangs im Prozess und ermöglichen so eine Auseinandersetzung mit dem Geschäftsmodell des direktimportierenden Einzelhandels.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter kommen in diesem Bericht unsere Nachwuchskräfte zu Wort: Sie haben den Wunsch, Hintergründe zu erfahren und Zusammenhänge erklärt zu bekommen. Einige Auszubildende hatten die Gelegenheit, ihre Fragen an unsere Bereichs- und Abteilungsleiter zu richten – und erhielten Antworten.

Allen Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle meinen Dank dafür aussprechen, dass sie mit Engagement, einem

wachen Geist und konstruktiver Kritik am Erfolg unseres Unternehmens mitgewirkt haben!

Und ich möchte alle Leserinnen und Leser auffordern, weiterhin Fragen, Anregungen, Ideen und Hinweise an uns zu richten.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihr Heinz Speet, Vorsitzender der Geschäftsführung

KiK im Blick

Im aktuellen Berichtszeitraum – vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 – hat KiK seinen Erfolgskurs fortgesetzt. Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem Umsatz von 1,69 Milliarden Euro und einer Anzahl von insgesamt 3.164 Filialen beendet. Das entspricht einem Flächenwachstum von 4,6 % und einer Umsatzentwicklung von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Gründe für die im Vergleich zum Flächenwachstum geringere Umsatzentwicklung waren Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Rohstoffes Baumwolle im ersten Halbjahr sowie die Wetterlage im zweiten Halbjahr. Der Abverkauf von saisontypischer Ware litt unter einem zu kalten Sommer und einem spätsommerlich warmen Herbst.

Diese Schwierigkeiten galten auch für das Geschäftsjahr 2012, jedoch konnten wir durch einen reduzierten Wareneinsatz in den Filialen und eine breit gefächerte Preissenkungkampagne den Umsatzeinbußen entgegensteuern. Positiv wirkten sich auch aufmerksamkeitsgenerierende Aktivitäten in den Filialen aus, wie der Verkauf von Kleidung der Marke Esprit. So konnte am Jahresende eine Umsatzsteigerung von 3,4 % auf 1,75 Milliarden Euro verzeichnet werden.

KiK wächst ...

Durch die Expansion nach Kroatien 2011 und nach Polen 2012 wurden zwei weitere Absatzmärkte erschlossen.



Abb. 2: Filialnetz von KiK 2012 (Vorjahr in Klammern)

Zum 31. Dezember 2012 war KiK in acht Ländern mit insgesamt 3.249 Filialen vertreten; allein in Deutschland waren es 2.603 Filialen. Die Anzahl der Neueröffnungen überwog in jedem Land die Anzahl der Filialschließungen.

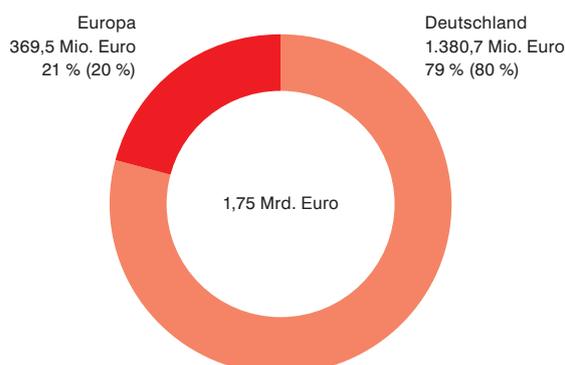
Analog zu unserem Wachstum bieten wir eine steigende Anzahl krisensicherer Arbeitsplätze mit guter Perspektive auf eine berufliche Weiterentwicklung. 2012 beschäftigten wir europaweit bereits 21.277 Mitarbeiter, davon 17.546 in Deutschland. Eine großflächig angelegte Mitarbeiterkampagne in Deutschland, die 2011 begann und 2012 fortgeführt wurde, hat die Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen gefestigt und gleichzeitig die öffentliche Wahrnehmung unseres Unternehmens als verantwortungsvoller Arbeitgeber in Deutschland gestärkt.

... und wird erwachsen

Die gestützte Bekanntheit von KiK liegt laut einer im Mai 2012 in Deutschland durchgeführten repräsentativen Umfrage bei 83,5 %. KiK gehört nach wie vor zur Spitzengruppe der Textildiscounter und hat sich als Marke etabliert.

Seit dem Frühjahr 2011 werden die Innenräume der KiK-Filialen bei Neueröffnungen und Renovierungen dezent modernisiert. Der Einsatz der Farbe Silber und ein neues

ABB. 1: BRUTTOUMSATZ DER KIK TEXTILIEN UND NON-FOOD GMBH 2012 (VORJAHR IN KLAMMERN)



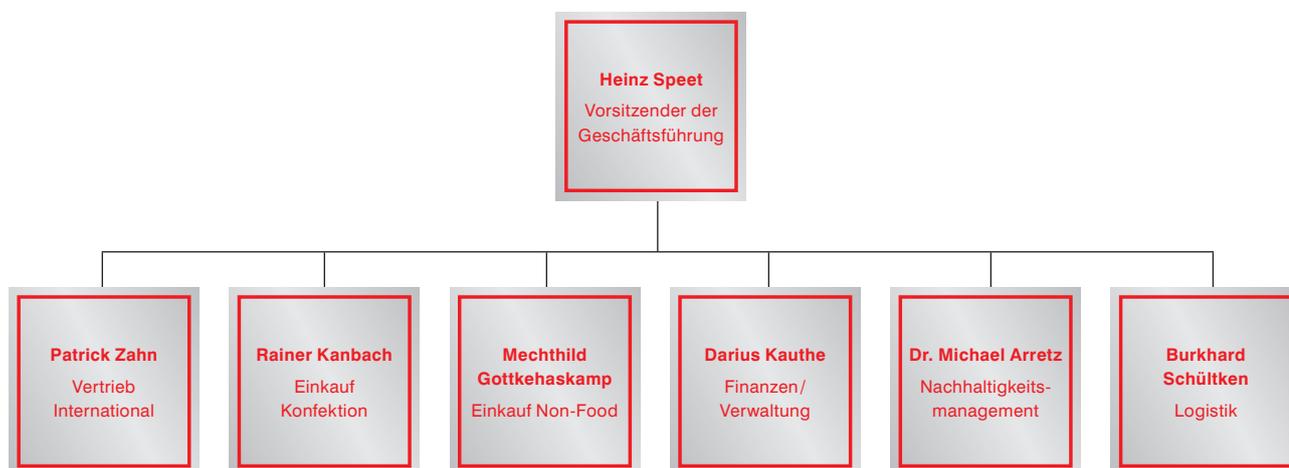


Abb. 3: Die Geschäftsführung von Kik

Beleuchtungskonzept sorgen seither in über 500 Filialen insgesamt für ein optisch ruhigeres Erscheinungsbild.

Mit Beginn des Jahres 2012 haben wir uns auf die Verstärkung unserer Präsenz im innerstädtischen Bereich und in weiteren A-Lagen konzentriert. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Gesamtkonzept entwickelt, das bis Ende 2012 in ca. 25 Filialen umgesetzt wurde. Unter Beibehaltung der Prämissen Gradlinigkeit und Zweckmäßigkeit wurde mit dem neuen Erscheinungsbild ein Wandel weg vom pragmatischen „Besorgen“ und hin zum Erlebniseinkauf eingeleitet.

Die Filialen wirken insgesamt klarer strukturiert und übersichtlicher, so dass die Waren, vor allem die Textilsortimente, deutlicher im Vordergrund stehen. Die Wände präsentieren sich einheitlich in einem dezenten Blau, großflächige Stimmungsbilder trennen die Sortimente optisch voneinander ab, Spots setzen Lichtakzente, die Fußböden sind in Holzoptik gehalten, silbergraue Präsentationsflächen und Kassentheken sorgen für ein modernes Erscheinungsbild.

Mit diesem Konzept begegnen wir der wachsenden Konkurrenz im Niedrigpreissegment, die in den vergangenen Jahren verstärkt auf den Markt gedrungen ist. Mit Erfolg,

wie das Pilotprojekt in der Dortmunder Innenstadt zeigt. In dieser Filiale hatten wir in den Vorjahren Kunden an die Konkurrenz verloren. In nur sechs Monaten konnten wir diesen Verlust wieder auffangen, indem wir neue Kunden hinzugewonnen und den Umsatz deutlich erhöht haben.

Bis Ende 2017 wird die Umgestaltung aller Filialen nach dem neuen Konzept angestrebt.

Wechsel in der Geschäftsführung

Seit dem 1. Januar 2012 hat die Kik Textilien und Non-Food GmbH mit Heinz Speet einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung. Mitgründer Stefan Heinig, der über viele Jahre diese Funktion innehatte, übergab den Vorsitz an seinen langjährigen Weggefährten Heinz Speet. Auch er ist seit der Gründung im Unternehmen tätig und war seit 1994 verantwortlich für die Bereiche Personal und Revision. Sein Wechsel in den Vorsitz zog weitere Veränderungen in der Geschäftsführung nach sich, die jetzt mit sechs Bereichen organisiert ist (siehe Abb. 3).

Die Kik Textilien und Non-Food GmbH ist eingebunden in die Unternehmensgruppe Tengermann. Die Unternehmensstruktur des modernen Multibranchenhändlers stützt sich auf drei Säulen: das operative Handelsgeschäft, die

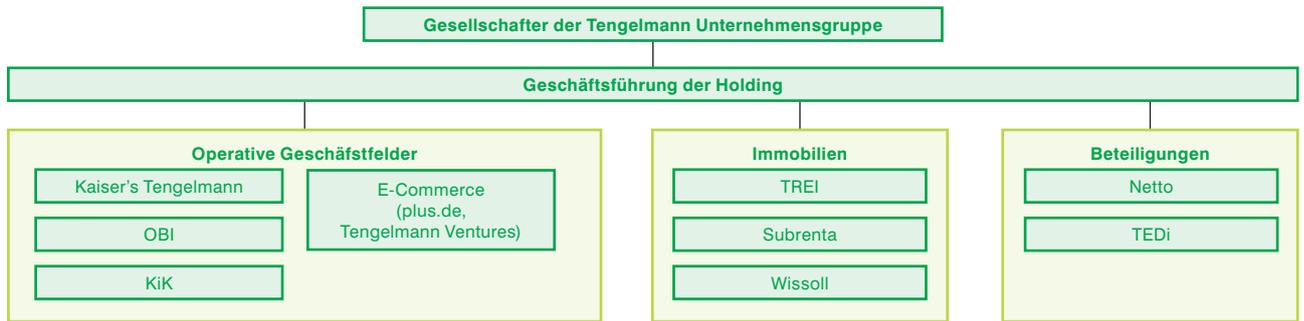


Abb. 4: Aufbau der Unternehmensgruppe Tengelmann

Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Dabei gehören zum operativen Handelsgeschäft neben KiK auch das Supermarktunternehmen Kaiser's Tengelmann und die Baumarktkette OBI. Die Geschäftsfelder des sta-

tionären Einzelhandels erwirtschaften den größten Anteil am Konzernumsatz.

Managementansatz

Folgende Aufgaben bilden die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagement von KiK: die Identifikation der relevanten Themen, die Definition von Zielen, die Entwicklung von Strategien zur Zielerreichung, die Verteilung von Zuständigkeiten und die fortlaufende Prozesssteuerung mittels Kennzahlen.

Die unternehmerischen Prozesse unserer Handelstätigkeit lassen sich in vier zentrale Bereiche gliedern: unsere Mitarbeiter, die wir direkt beschäftigen, die Standorte, die wir unterhalten, die Produkte, die wir verkaufen, und die Lieferanten, von denen wir sie beziehen. Diese Bereiche

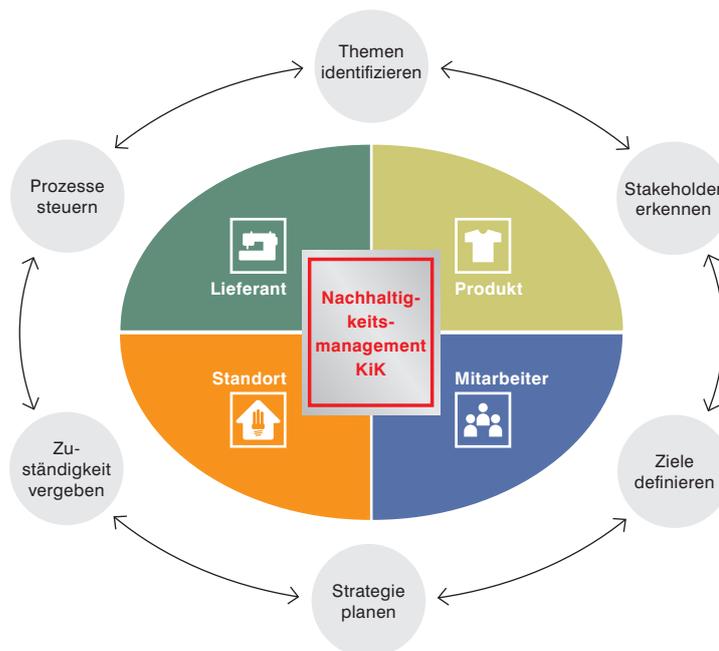


Abb. 5: Aufgaben für ein nachhaltiges Management in vier Handlungsfeldern

sind die Handlungsfelder, auf die wir den Fokus unserer Nachhaltigkeitsprogramme richten.

Weil unsere Geschäftstätigkeit in jedem Handlungsfeld auch die Interessen unterschiedlicher Stakeholder berührt, ist es eine weitere Aufgabe unseres Nachhaltigkeitsmanagements, deren Anliegen mit unserem unternehmerischen Handeln zu vereinen.

Für jedes Handlungsfeld werden auf der Ebene der Geschäfts- und Bereichsleitung konkrete Ziele formuliert und mit Maßnahmen unterlegt. Kennzahlen, die in nahezu alle Abläufe und Prozesse unseres Unternehmens implementiert sind, geben Auskunft über den Fortgang der einzelnen Maßnahmen. Diese dokumentieren wir jährlich in einem umfassenden internen Bericht, der zur Informationsweitergabe und vor allem als Steuerungsinstrument dient.

Im Zweijahresrhythmus kommunizieren wir die Entwicklung der vorangegangenen beiden Geschäftsjahre öffentlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht. In den zentralen Kapiteln dieses Berichtes finden Sie ausführliche Informationen über unsere Ziele, Strategien und Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder.

Womit beschäftigen wir uns?

Die zentralen Themen und Aufgaben haben wir aus Interessensäußerungen abgeleitet, die direkt oder indirekt an unser Unternehmen herangetragen wurden, und nach ihrer Bedeutung für die unternehmerische Gesamtentwicklung in der untenstehenden Stellenwertmatrix gewichtet.

Mitarbeiter, Kunden, Geschäfts- und Kooperationspartner, politische Entscheidungsträger, Journalisten sowie



Bedeutung für die positive Unternehmensentwicklung: **Ökologie** **Ökonomie** **Soziales**

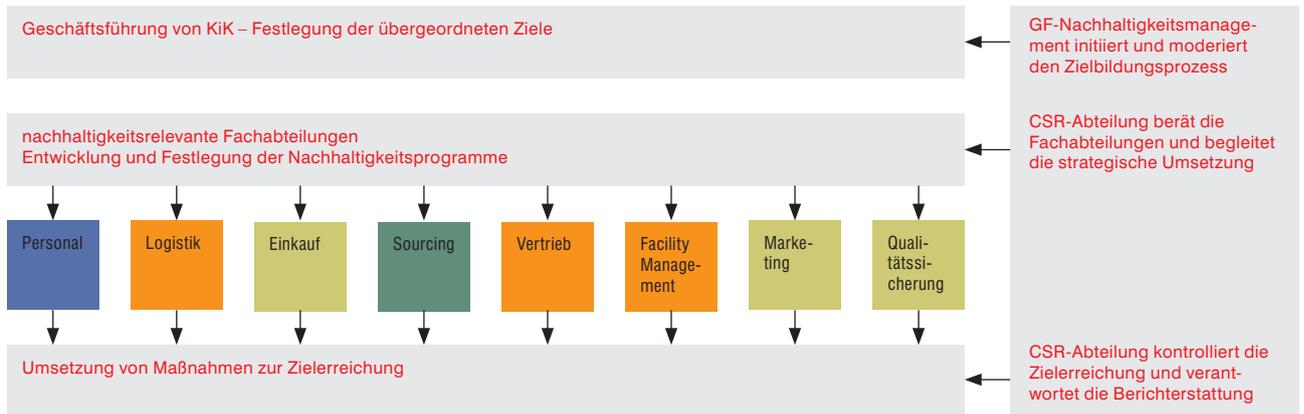


Abb. 6: Organisation von Nachhaltigkeit

Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) adressieren ihre Interessen direkt an uns.

Indirekt leiten wir sie aus der Verfolgung der einschlägigen gesellschaftlichen Diskurse, der Beobachtung der Medien, der Teilnahme an Branchenveranstaltungen und aus Fachpublikationen ab. Eine gezielte, proaktive Abfrage weiterer Stakeholderinteressen werden wir in den nächsten Jahren stärker fokussieren.

Ausgehend von den Interessen der Stakeholder und deren Bedeutung für das Unternehmen lassen sich unter Einbeziehung des Drei-Säulen-Modells folgende Aufgaben für unser Nachhaltigkeitsmanagement ableiten:

Im Fokus der sozialen Dimension unserer Nachhaltigkeitsstrategie stehen die 17.546 Mitarbeiter in der Firmenzentrale, der Logistik und in den deutschen Filialen von KiK, die wir direkt beschäftigen, sowie die 3.731 Mitarbeiter unserer europäischen Tochterunternehmen. Indem wir die Herstellung von Waren in Asien beauftragen, arbeiten wir darüber hinaus mit vielen Menschen in anderen Teilen der Welt zusammen. Die Sicherstellung der grundlegenden sozialen und arbeitsrechtlichen Standards in diesen Geschäftsbeziehungen ist somit eine weitere Aufgabe unseres sozialen Nachhaltigkeitsmanagements. Dies wird ergänzt durch unser gesellschaftliches Engagement bei der Förderung nationaler und internationaler Projekte.

Im Bereich Ökologie geht es darum, die Emission von Treibhausgasen – bedingt durch Herstellung, Transport und Lagerung von Waren sowie durch den Betrieb von Verkaufsflächen und Büroräumen – zu verringern. Wasser, Energie und Papier gilt es zu sparen bzw. so effizient wie möglich einzusetzen. In der Vorkette der Produktion müssen Ressourcen geschont und der Einsatz von Schadstoffen und Chemikalien vermieden werden.

In der ökonomischen Dimension ist es unsere Aufgabe, Erträge zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern und die unternehmerischen Tätigkeiten nach Recht und Gesetz auszurichten.

Diese Aktivitäten werden vom Austausch mit den Stakeholdern begleitet.

Wie sind wir organisiert?

Der Fachbereich „Corporate Social Responsibility“ (CSR), der zunächst unter der Geschäftsführung Einkauf für das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen KiK verantwortlich war, wurde 2010 zu einem eigenständigen Geschäftsbereich für „Nachhaltigkeitsmanagement“. Damit ist KiK das erste Unternehmen der Textilbranche, bei dem die nachhaltige Ausrichtung aller Geschäftsprozesse auch organisatorisch gleichberechtigt neben anderen Bereichen auf der obersten Ebene des

Unternehmens angesiedelt ist. Seither werden die strategischen Weichen für die Nachhaltigkeit auf der geschäftsführenden Ebene unseres Unternehmens gestellt und die damit verbundenen konkreten Maßnahmen in den einzelnen Bereichen und Abteilungen unter der Leitung der jeweiligen Entscheidungsträger umgesetzt.

Weil man mit vereinten Kräften mehr bewirkt, sind wir in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit im Verbund der Unternehmensgruppe Tengelmann in verschiedenen Gremien konzernübergreifend organisiert.

Die mit Nachhaltigkeit befassten Führungskräfte aller zur Tengelmann-Gruppe gehörenden Unternehmen treffen sich fünfmal im Jahr zum CSR-Roundtable unter der Leitung von Karl-Erivan W. Haub, dem geschäftsführenden und persönlich haftenden Gesellschafter der Unternehmensgruppe Tengelmann. In diesem Gremium werden die CSR-Strategien der einzelnen Tochterunternehmen und der Holding diskutiert, übergeordnete gemeinsame

Ziele und Aufgabenstellungen festgelegt und mit entsprechenden Gruppen- oder Einzelmaßnahmen unterlegt.

In Vorbereitung auf diese strategischen Termine tagen die CSR-Arbeitsgruppe und der Arbeitskreis Umwelt in der Regel alle zwei Monate. Beide Gremien sind mit CSR-Verantwortlichen aller Firmen besetzt und bereiten die Themen, Informationen und Materialien für den CSR-Roundtable vor.

Branchenintern engagieren wir uns als Mitglied des HDE in dessen verschiedenen CSR-Arbeitskreisen.

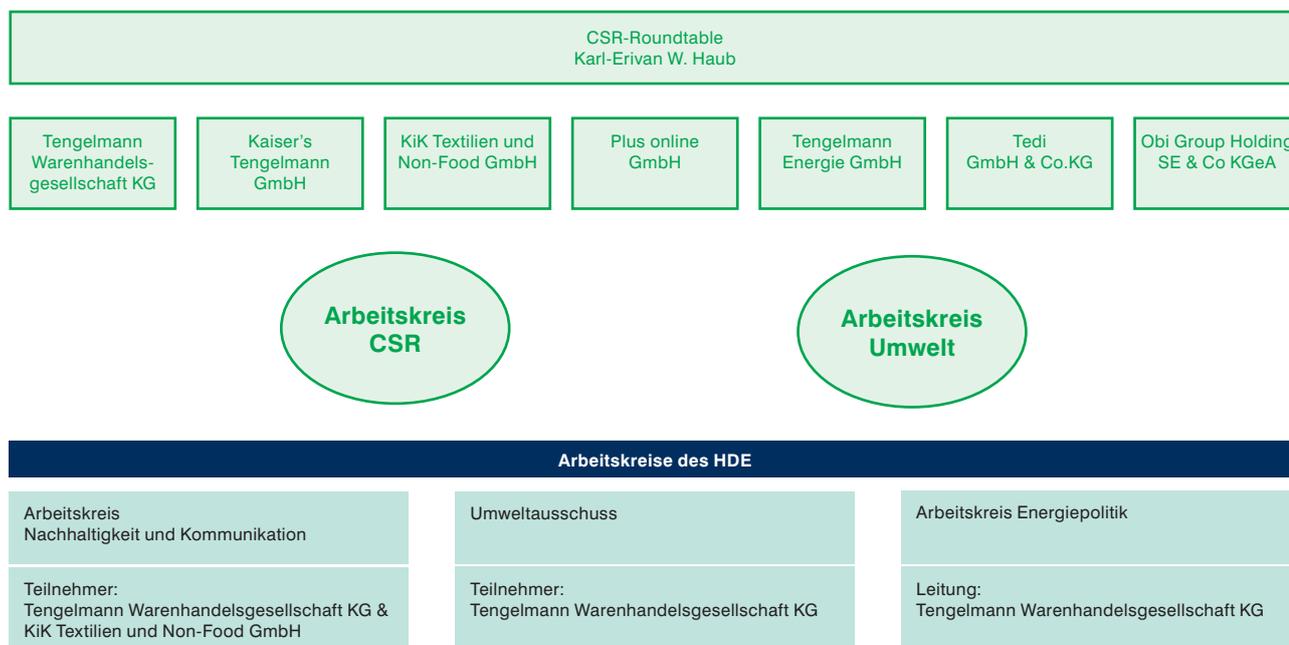


Abb. 7: Nachhaltigkeit im Verbund der Tengelmann Holding

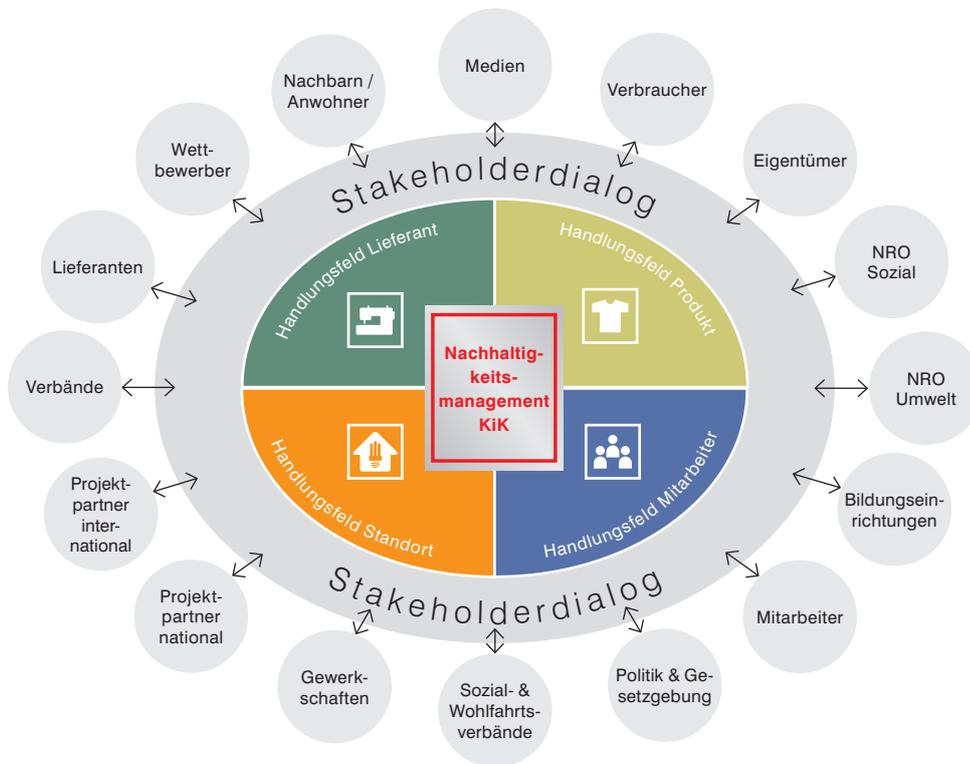


Abb. 8: Berücksichtigung von Stakeholderinteressen in den Handlungsfeldern

Stakeholderdialoge

Im Unternehmen KiK pflegen wir einen offenen und konstruktiven Dialog mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Kooperationspartnern. Wir informieren so umfassend und transparent wie möglich und öffnen uns dem Austausch mit externen Anspruchstellern. In dem Maße, in dem wir als Unternehmen gewachsen sind, hat sich auch der Kreis der Personen, Gruppen und Institutionen vergrößert, die uns gegenüber ihre Interessen und Erwartungen formulieren. Wir nehmen diese Ansprüche ernst, denn der Austausch hilft uns dabei, uns als Unternehmen weiterzuentwickeln.

Um dem gewachsenen Interesse seitens der kritischen, sich auf Themen der Nachhaltigkeit beziehenden Öffentlichkeit gerecht zu werden, haben wir eine eigene Anlaufstelle für Anspruchsteller eingerichtet. Seit Beginn des Jahres gibt es eine Stabsstelle für Stakeholderdialoge, die direkt dem

Geschäftsführer für Nachhaltigkeitsmanagement und Kommunikation unterstellt ist. Ergänzend dazu werden unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner und Pressevertreter selbstverständlich weiterhin von den zuständigen Fachabteilungen und der Unternehmenskommunikation betreut.

Die Mitarbeiter der neuen Stabsstelle sind Ansprechpartner für nationale und internationale Kooperationspartner, für individuelle Anspruchsteller wie Verbraucher und Anwohner, für Vertreter von gesellschaftlichen Interessengruppen, Nicht-Regierungs- und Regierungsorganisationen, für politische Entscheidungsträger sowie für Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen.

Der Austausch mit diesen Anspruchsgruppen unterstützt uns darin, frühzeitig Themen zu erkennen, die für unser CSR-Management von zentraler Bedeutung sind. Die Mitarbeiter

der Stabsstelle suchen aktiv den Dialog und kommunizieren die Anliegen, die von außen an uns herangetragen werden, in die betreffenden Fachabteilungen hinein.

Ein aktueller Anlass für einen solchen Dialog war die Bekanntgabe der Inhalte des Brandschutzabkommens für Bangladesch. Im Rahmen einer breit angelegten Informationsreise nach Dhaka wurden die Agenturen und Lieferanten vor Ort über die Anforderungen des Abkommens detailliert informiert. Die Möglichkeiten der Umsetzung im unternehmerischen Alltag haben wir in diesem Rahmen gemeinsam ausführlich diskutiert. So konnten wir unseren Geschäftspartnern alle dringenden Fragen im Zusammenhang mit dem Brandschutzabkommen direkt beantworten und erhielten selbst wichtige Hinweise zur Praktikabilität einzelner Anforderungen. Diese werden in die konkrete Ausgestaltung des Abkommens einfließen. Gelernt haben wir dabei, dass während der Umsetzungs- und Implementierungsphase ein

ständiger Dialog stattfinden muss, um im gegenseitigen Verständnis zum Gelingen des Programms beizutragen.

Das Beispiel zeigt, wie sich aus einem Anliegen Aufgaben und Zuständigkeiten ableiten lassen. So werden aus Anspruchstellern Gesprächspartner, deren Forderungen und Interessen Eingang in die nachhaltige Gestaltung unserer vier Handlungsfelder finden.

Analog zu den Nachhaltigkeitsprogrammen der Handlungsfelder hat die Stabsstelle für Stakeholderdialoge ein eigenes Nachhaltigkeitsprogramm entwickelt und mit entsprechenden Maßnahmen unterlegt. Es hat perspektivisch die Etablierung eines umfassenden Stakeholder-Management-Systems zum Ziel und ergänzt so das Nachhaltigkeitsmanagement im Gesamtunternehmen.

Nachhaltigkeitsprogramm für die Systematisierung von Stakeholderdialogen

Maßnahme	Termin
Entwicklung von Verfahrensrichtlinien zur Durchsetzung von Stakeholderinteressen und Integration in das Nachhaltigkeitsmanagement	2014
Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Förderungsprojekte und Entwicklung neuer Kooperationen und Projektvorschläge	2013
Einladung ausgewählter NRO zur Präsentation des Nachhaltigkeitsberichtes	2014
Erstellung einer Informationsbroschüre über die geförderten Projekte	2014
Implementierung eines Steuerungs- und Kontrollsystems für gelungene Stakeholderdialoge	2014
Entwicklung einer Lehrinheit für Schüler und Studenten zum Thema „Globalisierte Textilwirtschaft“	2014
Etablierung von Dialogforen mit interessierten Kunden und Verbrauchern im jährlichen Turnus	fortlaufend
Erkennen und Sondieren weiterer Stakeholderinteressen durch proaktive Befragung	fortlaufend
Etablierung eines Roundtables mit allen Projektpartnern	fortlaufend

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Den Handel mit Textilien und Non-Food Artikeln in Deutschland und Europa betreiben wir unter der konsequenten Anwendung der Discountprinzipien. Durch Mengenbündelung, Direktimporte, eine effiziente Logistik, eine zentrale und schlanke Verwaltung sowie durch Filialen, deren Gestaltung der optimalen Warenpräsentation verpflichtet ist, realisieren wir Kostenvorteile, die wir über günstige Preise an unsere Kunden weitergeben.

Unsere Wachstumsstrategie ist durch gezielte Expansion in attraktive Lagen geprägt. Zu einer nachhaltigen Ausgestaltung unserer Handelstätigkeit verpflichten wir uns:

- Wir wollen soziale, ökologische und ökonomische Anforderungen miteinander in Einklang bringen.
- Unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist Ausdruck für die Wertschätzung, die wir ihnen entgegenbringen.

- Die Grundlage für jegliche Geschäftsbeziehung ist die Einhaltung sozialer und arbeitsrechtlicher Mindeststandards.
- Wir streben danach, die durch unsere Handelstätigkeit entstehenden Umweltbelastungen weiter zu verringern und Ressourcen zu schonen.
- Unsere Kommunikation nach innen und außen ist sachlich und angemessen. Wir sind jederzeit für Kritik offen.
- Wir engagieren uns für die Gesellschaft, indem wir national und international Projekte unterstützen, deren Ziel es ist, die Lebensbedingungen von Menschen, insbesondere von Kindern, zu verbessern.

Wir betrachten die Durchsetzung von Nachhaltigkeit als einen Prozess, in dem wir uns fortlaufend verbessern müssen. Dafür setzen wir uns kurzfristig, mittelfristig und langfristig erreichbare Ziele. Wir erheben Kennzahlen, um den Erfolg der einzelnen Maßnahmen steuern zu können.



Heinz Speet
Vorsitzender



Dr. Michael Arretz
Nachhaltigkeitsmanagement und Kommunikation



Patrick Zahn
Vertrieb International



Rainer Kanbach
Einkauf Konfektion



Mechthild Gottkehaskamp
Einkauf Non-Food



Darius Kauthe
Finanzen / Verwaltung



Burkhard Schültken
Logistik

	2011	2012	
Ökonomie			
Bruttoumsatz	1,69 Mrd.	1,75 Mrd.	●
Filialanzahl	3.164	3.249	●
Verkaufsfläche	1.657.500 m ²	1.705.064 m ²	●
Sortimentsanteil Textil an Verkaufswert	.74 %	.74 %	●
Sortimentsanteil Non-Food an Verkaufswert	.26 %	.26 %	●

Ökologie			
Ökotexanteil Textil	.34,3 %	.42,6 %	●
Transportverpackung	18.126 t	16.178 t	●
Produktverpackung	.8.047 t	.8.499 t	○
Transportemissionen Wareneingang	25,12 kt	31,35 kt	○
Direkter Primärenergieverbrauch Deutschland	155,87 GWh	168,84 GWh	○
Stromverbrauch Filialen Deutschland	.104,61 GWh	.105,96 GWh	○
CO ₂ e-Emissionen Deutschland	41,72 kt	47,47 kt	●
Papierverbrauch Deutschland	.18,5 Mio. Blatt	11,77 Mio. Blatt	●

Soziales			
Mitarbeiter Europa	.20.714	.21.277	●
Mitarbeiter Deutschland	.17.452	.17.546	●
Frauenanteil in Führungspositionen	.58 %	.57 %	●
Auszubildenden-Übernahmequote	.78 %	.70 %	●
Audits	239	235	●
Abverkauf „Produkte die helfen“ Stück kumuliert	2.022.648	2.612.944	●

● Trend zeigt positive Entwicklung ○ Trend zeigt verbesserungswürdige Entwicklung



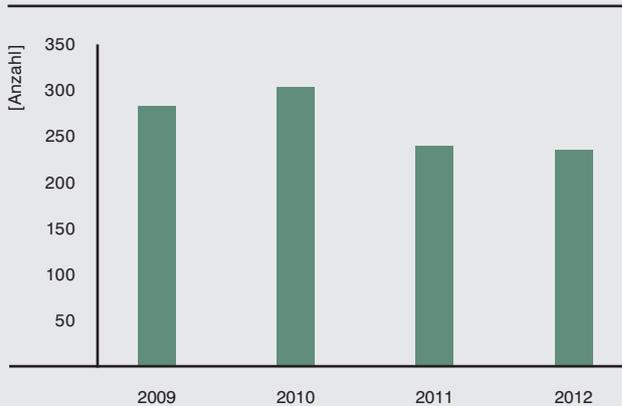
Bei den Industrieunfällen in der letzten Zeit gab es viele Opfer und die Unternehmen, die in Billiglohnländern ihre Waren fertigen lassen, wurden in den Medien scharf kritisiert. Was hat KiK unternommen, um den Opfern und den Hinterbliebenen zu helfen?“ Florian Schröder, Auszubildender zum Bürokaufmann

„Neben der notwendigen Soforthilfe, die von Unternehmen, Behörden und den örtlichen Verantwortlichen geleistet wird, ist es für uns entscheidend, derartige Unglücke zukünftig zu verhindern. Deshalb prüfen wir die Fabriken, in denen wir Aufträge platzieren, sehr genau. Weil viele Augen mehr sehen, achten wir bei der Auswahl der Lieferanten auch darauf, dass andere europäische Unternehmen, die ebensolche Sicherheitsstandards anlegen wie wir, in den Fabriken fertigen lassen, und ob Zertifikate von unabhängigen Prüfinstituten vorhanden sind. Dennoch bleiben aufgrund der geografischen, politischen und sozialen Gegebenheiten in den Herstellungsländern Risiken bestehen, die wir im Verbund mit anderen Unternehmen weitaus wirksamer begrenzen können. Deshalb ist das internationale Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit, dem mittlerweile sehr viele Unternehmen beigetreten sind, auch so ein wichtiger Schritt für unsere ganze Branche.“

Stefanie Artmann, Head of Sourcing International



ABB. 9



Kennzahl: Audit-Quote

In der Folge des Fabrikbrandes in Pakistan wurde die Zusammenarbeit mit dem Zertifizierungsunternehmen UL Responsible Sourcing beendet. Bis zur Vergabe neuer Aufträge an andere Auditfirmen konnten vorübergehend weniger Audits durchgeführt werden.



Ziel: Entwicklung von Premiulieferanten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Premiulieferanten-Programms mit bis zu sieben Besuchen pro Lieferant haben sich die elf Teilnehmer in allen Bereichen verbessert. Das insgesamt höchste Niveau ist im Bereich Sozialstandards erreicht. Auf Basis der aus dem Premiulieferantenprogramm gewonnenen Erkenntnisse werden ab 2013 Sustainable Supplier auf den Hauptbeschaffungsmärkten Bangladesch und China entwickelt. Im Mittelpunkt dieser Qualifizierungsmaßnahmen stehen zentrale Indikatoren, die sich vor allem auf Gebäudesicherheit, Brandschutztraining und Energiemanagement beziehen. Die Qualifizierungsmaßnahmen in diesen Punkten werden um eine auf die jeweilige Produktionsstätte bezogene individuelle Qualifikation ergänzt. Es ist unser Ziel, dass bis zum Jahr 2017 15 % des Einkaufsvolumens durch Sustainable Supplier abgesichert sind.

ABB. 10: IST-ZUSTAND PREMIULIEFERANTEN CHINA

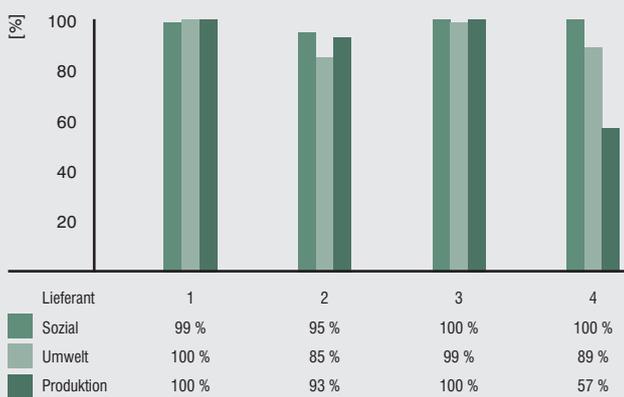
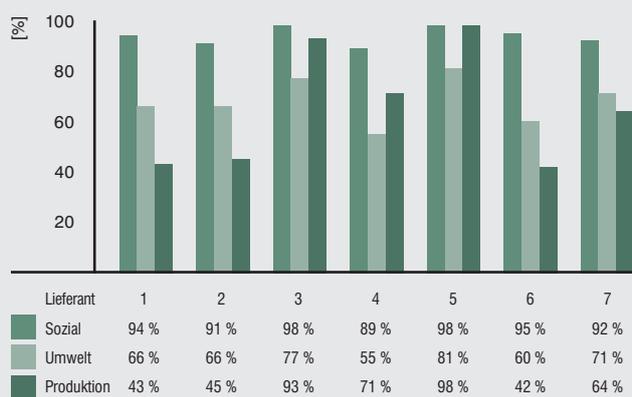


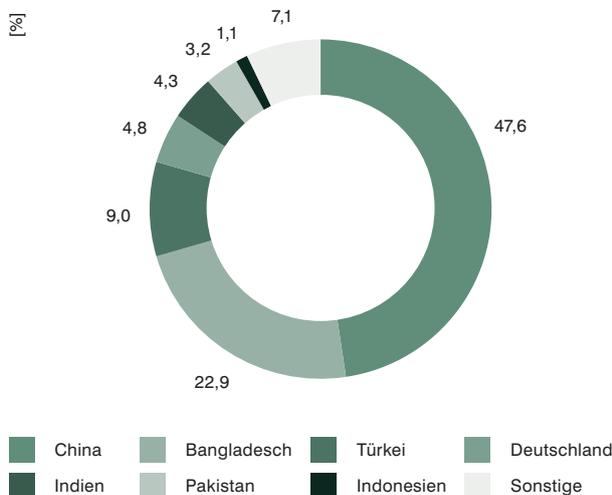
ABB. 11: IST-ZUSTAND PREMIULIEFERANTEN BANGLADESCH



Etablierung von langfristigen Partnerschaften

Der weitaus größte Teil der Textilien und Non-Food-Artikel, die wir in unseren Filialen verkaufen, wird in Bangladesch und China hergestellt. Wie alle anderen Handelsunternehmen auch, betreiben wir dort keine eigenen Fabriken, sondern beziehen rund 80 % unseres Auftragsvolumens direkt von selbstständigen Produzenten. Die Platzierung und Betreuung der Aufträge erfolgt in der Regel über Agenturen. Die verbleibenden 20 % unserer Einkaufsaufträge werden bei Importeuren geordert, die ihrerseits die Waren bei Lieferanten in Bangladesch, Pakistan, China, Indien oder in der Türkei fertigen lassen.

ABB. 12: BESCHAFFUNGSMÄRKTE VON KiK 2012



Der Code of Conduct von KiK als Basis für die Zusammenarbeit

Jeder der insgesamt rund 500 Direktlieferanten in Bangladesch und China, von denen wir Waren beziehen, hat mit Aufnahme der Geschäftsbeziehungen unseren Code of Conduct (CoC) unterzeichnet. In diesem Verhaltenskodex sind die elementaren Arbeitsrichtlinien und Sozialstandards beschrieben, die bei der Herstellung zu beachten sind. Der

Beim Audit in einer Produktionsstätte wird überprüft, ob wesentliche Rechte der Beschäftigten gewährleistet sind. Die Regelungen in unserem Code of Conduct beziehen sich auf die folgenden zentralen Themen:

- Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeiten
- Zahlung der gesetzlichen Mindestlöhne
- Verbot von Zwangsarbeit
- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot von Belästigung, Misshandlung oder anderer Formen der Einschüchterung oder Diskriminierung
- Recht auf Vereinigungsfreiheit
- Recht auf formal korrekte Arbeitsverträge
- Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Hersteller verpflichtet sowohl sich selbst als auch seine eventuellen Subunternehmer dazu, diese einzuhalten. Die in unserem CoC formulierten Arbeitsrichtlinien berücksichtigen die einschlägigen Normen der Vereinten Nationen und der International Labour Organisation (ILO).

Weil nicht alle Lieferanten die im CoC formulierten Anforderungen sofort im vollen Umfang erfüllen, betrachten wir die Zusammenarbeit mit ihnen als einen Entwicklungsprozess. Die Einhaltung der Arbeitsrichtlinien wird regelmäßig vor Ort überprüft, eventuelle Beanstandungen werden erläutert und Nachbesserungen sichergestellt. Darüber hinaus unterstützen wir die Lieferanten durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings.

Dabei gestalten wir die Zusammenarbeit mit Neulieferanten, Stammlieferanten und den Sustainable Suppliern unterschiedlich aus.

Kontinuierliche Entwicklung

Bevor bei einem Neulieferanten eine erste Order platziert wird, wird bei einem Besuch der Produktionsstätten überprüft, ob diese grundsätzlich unseren Anforderungen entsprechen. Diese so genannten Pre-Scans werden in Bangladesch von der Service Unit Dhaka (SUD) durchge-

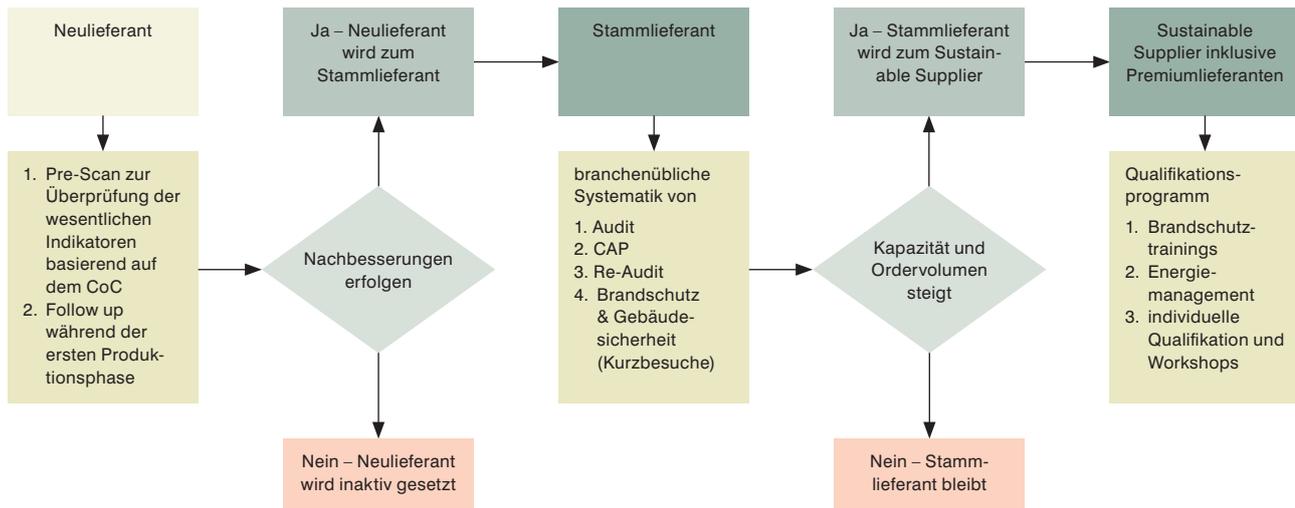


Abb. 13: Lieferantenbetreuung als kontinuierlicher Entwicklungsprozess

führt, die im November 2011 gegründet wurde. Die Service Unit, die aus einem CSR Team und einem Team zur Qualitätssicherung besteht, unterstützt uns vor Ort exklusiv in Bezug auf Sozialstandards und Produktqualität. Das Büro fungiert dabei als Schnittstelle zwischen unserer CSR Abteilung in der Europazentrale und den Agenturen und Fabriken in Bangladesch. Die Mitarbeiter der SUD begleiten die Produzenten bei der Qualifizierung und überprüfen deren Entwicklung.

In ähnlicher Weise werden die Lieferanten in China be-

treut. Hier erfolgt der Erstbesuch jedoch durch die vermittelnden Agenturen.

Sollten Nachbesserungen notwendig sein, verpflichtet sich der Lieferant, diese spätestens bis zum Zeitpunkt der ersten Auftragsabwicklung vorzunehmen. Erst wenn diese Anforderungen erfüllt sind, wird der Hersteller als Stammlieferant gelistet und im branchenüblichen Rhythmus von Audit, Qualifizierungsmaßnahmen und Re-Audit weiter betreut. Kurzbesuche zu ausgesuchten Schwerpunktthemen ergänzen den Prozess.

Premiumlieferanten-Programm

Das Premiumlieferanten-Programm haben wir gemeinsam mit unserem Partner Consulting Service International Ltd. (CSI) entwickelt und zwischen Oktober 2011 und April 2013 mit sieben Lieferanten in Bangladesch und vier Lieferanten in China durchgeführt.

Die erste Phase bezog sich auf die Entwicklung der Sozialstandards. Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme erhielten die Lieferanten Trainings zu den Schlüsselindikatoren Brandschutz, Trinkwasser, Mindestlohn, korrekte Lohnstufen und pünktliche Lohnauszahlung. Einmal pro Monat wurde die Entwicklung im Rahmen eines Besuchs der Produktionsstätten durch CSI-Mitarbeiter evaluiert und die entsprechenden Dokumentationen überprüft. Bei diesen Gelegenheiten wurden auch Gespräche mit den Textilarbeitern geführt, um die Angaben der Lieferanten auch aus deren Sicht zu prüfen und mögliche weitere Problemfelder aufzudecken.

Alle Lieferanten zeigten eine deutliche Verbesserung, die Befunde mit hohem Risiko wurden um 93 % reduziert.

Die Qualifizierungsmaßnahmen in Bezug auf Umwelt- und Qualitätsstandards begannen, nachdem bei allen beteiligten Lieferanten ein deutlich höheres Niveau im Bereich der Sozialstandards erreicht war. Das Management der Fabriken wurde im Hinblick auf Effizienz und Produktivität geschult. Im Bereich Umwelt wurde Transparenz über die Einsparpotentiale beim Energieverbrauch geschaffen und der Einsatz von Schadstoffen analysiert. Das Premiumlieferantenprogramm hat gezeigt, dass durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten signifikante Verbesserungen erreicht wurden. Dieser positiven Bilanz steht die Erkenntnis gegenüber, dass das Programm zu ehrgeizig angelegt war. Entlang der Lieferkette wurden zahlreiche Aspekte geprüft, eine Umsetzung aller Parameter konnte jedoch nicht erreicht werden, weil die Möglichkeiten des Handels als Mittler der Warenströme sich als nicht ausreichend durchsetzungsfähig erwiesen haben. Die zukünftigen Optimierungen werden sich daher auf die Konfektion konzentrieren.

Sustainable Supplier können diejenigen Lieferanten werden, bei denen wir ein jährliches Auftragsvolumen von mindestens einer Million Euro platzieren.

Mit diesen Lieferanten wird an den Themen Brandschutztrainings und Gebäudesicherheit sowie Energiemanagement gearbeitet. Individuell zugeschnittene Beratungen und Schulungen ergänzen die Qualifizierungsarbeit und arbeiten spezifische Probleme der einzelnen Betriebe gezielt auf. Den Grundstock für die Entwicklung von Sustainable Suppliern liefert das Premiümlieferantenprogramm.

Brandschutz im Fokus

Bei allen Maßnahmen zur Qualifizierung von Lieferanten ist Brandschutz ein zentrales Thema. Im Rahmen von Kurzbesuchen lenken Fire Safty Quick Scans den Blick auf potenzielle Gefahrenquellen und ermöglichen das zügige Beheben solcher Probleme. Regelmäßige Workshops für Manager und Mitarbeiter, die Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Brandbekämpfern sowie angekündigte und unangekündigte Evakuierungsübungen im Betrieb sind flankierende Maßnahmen, denn richtiges Verhalten im Unglücksfall kann nur durch kontinuierlich wiederholte Übungen gewährleistet werden. Die Effektivität der Brandschutzübungen und die wichtige Rolle der Brandschutzbeauftragten unterstreicht ein Vorfall in der Fabrik eines Premiümlieferanten in Bangladesch, in der es am 1. Dezember 2012 aufgrund einer defekten Lampe zu Funkenflug kam. Innerhalb von wenigen Minuten wurde die Gefahr erkannt, die Brandschutzbeauftragten alarmiert, brennbares Material aus der Umgebung geräumt, die Funken gelöscht und das Gebäude evakuiert. Durch angemessenes Verhalten wurde eine Situation entschärft, die andernfalls leicht zu einem verheerenden Brand hätte führen können.

Unglücke erschüttern die Branche

Durch unzureichende Arbeitsstandards und Sicherheitsvorkehrungen wurden in den letzten Monaten tragische Unglücksfälle ausgelöst: Der Brand in der Textilfabrik Ali Enterprise in Karachi, Pakistan, am 11. September 2012. Der Brand in der Fabrik Tazreen in Dhaka, Bangladesch, am 24.

Carbon Performance Improvement Initiative ...

... kurz CPI₂, ist eine gemeinsame Initiative europäischer Handelsunternehmen mit dem Ziel, den Energieeinsatz bei der Produktion von Konsumgütern zu optimieren, Energiekosten zu sparen und CO₂-Emissionen zu senken.

Hierfür wurde ein computergestütztes Programm entwickelt, mit dessen Hilfe Herstellungsprozesse im Hinblick auf den Energieverbrauch analysiert und Einsparpotentiale aufgezeigt werden können. Die teilnehmenden Hersteller geben die Daten aus ihren Fabriken ein und erhalten neben der Auswertung der registrierten Verbräuche auch eine Bewertung. Auf dieser Basis werden Verbesserungsvorschläge angeboten, umgesetzt und die neuen Daten wiederum ausgewertet. Aktuell sind 332 Hersteller für das Programm registriert, seit 2012 nehmen 14 Lieferanten von KiK an dem Programm teil. Für das Jahr 2013 haben wir uns vorgenommen, weitere 50 Lieferanten zur Teilnahme zu motivieren.

November 2012. Der Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza in Dhaka, Bangladesch, am 24. April 2013.

Diese Unglücke haben die gesamte Branche erschüttert und allen involvierten Unternehmen die Grenzen von vereinzelten Initiativen und Maßnahmen auf schmerzhaft Weise bewusst gemacht.

Für die Unternehmensgeschichte von KiK hat der Brand in der pakistanischen Fabrik eine besondere Bedeutung, da dort zum Zeitpunkt des Unglücks für uns gefertigt wurde.

Da wir in Pakistan keine eigene Service Unit betreiben, wurde die Fabrik Ali Enterprise in Karachi in unserem Auftrag von dem Zertifizierungsunternehmen UL Responsible Sourcing auditiert. Beim ersten Audit, das 2007 stattfand, wurden Mängel im Bereich Brandschutz festgestellt, konkret die fehlende Beleuchtung an drei Notausgängen und unsichere elektrische Anlagen. Diese Befunde waren bei den

darauf folgenden Audits bereits behoben. Das letzte Audit fand im Dezember 2011 statt und die dokumentierten Ergebnisse wiesen keinerlei Mängel im gesamten Themenkomplex Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz aus. Zudem war die Fabrik Ali Enterprise durch die SAI-akkreditierte Auditierungsgesellschaft RINA nach dem SA8000 Standard auditiert worden. Das Zertifikat war nach der zehntägigen Auditphase und nach der Prüfung aller Dokumente durch die in New York ansässige Zertifizierungsstelle SAAS am 20. August 2012 ausgestellt worden – also nur wenige Wochen vor

Die Fabrik Tazreen Fashion Ltd. war ein Unterauftragnehmer des Lieferanten Tuba Garments, bei dem KiK seit 2009 Aufträge platziert hat. In einem Auditbericht vom August 2011 wurden durch das Zertifizierungsunternehmen STR fehlende Zusatzausgänge in den Stockwerken 1, 4 und 5 der Produktionsstätte moniert. Die Auftragsvergabe im November 2011 wurde an die Behebung der festgestellten Mängel gekoppelt. Bei Besuchen von Mitarbeitern unserer Service Unit in Dhaka mussten wir jedoch feststellen, dass die geforderten baulichen Nachbesserungen nicht erfolgt waren. Da der Lieferant Tuba Garments keine Bereitschaft zur Verbesserung zeigte, wurden er und die ihm zugeordnete Produktionsstätte Tazreen Fashion im November 2011 aus unserem Lieferantenstamm ausgelistet. Seither wurden dort keine weiteren Aufträge platziert.

Das weitaus schwerste Unglück der Textilbranche ereignete sich im Frühjahr 2013 mit dem Einsturz des Gebäudes Rana Plaza. Sieben Textilfabriken waren hier ansässig, bei denen europäische Unternehmen produzieren ließen. Nur wenige Wochen zuvor hatte ein Importeur erstmals auch einen Auftrag für KiK in diesem Gebäude fertigen lassen, der aber zum Zeitpunkt des Unglücks bereits verschifft war.

dem Brand. Im Bereich Brandschutz und Gebäudesicherheit gab es auch im Rahmen dieser Untersuchung keine Beanstandungen. Diese Auditergebnisse haben uns von der Sicherheit der Produktionsstätte überzeugt – eine Fehleinschätzung, die die Katastrophe erst möglich machte. Unser Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Familien.

Um das Leid der betroffenen Menschen durch Soforthilfe und durch langfristige Unterstützung zu mindern, haben wir unmittelbar nach dem Unglück einen mit einer Million US-Dollar ausgestatteten Hilfsfond eingerichtet. Die Hilfsmittel sind als Ergänzung der staatlichen Entschädigungsleistungen gedacht. Bei ihrer Verteilung werden wir von der renommierten pakistanischen Nicht-Regierungsorganisation PILER und einer vom Obersten Gericht der Provinz Sindh einberufenen Kommission unterstützt. Der überwiegende Teil des Fonds wurde zur Unterstützung von Verletzten und von betroffenen Familien, die Opfer zu beklagen haben, verwendet.

In einem weiteren Schritt des Hilfsprogramms wird ein Projekt zur Verbesserung der Brandschutzvorkehrungen in pakistanischen Produktionsstätten begonnen, wobei dem Training der Arbeiter außerordentliche Bedeutung zukommen wird.

Gemeinschaftliches Abkommen

Allein in Bangladesch gibt es rund 5.000 Textilfabriken – mit etwa 100 von ihnen arbeitet KiK direkt zusammen. Im Finanzjahr 2012/2013, das am 30. Juni 2013 endete, hat Bangladesch Textilien im Wert von 21,6 Milliarden US-Dollar exportiert, davon entfallen 58 % auf Europa. Der Anteil von KiK am Gesamtvolumen liegt bei ca. 0,7 % (Abb. 14).

Diese Zahlen verdeutlichen, dass solistische Aktivitäten einzelner Unternehmen nur begrenzt wirken können und unterstreichen die Bedeutung von Branchenlösungen. Wir alle müssen erkennen, dass definierte Standards für Brand- und Gebäudeschutz nur in einer Allianz der Textilvernehmen und in enger Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Nicht-Regierungsorganisationen und den Behörden vor Ort konsequent durchgesetzt werden können. Seit Oktober 2012 haben wir uns intensiv an dem von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit eingeleiteten Dialog zur



Bisher wurden an 270 betroffene Familien Hilfen bis zu 5.000 US-Dollar ausgezahlt. Die verbleibenden 39 Familien, deren Ansprüche vom Obersten Gericht anerkannt wurden, erhalten die Hilfsgelder in naher Zukunft. Drei Anträge wurden vom Gericht als unrechtmäßig zurückgewiesen.“ Ali Karamat, PILER

Entwicklung einer sektorweiten Lösung für die Branche beteiligt und auch Gespräche mit der Kampagne für Saubere Kleidung, den Gewerkschaften und der International Labour Organization geführt. Als Ergebnis dieser Verhandlungen haben wir im Mai 2013 als zweites deutsches Handelsunternehmen das Brandschutzabkommen mit mittlerweile 94 anderen internationalen Unternehmen sowie der internationalen Gewerkschaft Industrie All und weiteren NRO unterzeichnet.

Im Rahmen dieses Abkommens wurde ein Programm zur weitgehenden Eingrenzung von Unfallrisiken im Zusammenhang mit Produktionsstätten entwickelt.

Eine vom Leitungsgremium eingesetzte unabhängige Sicherheitsinspektion wird alle Produktionsstätten der am Abkommen beteiligten Unternehmen prüfen. Für die Erarbeitung der Prüfanforderungen wurde auch der von KiK ausgearbeitete Fire Safety Quick Scan eingesetzt.

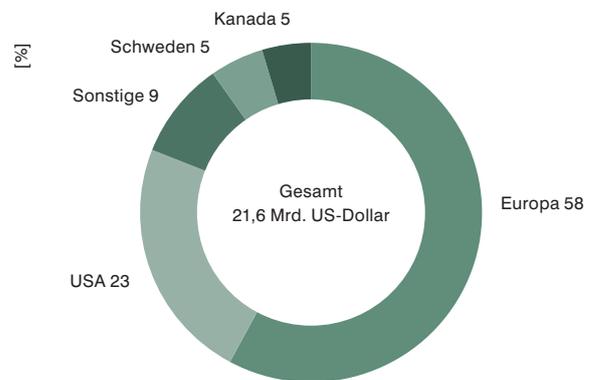
Die Ergebnisse der Prüfungen, die Sanierungspläne der Lieferanten und die Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen werden öffentlich zugänglich gemacht, damit größtmögliche Transparenz gewährleistet ist.

Die Handelsunternehmen verpflichten sich ihrerseits dazu, die Handelsbeziehungen zu Bangladesch aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus werden die Handelsunternehmen nach Möglichkeiten suchen, die Produzenten bei der Umsetzung der Maßnahmen zu unterstützen.

Es ist ein sehr ehrgeiziger Ansatz, den wir im Verbund mit allen Beteiligten verfolgen. Dabei sind alle Handelsunternehmen gefordert, in einer gemeinsamen Anstrengung und jenseits aller Wettbewerbsgrenzen an der Verbesserung von Arbeits- und Sicherheitsstandards zu arbeiten.

Mehr Informationen zum Accord werden auf www.bangladeshaccord.org angeboten.

ABB. 14: EXPORTVOLUMEN BANGLADESCH 2012/2013



Quelle: Bangladesh Garment Manufacturers & Exporters Association (BGMEA)

Nachhaltigkeitsprogramm für langfristige Lieferantenbeziehungen

Im Berichtszeitraum wurden die Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm mit einer Quote von 79 % erfüllt. Eine tabellarische Übersicht darüber finden Sie im Anhang dieses Berichtes. Die aktuellen Maßnahmen sind im Nachhaltigkeitsprogramm zusammengefasst. Weitere quantitative Aussagen werden nachstehend aufgeführt.

Maßnahme	Termin
Erhöhung der Teilnehmerzahl im CPI ₂ Programm um weitere 50 Fabriken	2014
Entwicklung von Sustainable Suppliern, durch die 15 % des Einkaufsvolumens abgesichert sind	2017
Halten der 100 %-Auditierungsquote der Textillieferanten in Bangladesch	fortlaufend
Durchführung von Kurzbesuchen mit Schwerpunkt Feuerschutz und Gebäudesicherheit sowie zusätzlicher stichprobenartiger Kontrollen der Lohnauszahlung und Bereitstellung von Trinkwasser in Bangladesch	fortlaufend
Durchführung von internen und externen Schulungen der Mitarbeiter der Service Unit Dhaka	fortlaufend

Daten und Fakten

ABB. 15: DER FOKUS DER AUDITIERUNG LIEGT AUF CHINA UND BANGLADESCH.

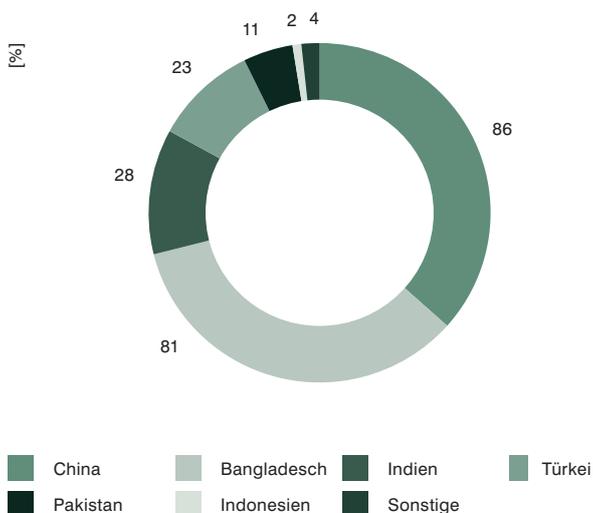


ABB. 16: DER ANTEIL DER MIT „GUT“ BEWERTETEN AUDITS HAT SICH 2011 UND 2012 ERHÖHT.

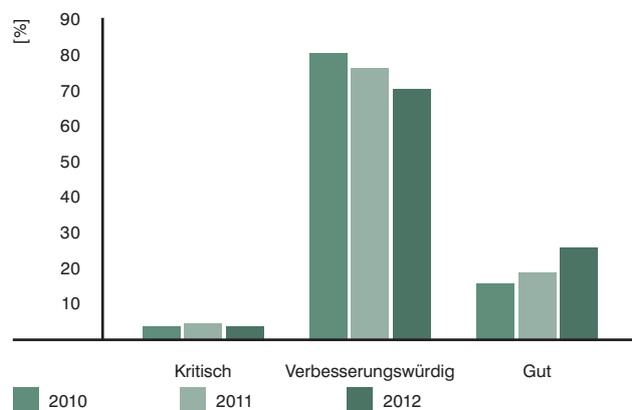


ABB. 17: IN BANGLADESCH HAT SICH DAS ERGEBNIS DER AUDITS VON 2011 AUF 2012 IM BEREICH „GUT“ VON 7 % AUF 20 % VERBESSERT.

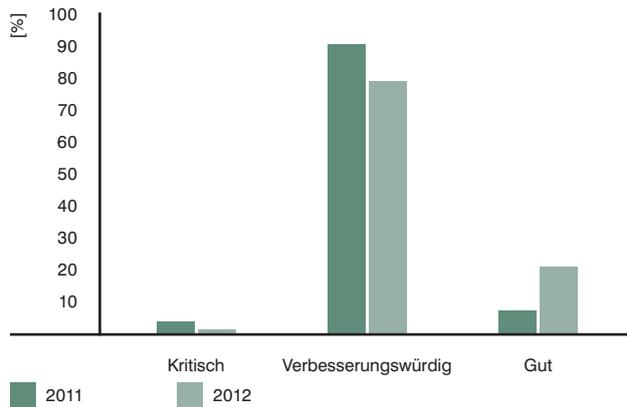


ABB. 18: HOHE FEHLERQUOTEN LIEGEN IN BANGLADESCH IN DEN BEREICHEN LOHN UND ARBEITSZEIT.

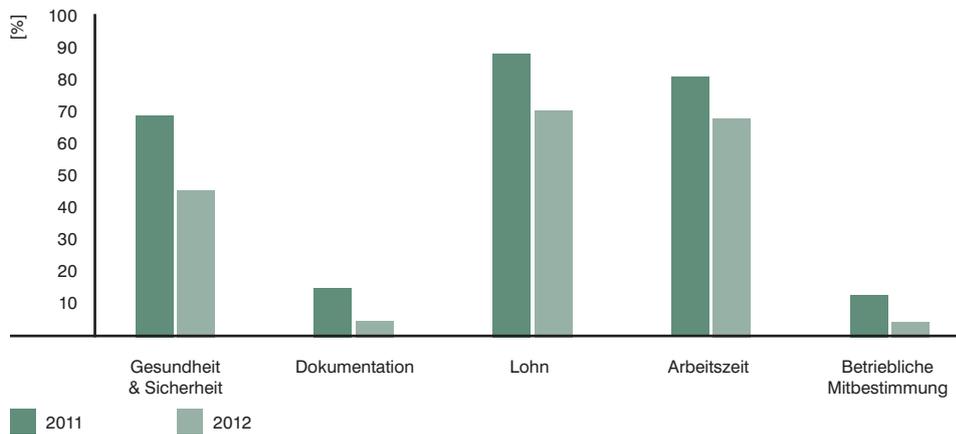


ABB. 19: DIE AUDITERGEBNISSE IM BEREICH „GUT“ SIND IN CHINA 2012 GESUNKEN.

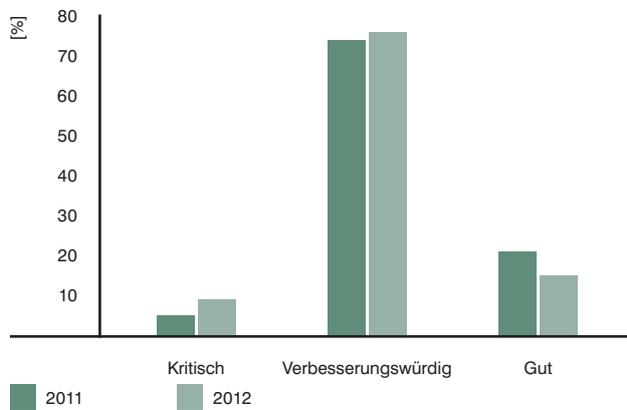


ABB. 20: DIE HÖCHSTEN FEHLERQUOTEN LIEGEN IN CHINA IN DEN BEREICHEN LOHN UND ARBEITSZEIT. IN BEIDEN KATEGORIEN IST EIN ANSTIEG AUF ÜBER 70 % ZU VERZEICHNEN.

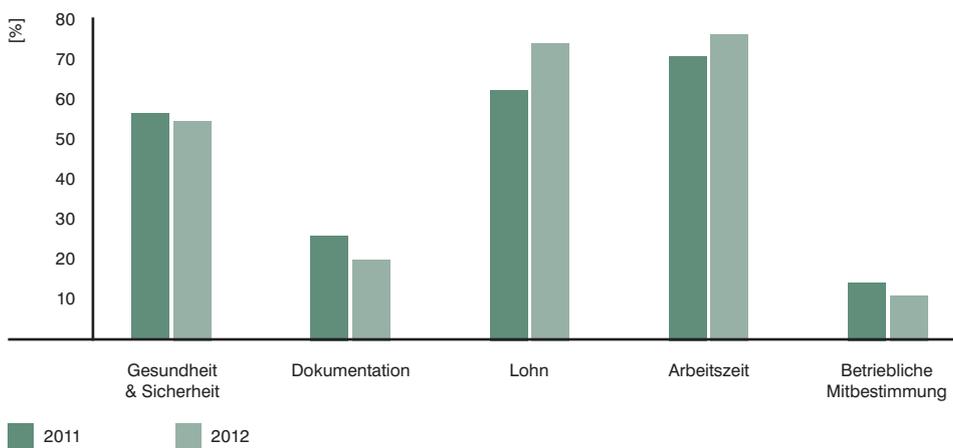
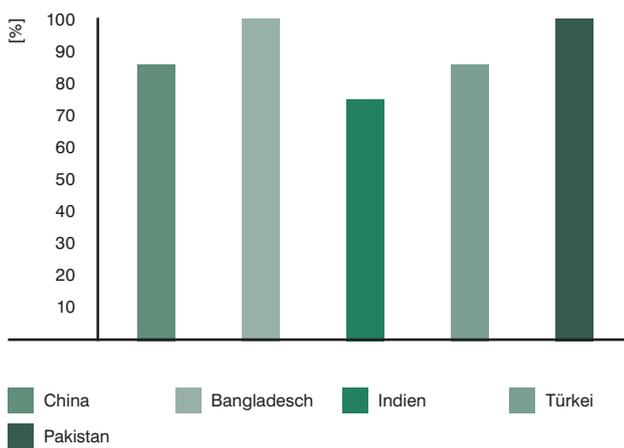


ABB. 21: IN DEN FÜNF WICHTIGSTEN BESCHAFFUNGSMÄRKTEN WURDEN MINDESTENS 75 % DER LIEFERANTEN ÜBERPRÜFT, IN BANGLADESCH SIND ES 100 %.





Handlungsfeld Produkt



”

Wir sind mit der Zeit immer modischer geworden, was unterscheidet uns denn eigentlich noch von Mitbewerbern wie H&M und Primark?“ Patrick Ehlert, Auszubildender zum Groß- und Außenhandelskaufmann

„Was den Look betrifft, unterscheidet uns in der Tat immer weniger voneinander. Aus Kundenumfragen in den Filialen wissen wir, was die Käufer wünschen. So können wir aktuelle und modische Kollektionen entwickeln – und in unseren neu gestalteten Filialen werden diese Kollektionen optimal präsentiert. Die Produktqualität ist in den vergangenen Jahren immer besser geworden und braucht keine Konkurrenz zu scheuen. Unverändert bleibt, dass wir extrem effizient planen, um unsere Produkte weiterhin so günstig anbieten zu können. Denn auch mit einem wachsenden Anteil an Trend-Artikeln bleiben wir der textile Grundversorger in der Nachbarschaft!“

Ina Schnitzendöbel, Bereichsleiterin Einkauf Strümpfe

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 22

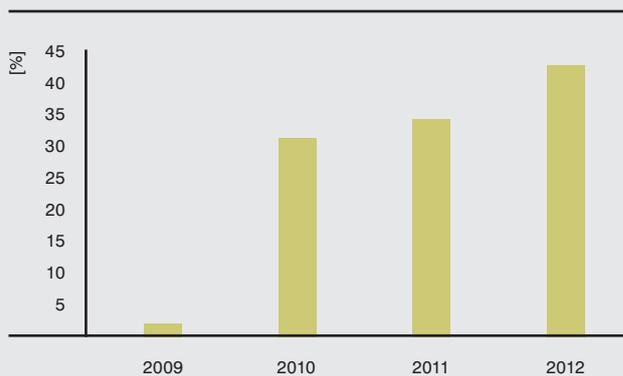
	Textil	Non-Food
2009	78 %	22 %
2010	74 %	26 %
2011	74 %	26 %
2012	74 %	26 %

Kennzahl: Anteil Textilsortiment und Non-Food-Produkte am Verkaufswert

Gemessen am Verkaufswert machen Textilien 74 % unseres Sortiments aus. Im Vergleich zu 2010 ist der Anteil der Non-Food-Produkte konstant geblieben.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 23

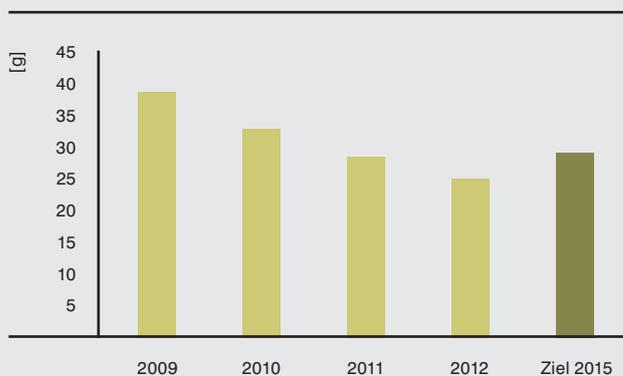


Kennzahl: Anteil Oeko-Tex am Textilsortiment

In allen Textilsortimenten haben wir den Anteil der nach Oeko-Tex Standard 100 geprüften Artikel in den letzten beiden Jahren deutlich erhöht. Er liegt jetzt bei insgesamt 42,6 %.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 24



Kennzahl: Transportverpackungen pro Stück

Bei den Transportverpackungen konnten wir unser Ziel einer Reduzierung um 25 % des Gewichtes pro Stück erfüllen. Das Gewicht wurde sogar um 35 % reduziert.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 25

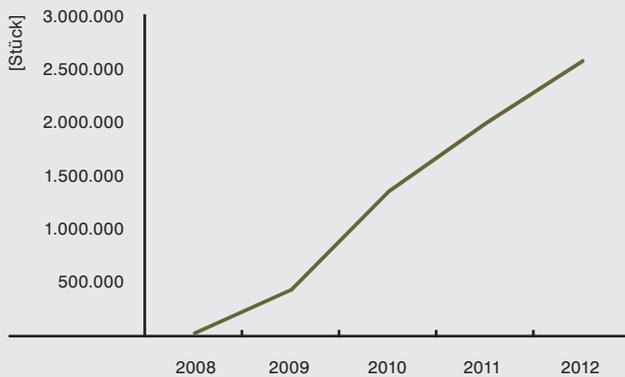


Kennzahl: Produktverpackung pro Stück

Bei der Produktverpackung konnten wir unser Ziel der 15 %-Reduktion noch nicht erreichen. Grund dafür ist der Anstieg der einzelverpackten Non-Food-Artikel von 10 Gramm Verpackung pro Stück auf 13,5 Gramm pro Stück.



ABB. 26



Kennzahl: Kumulierter Abverkauf der „Produkte, die helfen“

Wachsender Beliebtheit bei unseren Kunden erfreuen sich die Flickenteppiche und Seegraskörbe, die wir im Norden Bangladeschs in traditioneller Handarbeit herstellen lassen. Die Produktionsstätten, die wir gemeinsam mit unserem Partner CARE Bangladesch und einem lokalen Unternehmer aufgebaut haben, bieten in einer strukturschwachen Gegend sichere Arbeitsplätze. Der Erlös aus dem Verkauf der Produkte fließt vollständig in soziale Projekte zurück.



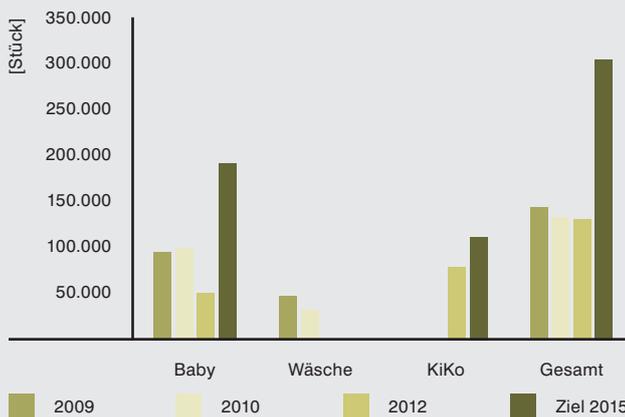
Ziel: Ausschließlicher Einsatz von Papier in Recyclingqualität bei allen Verpackungen und in allen Sortimenten

Im Schreibwarensortiment ist die Umstellung auf Papierartikel in FSC-Qualität erfolgt. Wir arbeiten weiterhin daran, Artikel in allen betroffenen Sortimentsbereichen durch geeignete Alternativen in Recyclingqualität zu ersetzen.

Bei Verpackungen kommen bereits teilweise Papier und Pappe in Recyclingqualität zum Einsatz. Die Herstellung von Transparenz zur Quantifizierung und die Erarbeitung einer entsprechenden Verpackungsrichtlinie bleiben als Ziel bestehen.



ABB. 27: BIO-BAUMWOLLE IN DEN SORTIMENTEN



Ziel: Verdoppelung des Angebotes von Artikeln aus Biobaumwolle in der Baby-Kollektion und Erhöhung in der Kinderkollektion um 40 % bis Ende 2015

Artikel aus Biobaumwolle führten wir bereits im vorangegangenen Berichtszeitraum im Wäschesortiment sowie in den Kollektionen für Babys. Sie wurden von unseren Kunden nicht gut angenommen, so dass wir das Angebot im Geschäftsjahr 2011 vorübergehend eingestellt haben. Die Geschäftsführung hat jedoch beschlossen, vor allem die Kinder- und Babykollektion weiterhin mit produktionsökologisch optimierten Textilien auszustatten und unsere Kunden von deren Vorteilen langfristig zu überzeugen.

Gute Qualität – günstiger Preis!

Wir bieten unseren Kunden eine breite Palette an Textilien und Non-Food-Artikeln zu einem sehr günstigen Preis – und gehören weiterhin zu den bekanntesten Anbietern im Niedrigpreissegment. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren hat sich die Zahl der Wettbewerber erhöht. Wir begegnen dieser Entwicklung, indem wir unsere Sortimente im Hinblick auf Auswahl, Attraktivität und Qualität ständig optimieren und den Bedürfnissen unserer Kunden anpassen.

Perfekte Passform

Dass Jeans und Blusen nicht nur einen modischen Look haben, sondern auch in jeder Größe perfekt sitzen, dafür sorgt seit November 2011 eine eigene Schnittabteilung in unserer Unternehmenszentrale.

Dort wird anprobiert, abgesteckt, verlängert – bis die optimalen Längen- und Größenverhältnisse gefunden sind. Unsere Mitarbeiter gehen dabei auch gern ins Detail: Wie fällt der Stoff? Ist die Blende breit genug? Sitzt der Tascheneingriff an der richtigen Stelle? Erst wenn alles stimmt, wird ein Modellschnitt erstellt, der als Vorlage für die Produktion verwendet wird. Als Grundlage für den Modellschnitt dient der

Grundschnitt. Dieser basiert auf den im Vorfeld festgelegten Körpermaßen. Ziel ist es, für fast alle Artikel solche Modellschnitte zur Verfügung zu stellen. So können wir unseren Kunden die Sicherheit geben, dass alle Textilien nicht nur auf dem Bügel, sondern auch angezogen perfekt aussehen.

Qualitätssicherung während des Herstellungsprozesses

Doch Aussehen ist natürlich nicht alles – auch die inneren Werte müssen stimmen. Deshalb prüft unsere Abteilung Qualitätssicherung seit vielen Jahren unsere Textilien und Non-Food-Artikel im eigenen chemischen und physikalischen Labor. Dabei gibt es je nach Produkt eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben, die beachtet werden müssen. Dazu gehören Schadstoffrichtlinien ebenso wie Kennzeichnungen und Gebrauchshinweise, mit denen ein Produkt ausgestattet werden muss. Zusätzlich prüfen wir unsere Produkte auch nach eigenen Standards, die sich vor allem auf ihre Haltbarkeit im Gebrauch beziehen.

Wir führen 12.000 Artikel in unseren Sortimenten. Diese haben im Jahr 2012 76.892 Qualitätsprüfungen in unseren hauseigenen Laboren durchlaufen.

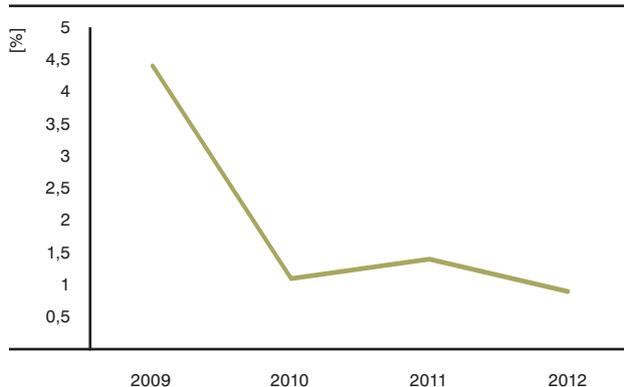
Im November 2011 haben unsere 36 Mitarbeiter der Qualitätssicherung Verstärkung bekommen. Seitdem arbeitet in der Service Unit in Dhaka, Bangladesch, ein 15-köpfiges Team exklusiv für KiK an der Qualitätssicherung der Produkte während des Herstellungsprozesses und führt Kontrollen während der Warenherstellung durch. Diese stichprobenartigen Kontrollen haben die Quote der Warenrücksendungen deutlich gesenkt. Die von der Qualitätssicherung der Eurozentrale festgelegten Standards und Anforderungen werden nun durch die Mitarbeiter der SUD bei Fabrikkontrollen zu Beginn und am Ende der laufenden Produktion überprüft. Die während der Produktion entnommenen Artikelproben werden entweder im eigenen Labor der SUD getestet oder zur chemisch-analytischen Untersuchung an unsere Laborpartner weitergeleitet.

Die Zusammenarbeit mit der SUD hat insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Produktqualität geführt. So gab es bei KiK in den vergangenen zwei Jahren keinen Pro-

Wer kauft bei KiK?

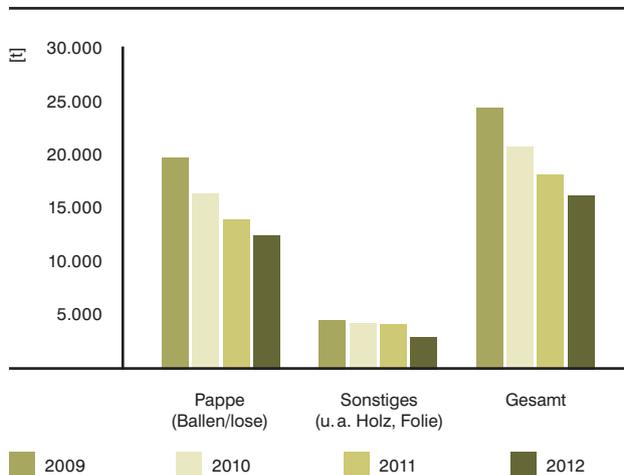
Nach einer Point-of-Sale-Befragung, bei der 2.000 Kunden im Mai 2013 direkt in den Filialen interviewt wurden, kaufen in Deutschland zum größten Teil Frauen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren bei KiK ein. Unsere Kundinnen leben überwiegend in einem Haushalt mit vier oder mehr Personen und verfügen über ein Nettoeinkommen von weniger als 3.000 Euro monatlich. Der Stil unserer Kundin ist lässig. Sie kleidet sich zweckmäßig und kauft vor allem preisbewusst ein. Ihre Lebenswelt richtet sich an den familiären Verpflichtungen aus. So kauft sie beispielsweise für den Lebenspartner und die Kinder mit ein. Praktikabilität und Sachlichkeit kennzeichnen ihre Entscheidungen.

ABB. 28: DIE AMTLICHE BEANSTANDUNGSQUOTE LIEGT 2012 BEI 0,9 %.



duktrückruf und 99 % aller gezogenen Proben waren fehlerfrei. Die größere Transparenz der Produktion ermöglicht aber nicht nur im Bedarfsfall ein schnelleres korrigierendes Eingreifen, sondern auch eine gezielte Weitergabe von Wissen. Für die Zukunft planen wir deshalb unter Anleitung der SUD ein Qualitätsmanagementsystem in den Produktionsstätten zu installieren.

ABB. 29: DIE TRANSPORTVERPACKUNGEN EUROPA SIND IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 1.953 TONNEN REDUZIERT WORDEN.



Reduzierte Verpackungen

Im Rahmen unserer Papierstrategie liegt ein Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements im Handlungsfeld Produkt auf dem sparsamen Einsatz von Verpackungsmaterial. Da wir auf Umverpackungen grundsätzlich verzichten und Produktverpackungen nur dort zum Einsatz kommen, wo sie für den Schutz des Artikels absolut notwendig sind, machen Transportverpackungen den allergrößten Teil des gesamten Verpackungsmaterials aus. Hierfür wird hauptsächlich Pappe verwendet, in geringen Mengen auch Folie, Kunststoff oder Holz.

Seit 2009 haben wir den Einsatz von Transportverpackungsmaterial um insgesamt 33 % reduziert. Im Geschäftsjahr 2012 fielen nach unseren Hochrechnungen insgesamt 16,17 Kilotonnen Transportverpackungsmaterial an, davon 12,47 Kilotonnen Pappe. Umgerechnet auf den einzelnen Artikel waren es 24,91 Gramm Transportverpackung. Auf die Gesamtmenge von 2011 bezogen bedeutet das eine Reduktion von 1.953 Tonnen Transportverpackungsmaterial. Das entspricht einer Reduktion von 10 % im Berichtszeitraum. Das Verpackungsmaterial aus den 1.200 Filialen, die in einem Umkreis von 300 Kilometer zum Zentrallager liegen, wird bei Warenlieferungen wieder eingesammelt und dem Recycling zugeführt. Bei allen übrigen Filialen erfolgt dies durch Vertragsdienstleister.

Non-Food-Sortiment

Im Non-Food-Sortiment, dessen Anteil am Umsatz in den vergangenen beiden Geschäftsjahren bei 26 % lag, führen wir Spielwaren, Schreibwaren, Dekorationsartikel, Süßwaren, Elektroartikel, Kosmetik und Accessoires, Haushaltswaren und Gartenartikel. Der Anteil der einzelverpackten Non-Food-Artikel am Gesamtassortiment ist deutlich steigend. Die Einzelproduktverpackung ist zum Schutz der Ware nötig. Obwohl der Anteil der Produktverpackungen im Berichtszeitraum um 500 Tonnen gestiegen ist, konnte die gesamte Verpackungsmenge um 1.500 Tonnen reduziert werden.

Nachhaltigkeitsprogramm für eine gute Produktqualität

Im Berichtszeitraum wurden die Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm mit einer Quote von 88 % erfüllt. Eine tabellarische Übersicht über diese Maßnahmen finden Sie im Anhang des Berichtes. Die aktuellen Maßnahmen fasst das Nachhaltigkeitsprogramm zusammen.

Maßnahme	Termin
Entwicklung von Optimierungsmöglichkeiten bei Produktverpackungen im Non-Food-Bereich zur Reduzierung und Substitution	2013
Herstellung von Transparenz über die Qualitätsperformance von Produkten in Bezug auf Dispersionsfarbstoffe bei Textilien	2013
Angebot von zwei bis drei weiteren Toxproof-zertifizierten Artikeln im Non-Food-Sortiment	2013
Steigerung des Oeko-Tex100-Anteils auf: DOB1 30 %, DOB2 25 %, Herren 40 %	2013
Entwicklung von Richtlinien für eine ökologische Optimierung für Transportverpackungen	2014
Entwicklung von Substitutionsmöglichkeiten für Plastiktüten	2014
Entwicklung und Etablierung eines Programms zur Vermeidung von „geruchsintensiven Artikeln“	2014
Etablierung einer chemischen Datenbibliothek durch Nutzung von Bill of materials (BOMs) für ausgewählte Warengruppen im Textilbereich	2014
Steigerung des Auftragsvolumens im Bio-Baumwollbereich bei Babys um 100 %, bei Kindern auf 40 %	2015
Steigerung Oeko-Tex-Anteil auf: Kinder 30 %, Baby 35 %, Wäsche 40 %, Strümpfe 60 %	2015
Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems mit Zielsetzung der Zertifizierung nach ISO 9001	2015
Dokumentation der Ergebnisse des TÜV-Prüfverfahrens bei ausgewählten Non-Food-Produkten in Asien	fortlaufend
Umstellung von Aufträgen papier- und holzhaltiger Produkte auf Recyclingqualität	fortlaufend
Ständige Optimierung der Verkaufsverpackungen zur Reduzierung der eingesetzten Materialien	fortlaufend
Einführung einer Systematik zur Reduzierung der chemischen Belastung bei Gummiwaren und Badelatschen in China	fortlaufend

Daten und Fakten

ABB. 30: DER ANTEIL DER PRODUKTVERPACKUNGEN AM VERPACKUNGSVOLUMEN INSGESAMT IST IM BERICHTSZEITRAUM UM 5,6 % GESTIEGEN.

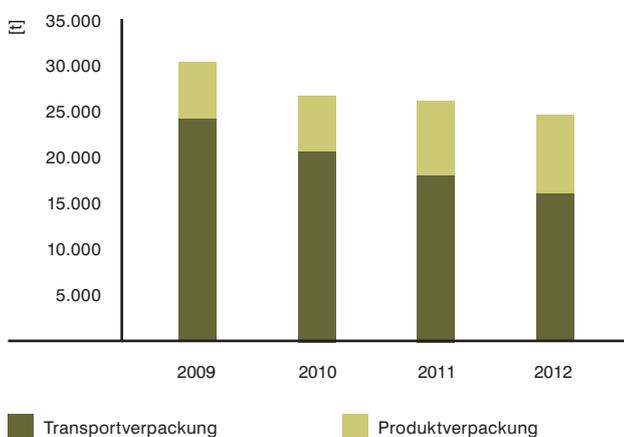
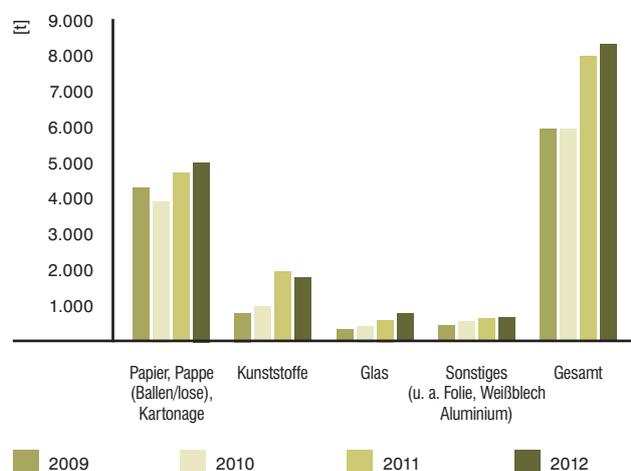


ABB. 31: DIE PRODUKTVERPACKUNGEN GESAMT SIND IM BERICHTSZEITRAUM AUF 8.500 TONNEN GESTIEGEN.





Handlungsfeld Standort



„Unsere neue Filialgestaltung sieht ja super aus – spielten bei der Umgestaltung auch Aspekte der Nachhaltigkeit eine Rolle?“

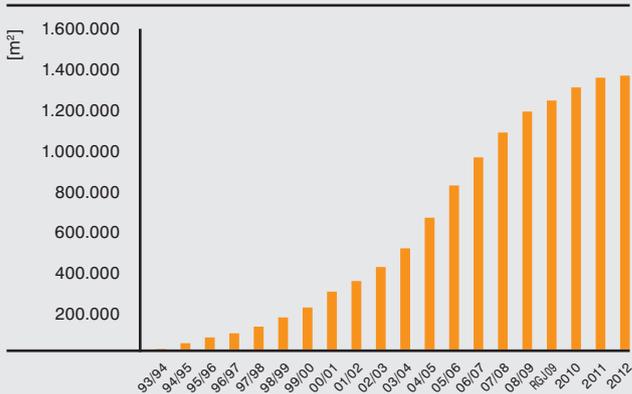
Maximilian Wolf, Student Bachelor of Arts (Business Administration – Fachrichtung Handel)

„Ja, die neuen Filialen nach dem Konzept KiK 17 – bis zum Jahr 2017 sollen alle Filialen entsprechend gestaltet sein, daher auch der Name – sind in vielen Punkten nachhaltiger ausgestattet. Die Beleuchtung ist nicht nur konsumentenfreundlicher und heller, sondern dank der sich ständig weiter entwickelnden LED-Technologie auch umweltfreundlicher. Geheizt wird natürlich weiterhin mit Ökostrom, aber nun gibt es auch Luft-Wärme-Pumpen, die im Sommer für Kühlung sorgen. Wir beobachten den technologischen Fortschritt genau und beschreiten den Weg der Optimierung unserer Standorte nach Umweltgesichtspunkten konsequent weiter.“

Heinz Karmazin, Bereichsleiter Bau und Einrichtung Materiallager, Arbeitssicherheit

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 32

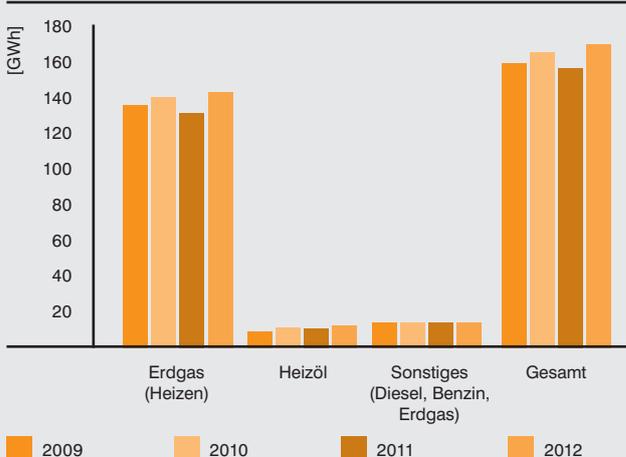


Kennzahl: Verkaufsfläche Deutschland

Die Verkaufsfläche ist der Expansion entsprechend größer geworden.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 33

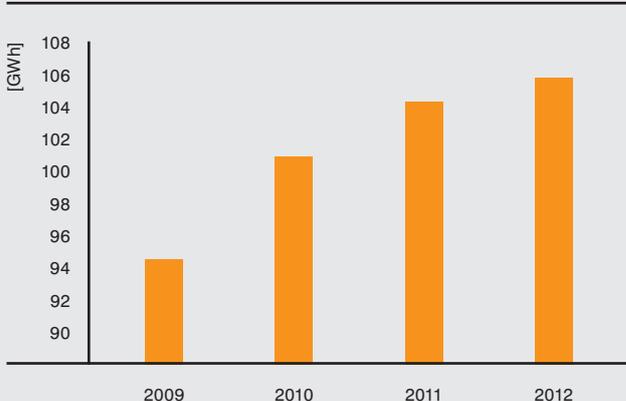


Kennzahl: Direkter Primärenergieverbrauch Deutschland

Von den Primärenergieträgern wurde vor allem vermehrt Erdgas zum Heizen benötigt.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 34

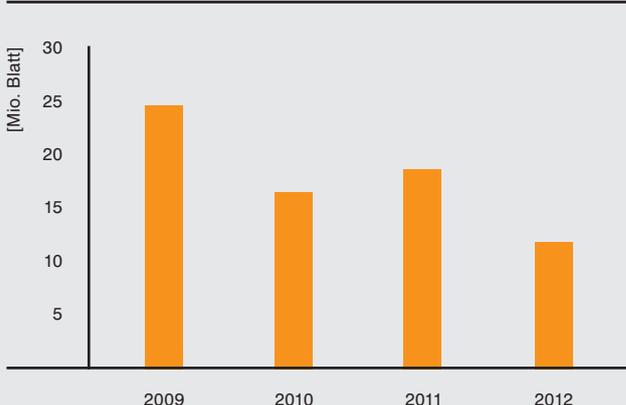


Kennzahl: Stromverbrauch Filialen Deutschland

Der Stromverbrauch der Filialen in Deutschland ist angestiegen. Dazu beigetragen haben neben der Expansion zusätzliche Beleuchtung sowie der Einbau von Klimaanlage in ausgesuchten Filialen.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 35

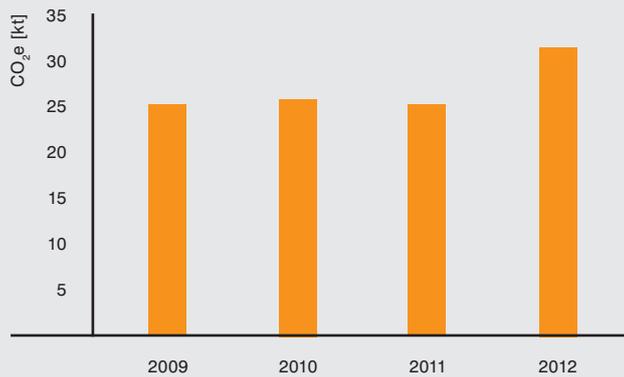


Kennzahl: Papierverbrauch Deutschland

Durch konsequente Sparmaßnahmen, zum Beispiel durch doppelseitiges Kopieren, wurde der Papierverbrauch um 37 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt. Konkret wurden 6,7 Millionen Blatt Papier gespart. Darüber hinaus kommt seit 2011 ausschließlich Papier in Recyclingqualität zum Einsatz.

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 36

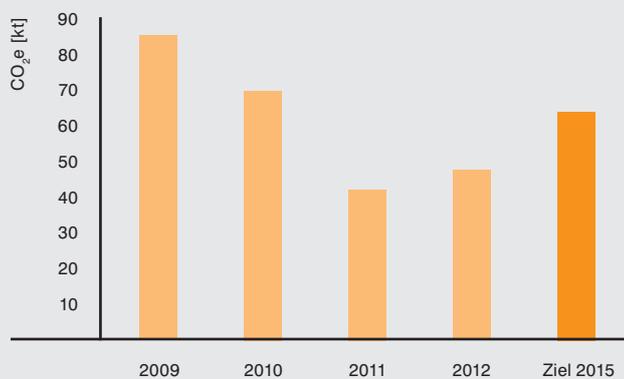


Kennzahl: Transportemissionen Wareneingang

2012 sind die Transportemissionen expansionsbedingt gestiegen, jedoch im Verhältnis zur transportierten Warenmenge gesunken.

ZIELE
2011/2012
CHECK

ABB. 37



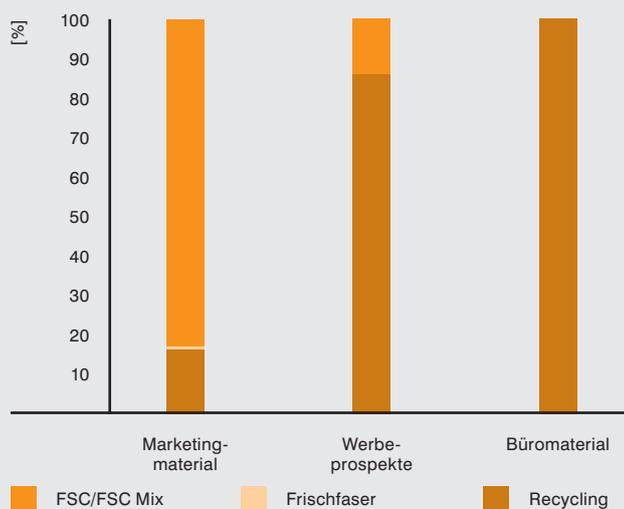
Ziel: Absolute Reduzierung der standortbezogenen CO₂e-Emissionen von KiK Deutschland um 25 % bis 2015 unter der Berücksichtigung einer Expansion von 20 %

Dieses Ziel haben wir rechnerisch durch den Bezug von Ökostrom für die Verwaltung, die Logistik und alle Filialen in Deutschland bereits erreicht. Wir wollen aber nicht nur substituieren, sondern auch reduzieren – deshalb werden wir nach der erfolgten Stromumstellung unsere Aktivitäten nun darauf ausrichten, den Stromverbrauch zu senken. Das Ziel einer flächenbereinigten Reduzierung von Strom um 25 % bleibt bestehen. Gleiches gilt für die Absenkung des Stromverbrauchs in den Filialen um 20 %. Beides soll bis 2017 erreicht werden.

Das Ziel einer flächenbereinigten Reduzierung von Strom um 25 % bleibt bestehen. Gleiches gilt für die Absenkung des Stromverbrauchs in den Filialen um 20 %. Beides soll bis 2017 erreicht werden.

ZIELE
2011/2012
CHECK

ABB. 38



Ziel: Ausschließlicher Einsatz von Papier in Recyclingqualität bei Werbe-, Marketing- und Büromaterial bis 2014

Diesem Ziel haben wir uns bei Werbeprospekten mit einem Recyclinganteil von 86 % und beim Marketingmaterial mit einem FSC-zertifizierten Papieranteil von 83 % genähert.

Beim Büromaterial haben wir das Ziel vollumfänglich erreicht.

Überall in guten Lagen

Die Gesamtheit der Unternehmensstandorte der KiK Textilien und Non-Food GmbH gliedert sich in drei Bereiche: Die Unternehmenszentrale in Bönen, von der aus alle Geschäftsabläufe des Unternehmens gesteuert werden, das ebenfalls in Bönen angesiedelte Tochterunternehmen KiK Logistik I GmbH mit dem Zentrallager und die rund 2.600 Filialen in Deutschland.

Konsequent mit Ökostrom

Ein übergeordnetes Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist der Klimaschutz durch Reduktion von Treibhausgasemissionen. Das wollen wir durch den Einsatz von regenerativen Energien und durch Maßnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs erreichen. In der Unternehmenszentrale wurde 2010 die Stromversorgung auf Ökostrom umgestellt. Seit 2011 beziehen auch die Filialen landesweit Strom aus regenerativen Quellen, hauptsächlich aus Wasserkraft. Durch die Umstellung in Deutschland wurden im Vergleich zu 2009 insgesamt 44 % der CO₂e-Emissionen rechnerisch reduziert. In Österreich erfolgte die Umstellung auf Ökostrom 2012.

In den Filialen wird im Rahmen des Modernisierungskonzeptes auch die Beleuchtung geändert. Bei einer durchschnittlichen Filialgröße von 500 Quadratmetern waren die Filialen früher mit 160 Leuchten à 58 Watt ausgestattet. Die modernisierten Filialen erhalten 200 Leuchten à 35 Watt. Nach einer Hochrechnung erreichen wir durch diese Maßnahme eine Stromersparung zwischen 13 % und 18 %. Derzeit befinden sich auch mit LED-Beleuchtung ausgestattete Filialen in der Testphase.

Zertifiziertes Umweltmanagementsystem in der Europazentrale

In der Unternehmenszentrale wurde für die Administration und die Lagerlogistik von KiK im Jahr 2010 ein Umweltmanagementsystem (UMS) aufgebaut. Ziel unseres UMS ist der betriebliche Umweltschutz, der über die gesetzlichen Auflagen und Forderungen hinausgeht, deren Einhaltung selbstverständlich ist.

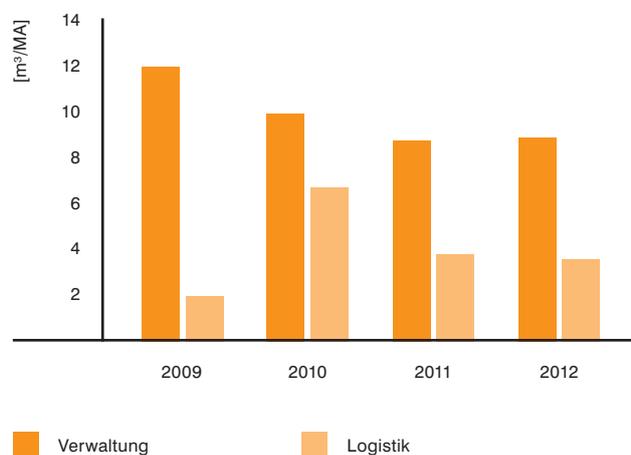
Die wichtigsten Umweltaspekte und Aufgaben, die von den alltäglichen Arbeitsabläufen in der Administration und

der Logistik tangiert werden, haben wir mithilfe des UMS identifiziert: Reduktion von Erdgas, Strom, Wasser, Papier, Büromaterialien und Abfall. Nach der Maßgabe „Reduzieren, Substituieren und Recyceln“ haben wir für jeden dieser Aspekte eine Strategie zur Verbesserung der Umweltleistung entwickelt. Den Erfolg der entsprechenden Maßnahmen überprüfen wir fortlaufend mittels Kennzahlen. Alle relevanten Prozesse und Arbeitsabläufe in der Verwaltung und der Logistik werden in einem Umwelthandbuch beschrieben, in dem auch die dazugehörigen Kennzahlen sowie Umweltprogramme mit Zielen und Maßnahmen festgehalten sind. Das Umwelthandbuch dient zur Information und als Handlungsgrundlage für die Mitarbeiter und ist gleichzeitig ein internes Steuerungsinstrument. Im Zweijahresrhythmus werden diese Daten im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichtes öffentlich kommuniziert. Vom TÜV Nord wurde das UMS erstmalig 2011 nach der Norm DIN EN ISO14001:2009 zertifiziert und 2012 und 2013 erfolgreich überprüft.

Geringerer Wasserverbrauch

Durch die Einführung von Wassersparperlatoren konnten wir den Wasserbrauch pro Mitarbeiter in der Verwaltung und

ABB. 39: WASSERVERBRAUCH PRO MITARBEITER KIK DEUTSCHLAND



der Logistik im Vergleich zu 2010 um 21 % senken. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Kubikmeter Wasser eingespart.

Positive Bilanz bei Warentransporten

Im Geschäftsjahr 2012 betrug die Treibhausgasemissionen durch Wareneingangstransporte insgesamt 31,35 Kilotonnen CO₂e. 79 % der Emissionen werden durch den Überseetransport der Waren von Asien nach Europa verursacht. Dabei wird für 98 % dieser Warentransporte das im Vergleich zum Flugzeug kostengünstigere und umweltfreundliche Seeschiff gewählt. Weitere 17 % der Emissionen entfallen auf den Transport der Waren per LKW aus den europäischen Importländern. Die verbleibenden 4 % werden

Positiv zu erwähnen ist ferner, dass die Emissionen pro Tonne Produkt seit dem Geschäftsjahr 2009 um 4 Kilogramm auf ca. 222 Kilogramm CO₂e gesunken sind. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 236 Kilogramm CO₂e – das entspricht einer Reduktion von 6 %.

Alle Filialen in Europa werden von unserem Zentrallager aus per LKW beliefert. Bei einem Großteil dieser Transporte arbeiten wir mit Speditionen zusammen. 30 % aller Filialen befinden sich in einem Umkreis von 300 Kilometern zum Zentrallager; sie werden von unserer eigenen LKW-Flotte beliefert. Durch eine Modernisierung unseres Fuhrparks und eine Verkürzung der durchschnittlich zu fahrenden Routen konnten wir die durch unsere Transporte verursachten Emissionen pro LKW um 18 % senken. Fahrerschulungen im zweiten Quartal 2012 brachten eine Treibstoffersparnis von 2,8 % im Vergleich zum ersten Quartal.

ABB. 40: TRANSPORTEMISSIONEN IM WARENEINGANG

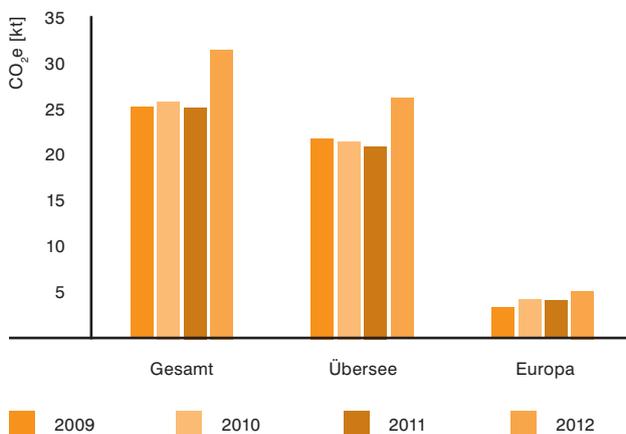
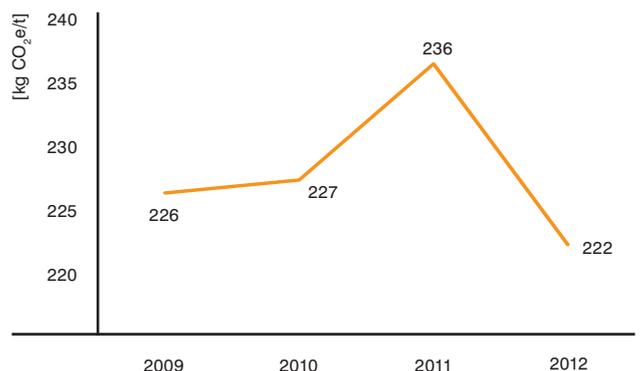


ABB. 41: TRANSPORTEMISSIONEN PRO TONNE PRODUKT



durch den Nachlauf – also den Weitertransport der Waren – von den Seehäfen Antwerpen, Rotterdam, Bremerhaven und Hamburg in das Zentrallager nach Bönen sowie durch die Flüge von Asien nach Europa verursacht. Durch die Flüge entstehen 0,5 Kilotonnen der gesamten CO₂e-Emissionen.

Bedingt durch die Expansion unseres Unternehmens hat sich das transportierte Gesamtwarengewicht seit 2009 um 27 % erhöht. Demgegenüber sind die Emissionen im Verhältnis etwas weniger, nämlich nur um 25 % gestiegen.

Nachhaltigkeitsprogramm für attraktive Standorte

Im Berichtszeitraum wurden die Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm mit einer Quote von 89 % erfüllt. Eine tabellarische Übersicht über diese Maßnahmen finden Sie im Anhang dieses Berichtes. Die aktuellen Maßnahmen fasst das Nachhaltigkeitsprogramm zusammen. Weitere quantitative Aussagen und die Emissionsbilanz werden nachstehend aufgeführt.

Maßnahme	Termin
Pilotprojekt Umstellung Filialenbeleuchtung auf LED	2013
Entwicklung eines Ampelsystems zur Systematisierung von Arbeitsabläufen und zu notwendigen Vorsichtsmaßnahmen bei der Entladung von Containern	2013
Förderung umweltoptimierter Mitarbeitermobilität	2013
Entwicklung eines Angebots von Sicherheitstrainings und Spritsparschulungen für alle Dienstwagenbesitzer	2013
Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkonzeptes zur Reduzierung des Energieverbrauchs der 100 energieineffizientesten Filialen	2014
Erprobung neuer Energiespeichersysteme für Flurförderzeuge im Zentrallager	2014
Prüfung der Abwicklung von intermodalen Verkehren aus der Türkei zur Reduzierung des Carbon Footprints um mindestens 30 % pro Strecke gegenüber der LKW-Variante	2014
Schaffung eines Anreizsystems für kraftstoffsparendes Fahren im eigenen Fuhrpark	2014
Umstellung der Beleuchtung von T8 auf T5 in 1.000 Filialen	2014
Reduktion der standortbezogenen CO ₂ e-Emissionen (kg CO ₂ e/m ² Vklf.) von KIK Deutschland um 25 %	2015
Ausweitung der Transparenz bzgl. des Energieverbrauchs von Filialen durch zentrale Verbrauchsmessungen und Steuerung	2015
Prüfung der Zertifizierung des Energiemanagements nach ISO 50.001	2015
Umstellung von 90 % der Systeme auf virtuelle Desktops (davon 80 % auf ThinClients)	2016
Prüfung der Beschaffungsmöglichkeiten eines Fahrzeugs mit Hybrid- oder Gasantrieb für die LKW-Flotte	fortlaufend
Erprobung von rollwiderstandsoptimierten Reifen und von Leichtlauf-Motorölen	fortlaufend
Jährliche Erstellung einer Emissionsbilanz der Scopes 1, 2 und 3 des WBCSD/WIR-Treibhausgas-Protokolls	fortlaufend
Luftfrachtemissionen bei einer Quote von kleiner als 5 % halten	fortlaufend

Daten und Fakten

ABB. 42: DURCH DIE RENOVIERUNG DER FILIALEN KOMMT ES ZU EINEM ENORMEN ANSTIEG BEI METALLEN.

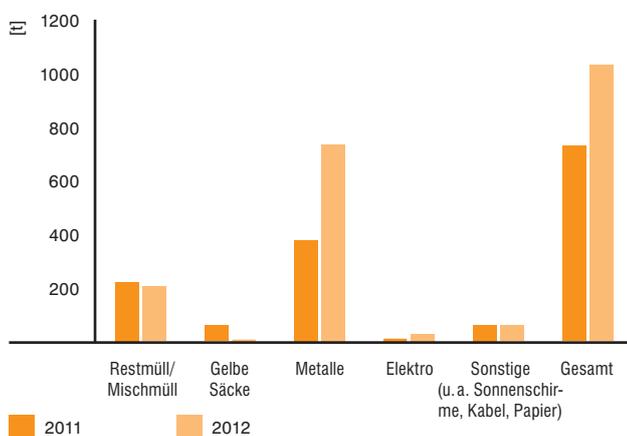
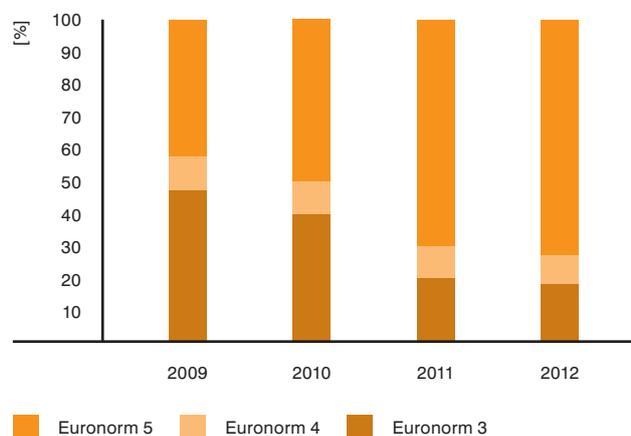


ABB. 43: DER ANTEIL AN EURONORM-5-LKW IM FUHRPARK WURDE AUF 70 % ERHÖHT.



Emissionsbilanz

Seit 2009 wird die Bilanzierung und das Ergebnis der Treibhausgasemissionen der KiK Textilien und Non-Food GmbH sowie die zugrunde gelegte Methodik von der Ecofys Germany GmbH verifiziert.

Die organisatorische und die operative Bilanzierung der direkten und indirekten Emissionen wurde von der Tengelmann Energie GmbH (TEG) gemäß den internationalen Grundsätzen und Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol-A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition) durchgeführt.

Folgende Treibhausgasemissionen wurden bilanziert:

Scope 1 :

- Emissionen aus dem Einsatz von Brennstoffen zur Beheizung der Filialen und sonstigen Liegenschaften
- Emissionen aus dem Einsatz von Brennstoffen zum Betrieb von Personenkraftwagen und Lastkraftwagen.
- Emissionen von Kältemitteln (keine mengenmäßige Erfassung von NH₃) aus Klimaanlage in Fahrzeugen

Scope 2:

- Emissionen, die in Kraftwerken in Verbindung zum Strombezug (Scope 2) der KiK Textilien und Non-Food GmbH entstehen
- Emissionen aus dem Einsatz von Fernwärme zur Beheizung der Filialen und sonstigen Liegenschaften

Scope 3:

- Lieferverkehr zwischen Verteilzentren und Filialen, die von externen Dienstleistungsunternehmen durchgeführt wurden (a)
- Lieferverkehr ab Warenursprungsland bis zum Verteilzentrum (b)

Die durch die Vorkette, d. h. von der Exploration bis zur Anlieferung an den Verbrennungsort verursachten Emissionen sind in dieser Emissionsbilanz nicht enthalten. Die KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland verantwortet im Geschäftsjahr 2012 für seine europaweiten Standorte in den oben genannten Bereichen (Scope 1–3) CO₂e-Emissionen in Höhe von insgesamt ca. 99,96 Kilotonnen CO₂e. Der Bezug von Ökostrom- bzw. Grünstrom-Zertifikaten ist hierbei berücksichtigt. Die Treibhausgasemissionen aus Importen zzgl. Warenlieferungen aus dem Inland (Scope 3 b) betragen im Geschäftsjahr 2012 ca. 31,3 Kilotonnen CO₂e. Etwa 67 % der Emissionen entfallen auf Transporte, welche in der vollständigen Verantwortung der KiK Textilien und Non-Food GmbH liegen. Die restlichen 33 % der Emissionen entfallen auf Importe, bei denen der Importeur oder Hersteller für den Transport verantwortlich ist.

ABB. 44: EMISSIONSBILANZ KIK GESAMT IN KT CO₂E (ÖKOSTROM EMISSIONSFAKTOR NULL CO₂E)

	2009	2010	2011	2012	Δ in %*
KiK-Standorte gesamt (Scope 1, 2, 3a)	98,34	86,65	61,98	68,61	-30,23
Wareneingangstransport (Scope 3b)	25,15	25,70	25,12	31,35	+24,63
Gesamt KiK Europa	123,49	112,35	87,10	99,96	-19,06

*zum Basisjahr 2009

ABB. 45: DIE EMISSIONEN VON KIK EUROPA SIND IM VERGLEICH ZU 2009 UM 19 % GESUNKEN.

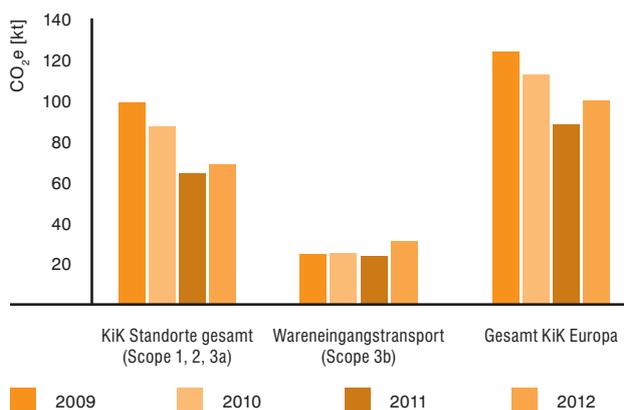


ABB. 46: EMISSIONSBILANZ KIK DEUTSCHLAND IN KT CO₂E (ÖKOSTROM EMISSIONSFAKTOR NULL CO₂E)

	2009	2010	2011	2012	Δ in %*
Standorte Deutschland (Scope 1,2,3a)	84,51	69,1	41,72	47,47	-43,83
Wareneingangstransport (Scope 3b)	25,15	25,7	25,12	31,35	+24,63
Gesamt	109,66	94,8	66,84	78,81	-28,13

*zum Basisjahr 2009

ABB. 47: DURCH DEN ÖKOSTROMBEZUG KONNTEN DIE EMISSIONEN VON KIK DEUTSCHLAND RECHNERISCH IM VERGLEICH ZUM GESCHÄFTSJAHR 2009 UM 44 % GESENKT WERDEN.

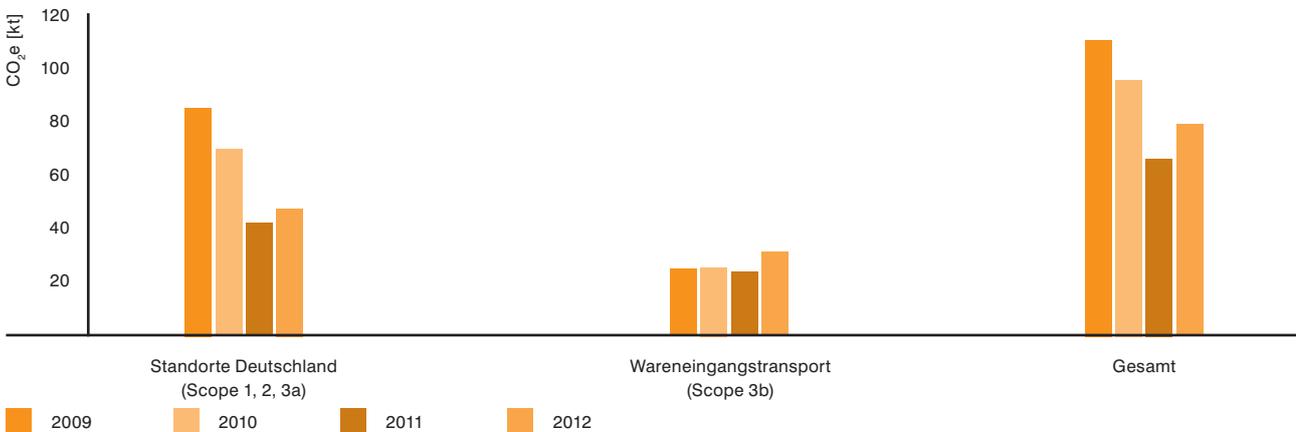
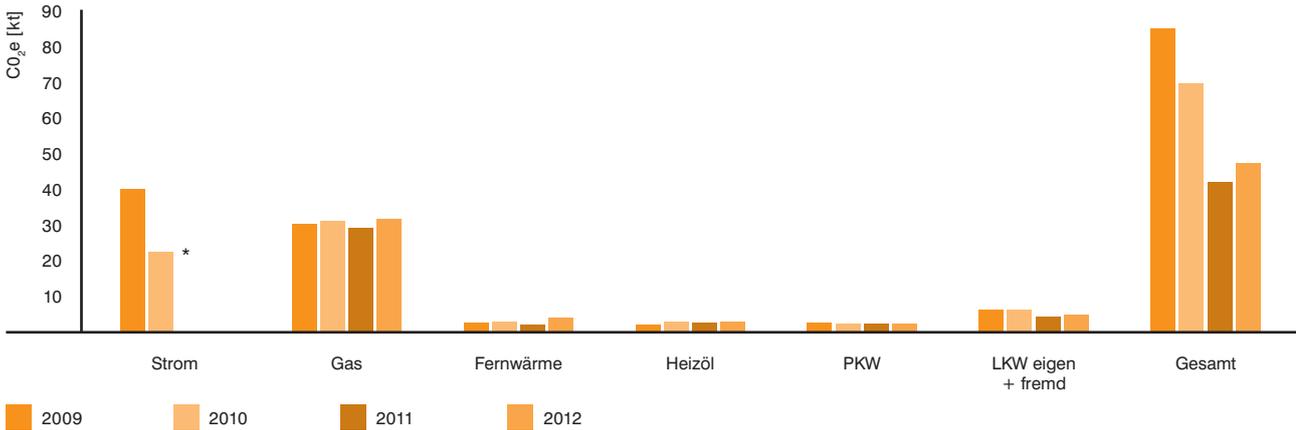


ABB. 48: FERNWÄRME UND GAS WURDEN VERMEHRT VERBRAUCHT.



*Die durch Stromverbrauch entstehenden Emissionen werden aufgrund des Einsatzes von Ökostrom mit 0 bilanziert.

ABB. 49: DER STROMVERBRAUCH VON KIK EUROPA IST EXPANSIONSBEDINGT GESTIEGEN.

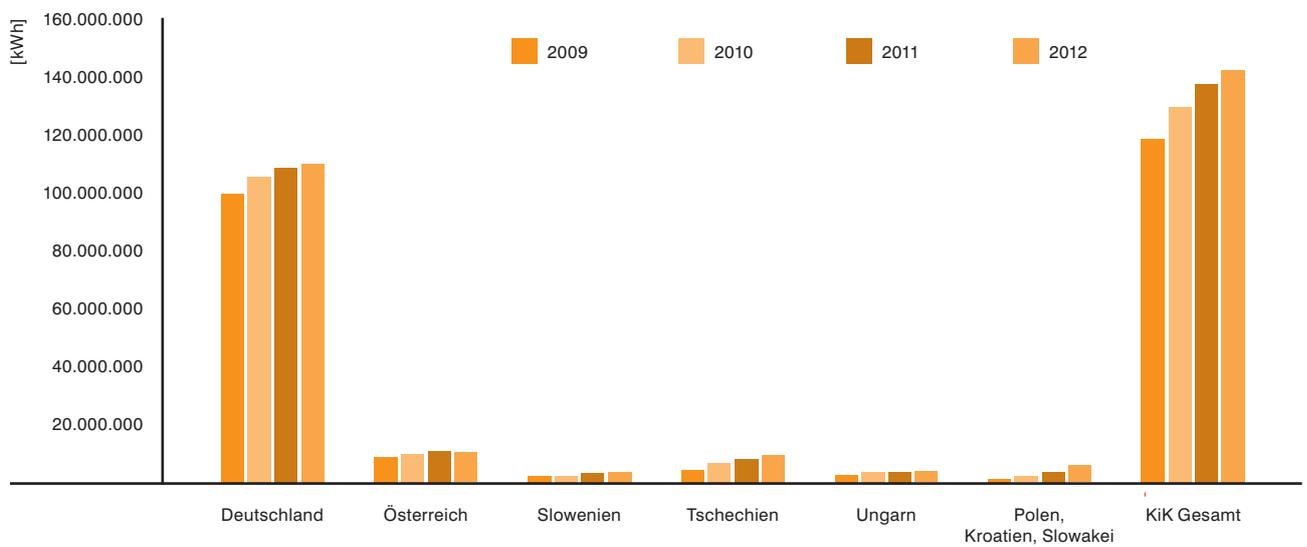


ABB. 50: DER STROMVERBRAUCH DEUTSCHLAND IST EXPANSIONSBEDINGT IN DEN FILIALEN ANGESTIEGEN. DIE LOGISTIK UND VERWALTUNG KONNTE AUF EINEM KONSTANTEN NIVEAU GEHALTEN WERDEN.

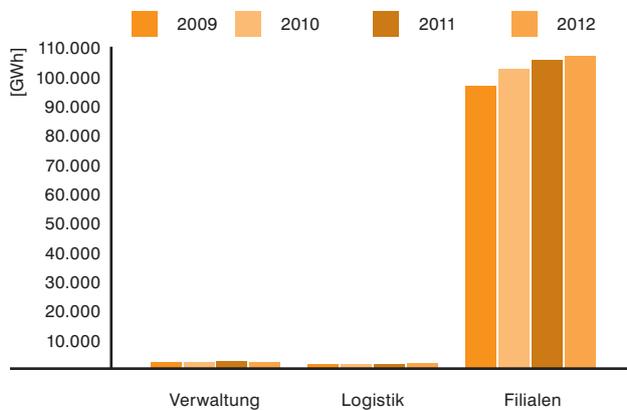


ABB. 51: DER INDIREKTE PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND IST IN JEDEM BEREICH IM VERGLEICH ZU 2011 ANGESTIEGEN.

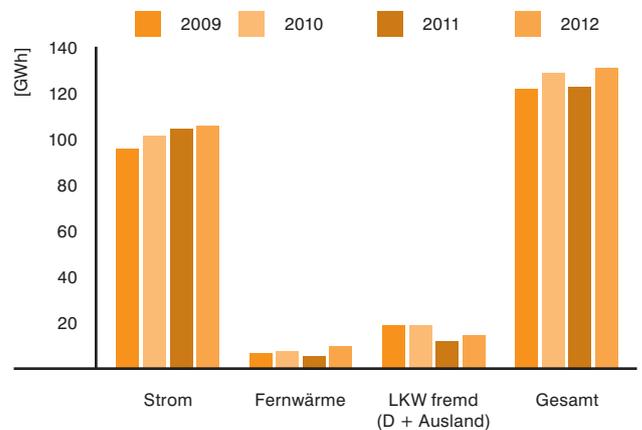


ABB. 52: DER DIREKTE PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND PRO QUADRATMETER VERKAUFSFLÄCHE IST 2011 LEICHT GESUNKEN. DER ERNEUTE ANSTIEG IN 2012 IST AUF DEN MEHRVERBRAUCH AN ERDGAS IN DER HEIZPERIODE ZURÜCKZUFÜHREN.

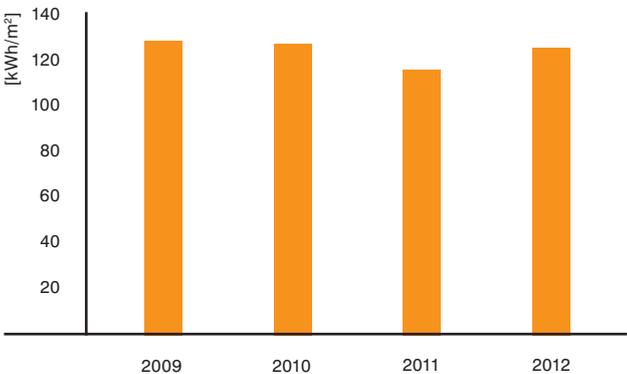


ABB. 53: DER STROMVERBRAUCH PRO FILIALE IN DEUTSCHLAND IST IN 2012 IM VERGLEICH ZU 2011 UM 300 KWH GERINGFÜGIG ANGESTIEGEN.

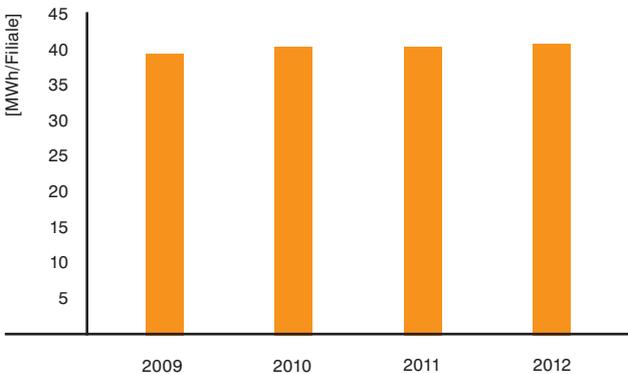


ABB. 54: DER STROMVERBRAUCH DER FILIALEN DEUTSCHLAND PRO QUADRATMETER KONNTE BEI DURCHSCHNITTLICH 78 KWH KONSTANT GEHALTEN WERDEN.

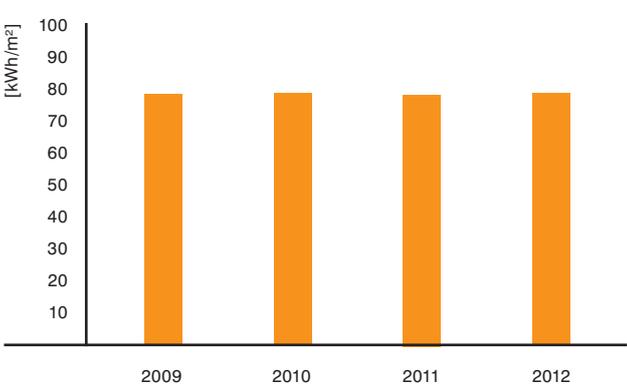


ABB. 55: DIE CO₂E-EMISSIONEN PRO QUADRATMETER SIND IN DEUTSCHLAND DURCH EINSATZ VON ÖKO-STROM DEUTLICH GESUNKEN.

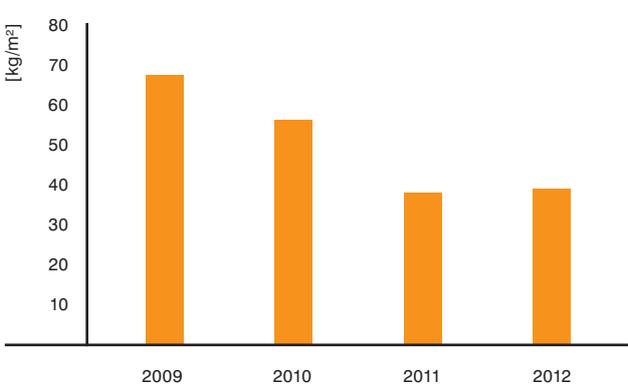


ABB. 56: DIE EMISSIONEN AUS DEN DIREKTEN UND INDIKREKTEN TRANSPORTEN SIND IN 2012 DEUTLICH ANGESTIEGEN, WEIL MEHR WARE TRANSPORTIERT WURDE.

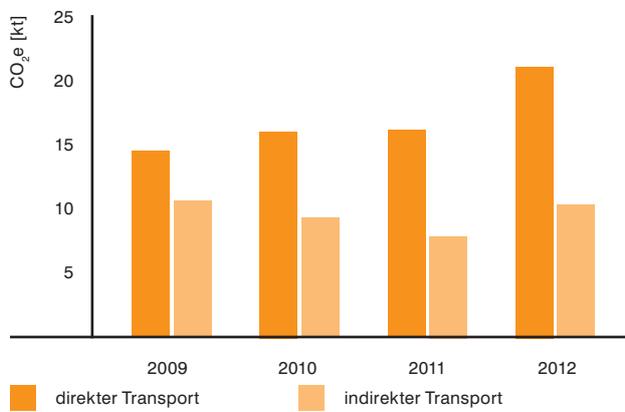
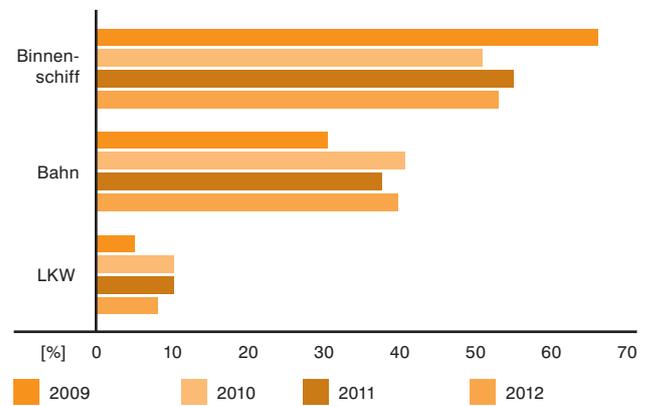
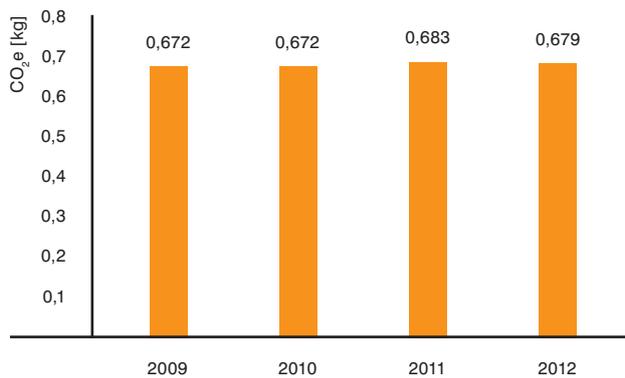


ABB. 57: DER NACHLAUF* DER ÜBERSEETRANSPORTE ERFOLGTE IN 2012 ERSTMALS ZU ÜBER 65 % PER BINNENSCHIFF.



*Nachlauf aus indirekten Transporten

ABB. 58: DIE EMISSIONEN JE LKW PRO KM BLEIBEN AUF ANNÄHERND KONSTANTEM NIVEAU.



Statement – Emissionsbilanzierung von Strom/Ökostrom

Im GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition 2006) werden die Emissionen aus dem Stromverbrauch im Scope 2 bilanziert. Es werden ausschließlich die Emissionen aus der Erzeugung berücksichtigt.¹

Die Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung werden im optionalen Scope 3 berichtet.² Diese Emissionen werden erfasst, wenn sie relevant für das Wirtschaften des Unternehmens sind und verlässliche Daten vorliegen. Wegen der Komplexität der Vorkettenprozesse muss auf Sekundärdatenbanken zurückgegriffen werden. Es ergeben sich Globalwerte, die meist durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden können.

Der Leitfaden der GHG Protocol Initiative zum Scope 2 unterscheidet drei Berechnungsvarianten im Scope 2³:

- (1) Standortbezogene Emissionsfaktoren
- (2) Regionale Emissionsfaktoren
- (3) Nationale Durchschnittsemissionsfaktoren

Aufgrund der Strukturen im filialisierten Einzelhandel werden keine standort- bzw. versorgerbezogene Emissionsfaktoren verwendet. Je nach Belieferungsverhältnis ist es möglich, dass für jede Filiale ein eigener Emissionsfaktor angesetzt werden muss, dabei ist sicherzustellen, dass diese Faktoren vergleichbar sind.

Regionale Emissionsfaktoren neigen zu Inkonsistenz, da zahlreiche Quellen für Emissionsfaktoren verwendet werden. Die Berechnungsmethoden können in diesen Quellen abweichen und ein konsistenter Vergleich der Stromemissionen aller Gesellschaften wäre nicht möglich.

Daher werden nationale Durchschnittsfaktoren aus einer einheitlichen Quelle verwendet.⁴

Der Standard erkennt an, dass Ökostrom genutzt werden kann, definiert aber keine Bilanzierungsvorschriften. Dass es keine verbindliche Methode gibt, bestätigt die GHG Protocol Initiative auf Ihrer Homepage.⁵ Jede aktuell angewandte Methodik ist eine Auslegung des Standards.

Hinsichtlich des Ökostrombezugs ist zu beachten, dass es sich (unabhängig von der Stromqualität) auf globaler Ebene meist nicht um eine Emissionsminderung, sondern um eine Umverteilung handelt. Der Ökostrombezug verschlechtert den Strommix der anderen Verbraucher. Die Emissionen fallen nicht für das Unternehmen an, aber dafür an anderer Stelle des Systems. Abgebildet werden könnte dies über Residualfaktoren, welche derzeit nicht ausreichend vorliegen. Ökostrombezug ist ein langfristiges Nachfragesignal. Von einer Emissionsminderung kann nur gesprochen werden, wenn der Bezug von Ökostrom nachweislich in der bilanzierten Periode z. B. zu einer Änderung im Kraftwerkspark geführt hat.

Um diese Problematik abzubilden, werden zwei Szenarien bilanziert: Ökostrom als emissionsfrei und Ökostrom als Graustrom. Von einer anteiligen Berücksichtigung wird abgesehen, da dieser Herangehensweise eine gewisse Beliebigkeit zu Grunde liegt. Auch bildet sie unserer Ansicht nach die Problematik der Umverteilung von Emissionen nicht ausreichend ab.

¹ vgl. GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition 2006, S. 28

² vgl. IGHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition 2006, S. 28

³ vgl. Indirect CO₂ Emissions from the Consumption of Purchased Electricity, Heat, and/or Steam, Guide to calculation worksheets, January 2007, v 1.2, S. 9

⁴ vgl. International Energy Agency Data Services, CO₂ Emissions from Fuel Combustion, 2007

⁵ vgl. <http://www.ghgprotocol.org/feature/ghg-protocol-power-accounting-guidelines> (Stand: 12.01.2012)

Emissionsfaktoren

Strom & Fernwärme

Land	kg CO ₂ e/kWh
Deutschland	0,44
Kroatien	0,34
Österreich	0,18
Polen	0,65
Slowakei	0,22
Slowenien	0,33
Tschechische Republik	0,54
Ungarn	0,33

Quelle:

- International Energy Agency Data Services, CO₂ Emissions from Fuel Combustion (2010 Edition), 2011

Kältemittel

	kg CO ₂ e/kg
R134a	1410
R404a	3862

Quellen:

- IPCC, Special Report on Safeguarding the Ozone Layer and the Global Climate System, Summary for Policymakers, S. 8, Tabelle SPM-1
- Verordnung (EG) Nr. 842/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2006 über bestimmte fluorierte Treibhausgase (F-Gase-Verordnung)

Fossile Brennstoffe

	kg CO ₂ e/kWh
Gas	0,22
	kg CO ₂ e/Liter
Heizöl	2,69
Benzin	2,26
Diesel	2,69
	kg CO ₂ e/kg
CNG	2,7
LPG	2,99

Quellen:

- IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories, Volume 2, Chapter 2, Table 2.2, S. 2.16, 2006
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Zahlen und Fakten. Energiedaten. Nationale und Internationale Entwicklung, Stand: 19.04.2012, Abschnitt 0.2
- IPCC Climate Change 2007, The Physical Science Base, Contribution of Working Group 1 to the 4th Assessment Report of the IPCC, Technical Summary, S. 33, Table TS.2.
- GHG Protocol Initiative, Emission Factors from Cross Sector Tools (September 2011), Stationary Combustion



Handlungsfeld Mitarbeiter



Wie lässt sich die Unternehmenskultur von KiK beschreiben? Oder gibt es dafür sogar eine Definition?“

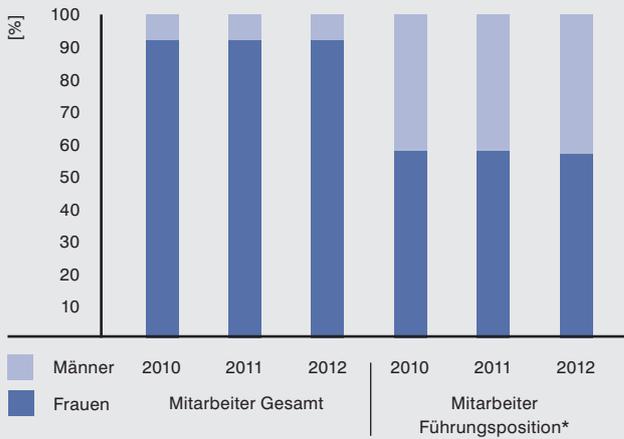
Linda Börner, Studentin Bachelor of Arts (Business Administration – Fachrichtung Handel)

„Bei KiK haben wir seit jeher auf flache Hierarchien gesetzt und darauf, die Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern gleichermaßen individuell zu fördern. Damit gibt das Unternehmen Rahmenbedingungen vor, innerhalb derer sich die Unternehmenskultur entwickeln kann. Geprägt wird sie durch die Mitarbeiter – und jeder einzelne hat in den vergangenen 20 Jahren aktiv dazu beigetragen! Wenn ich mir die Ergebnisse unserer regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen ansehe, bin ich richtig stolz darauf, dass überdurchschnittlich viele ihr Verhältnis zu den Kollegen und den Vorgesetzten als sehr gut beschreiben. Das nehme ich als zentrales Element der Unternehmenskultur von KiK wahr: ein gewachsenes Miteinander, das durch Freundlichkeit im Umgang geprägt ist, und das dem Einzelnen ermöglicht, seine Persönlichkeit in das Unternehmen einzubringen. Das zeichnet unser Unternehmen aus und davon profitiert es auch.“

“ *Kirstin Adams, Bereichsleiterin Personal*

KENNZAHLEN
2011/2012
CHECK

ABB. 59



Kennzahl: Frauen in Führungspositionen*

In der Textilbranche ist der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte traditionell hoch – bei KiK spiegelt sich das auch auf der Führungsebene. Das soll so bleiben!

*Bezirksleiterin, Verkaufsleiterin, Abteilungsleiterin, Bereichsleiterin, Geschäftsleiterin, Geschäftsführerin

ZIELE
2011/2012
CHECK

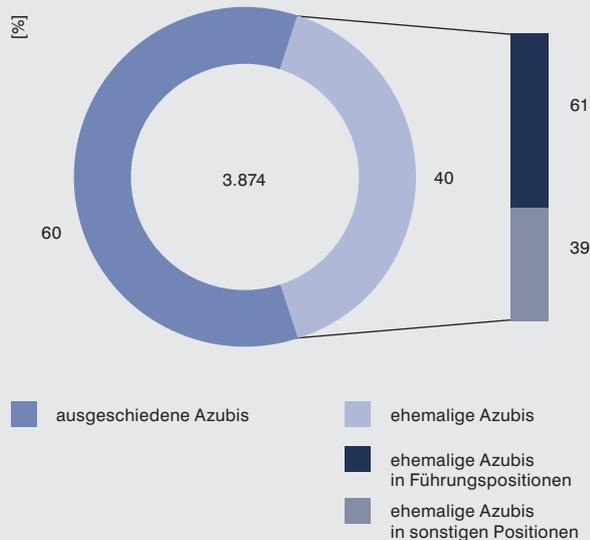
Ziel: Halten der Übernahmequote von Auszubildenden bei über 60 % und Entwicklung von 55 % der Nachwuchskräfte in Führungspositionen

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, durch die qualitativ gute und umfassende Ausbildung den überwiegenden Teil unserer Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Die angestrebte Übernahmequote sowie das Entwicklungsziel haben wir erreicht.

ABB. 60

	2012	2012
Azubis seit 1994	3.874	100 %
ausgeschieden	2.310	60 %
noch im Unternehmen	1.564	40 %
davon in Führungspositionen	974	61 %

ABB. 61: ANTEIL AUSZUBILDENDE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN



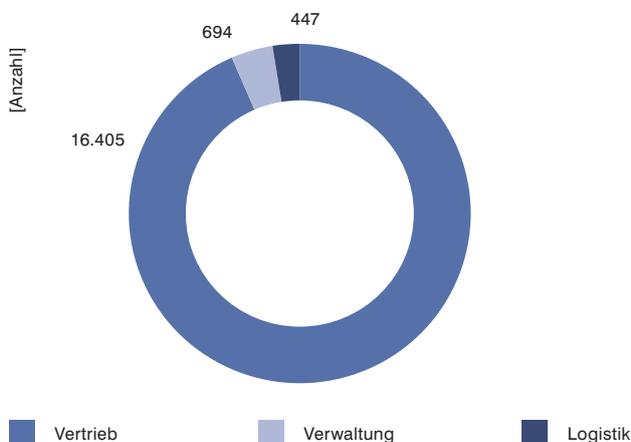
Werteorientiertes Miteinander, individuelle Weiterbildung und Aufstiegschancen

Wir sind stolz auf unsere engagierten Mitarbeiter und freuen uns darüber, dass sie gern bei KiK arbeiten und sich unserem Unternehmen eng verbunden fühlen, wie eine Umfrage des geva-Instituts vom Mai 2013 zeigt. 74 % der befragten Mitarbeiter schätzen das Betriebsklima bei KiK. Weil wir uns wünschen, dass das so bleibt, steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt unserer nachhaltigen Personalstrategie.

Bei KiK arbeiten Menschen aller Altersklassen, Menschen mit unterschiedlicher Ausbildung, Menschen aus 74 Nationen.

Alle unsere Mitarbeiter tragen auch außerhalb der Arbeit Verantwortung, haben Familien, Freunde, Interessen, Ehren-

ABB. 62: MITARBEITER VON KIK IN DEUTSCHLAND



ämter – und die meisten von ihnen haben noch viel vor.

Wir möchten jeden Mitarbeiter in seiner Entwicklung fördern und es ihm ermöglichen, Leben und Arbeit miteinander in Einklang zu bringen.

Für viele Mitarbeiter aus der Unternehmenszentrale haben wir daher die Möglichkeit eingeräumt, ihre Arbeit im Bedarfsfall auch von zu Hause aus erledigen zu können. Dafür steht ein EDV-Zugang zum zentralen System zur Verfügung.

Wir bieten betriebliche Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Bei den „Merschzwerge“ werden Kinder unter drei Jah-

KiK der Chancengeber – die erfolgreiche Arbeitgeberkampagne wird fortgesetzt

Mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten dem Aufruf zum Casting für die Arbeitgeberkampagne im September 2011. Gesucht wurden 40 Botschafter für das Unternehmen – von der Teamleitung über die Teilzeitkraft bis hin zum Auszubildenden. Diese KiK-Mitarbeiter verleihen dem Unternehmen nun in TV-Spots und Anzeigen ein Gesicht. Ziel der Kampagne ist es, die Stärke von KiK als Arbeit- und Chancengeber darzustellen und einen Zuwachs an qualifizierten Bewerbungseingängen zu generieren. Beides ist mit dem Start der Kampagne so gut gelungen, dass die zweite Staffel im Jahr 2012 fortgesetzt wurde.

KiK investiert in den Nachwuchs

Zum Ausbildungsbeginn 2013 haben wir über 600 Lehrstellen vergeben. Während 21 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn in der Europazentrale im westfälischen Bönen begonnen haben, verteilt sich der Großteil des personellen Nachwuchses auf die deutschen Filialen. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens erstreckt sich in diesem Jahr über elf Berufsgruppen. Dazu zählen unter anderem Verkäufer, Einzelhandels-, Marketingkommunikations- und Bürokaufleute sowie Handelsfachwirte und Fachinformatiker. Bundesweit bildet KiK nun mehr als 1.500 Nachwuchskräfte aus. Darüber hinaus sind wir dem Abschluss der laufenden Tarifverhandlungen im deutschen Einzelhandel zuvorgekommen und haben mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres die Lehrstellenvergütung um 4 % erhöht. Das Einstiegsgehalt beläuft sich nun berufsübergreifend auf mindestens 650 Euro.

ren durch drei qualifizierte Tagesmütter nach dem Konzept der Großtagespflege betreut. Die langen Betreuungszeiten zwischen 6.30 Uhr und 18.30 Uhr erleichtern es den Eltern, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

Ausbildung ohne Grenzen

Bindung erhöhen – Motivation steigern – Kenntnisse ausbauen. Unter diesem Motto stehen bei uns alle Programme zur Personalentwicklung. Wir sind der Ansicht, dass man in jeder Phase seines Lebens die beruflichen Weichen noch einmal neu stellen kann. Deshalb kann man bei KiK in jedem Alter eine Berufsausbildung beginnen oder sich für eine Leitungsfunktion weiterqualifizieren. Diese Chance wird gerne genutzt: Aktuell ist der „älteste“ unserer Azubis 36 Jahre alt. Jährlich stellen wir etwa 600 Ausbildungsplätze in 20 verschiedenen Berufen zur Verfügung und gehören mit einer Auszubildendenquote von 10 % zu der Spitzengruppe der ausbildenden Unternehmen in Deutschland. Der Einstieg in unser Unternehmen ist auch über ein Praktikum möglich, das bei uns grundsätzlich mit einem Azubi-Einstiegsgehalt vergütet wird. 78 % der Praktikanten werden anschließend in eine Ausbildung übernommen.

Den Lebenssituationen unserer Mitarbeiter begegnen wir mit der größtmöglichen Flexibilität. Sind Kinder zu betreuen, ein krankes Familienmitglied zu pflegen oder wird vielleicht eine Sportart auf professioneller Ebene ausgeübt? Bei KiK kann die Ausbildung im Rahmen einer Teilzeitregelung absolviert werden.

Auf die Qualität der Aus- und Fortbildung legen wir dabei großen Wert, denn dadurch sichern wir die Kontinuität unseres unternehmerischen Erfolges: viele der ehemaligen Auszubildenden bekleiden heute Führungspositionen im Unternehmen.

Weiterbildung nach Wunsch

Die Mitarbeiterbefragung, die wir im Zwei-Jahres-Rhythmus durchführen, hat gezeigt, dass viele Kollegen ein großes Interesse daran haben, sich weiterzuentwickeln und weiterzubilden. Als Antwort auf diesen Wunsch haben wir ein individuelles Fortbildungsmodell ins Leben gerufen: die KiK-Akademie. Unsere Mitarbeiter können während ihrer Freizeit in einer der

And the Winner is ...

Erstmals im Jahr 2012 hat KiK den „Azubi Award“ ausgeschrieben, mit dem die besten Ideen unserer Nachwuchskräfte gekürt wurden. Alle Auszubildenden im dritten Lehrjahr wurden eingeladen, unter dem Motto „Verbesserung der Arbeitsorganisation“ ihre Vorschläge einzureichen. Durchgesetzt haben sich drei junge Verkäuferinnen. Sie schlugen vor, den Filialmitarbeitern die Suche nach Artikeln ohne Preisauszeichnung durch eine entsprechende Suchfunktion im Kassensystem zu erleichtern. Diese Idee, die gemeinsam mit 71 weiteren Vorschlägen ins Rennen ging, überzeugte die Jury sofort: Zurzeit wird eine solche Funktion in den Kassen der Filialen eingerichtet.

940 deutschen Volkshochschulen Kurse besuchen und KiK übernimmt die Kosten von bis zu 100 Euro netto pro Halbjahr und Mitarbeiter. Die Kurse sind frei wählbar. Es können sowohl Bildungsangebote wie Computer-, Rhetorik- oder Sprachkurse als auch Sport- oder Kochkurse belegt werden. Das Angebot galt 2012 zunächst für die 1.141 Mitarbeiter der Unternehmenszentrale und Logistik und seit 2013 für jeden Mitarbeiter in Deutschland, unabhängig von der Art des Beschäftigungsverhältnisses und der Arbeitszeit. Wenn es mehrere Interessenten für einen Kurs gibt, kommen die Dozenten sogar zu uns ins Haus – wie im Falle der Logistik, wo sich Kollegen entschieden hatten, mittags zwischen Früh- und Spätschicht gemeinsam einen Deutsch-Sprachkurs zu absolvieren.

Betriebliche Altersvorsorge

Die finanzielle Absicherung unserer Mitarbeiter im Alter ist uns gerade angesichts des demografischen Wandels ein wichtiges Anliegen. Deshalb bieten wir nicht nur eine betriebliche Altersvorsorge an, sondern unterstützen unsere Mitarbeiter zusätzlich noch mit einem 10 %-Arbeitgeber-Zuschuss zum individuellen Beitrag. Dieses Angebot wird zu unserem Bedauern von unseren Mitarbeitern jedoch nicht im gewünschten Umfang angenommen. Wir haben uns für die nahe Zukunft vorgenommen, die Ursachen für diese Entwicklung herauszufinden und ihnen entgegenzuwirken.

Im Gespräch bleiben

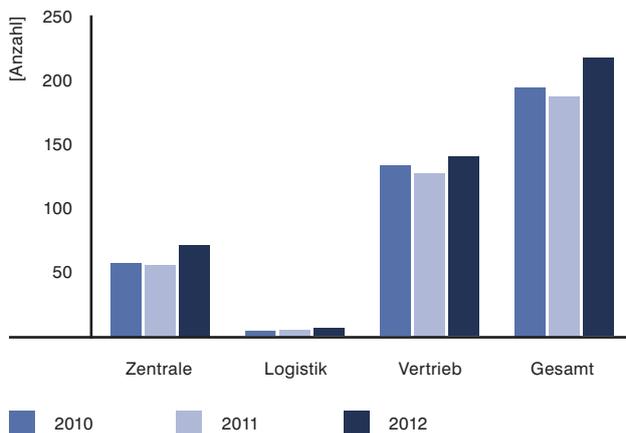
Die Basis für das Arbeitsklima in allen Teilen unseres Unternehmens bilden Offenheit, Vertrauen, Fairness und gegenseitige Wertschätzung im Umgang miteinander. Dazu gehört auch, dass wir unsere Mitarbeiter zeitnah über relevante Ereignisse und Entscheidungen informieren. Das geschieht unter den Führungskräften in der Zentrale via E-Mail-Verteiler, für alle anderen Mitarbeiter über Rundschreiben. In den Filialen

46 % aller KiK-Mitarbeiter wurden 2012 aus- oder weitergebildet.

werden kurze Nachrichten auch über das Kassensystem weitergegeben.

Vertiefende Informationen oder längerfristige Ankündigungen werden in dem vierteljährlich erscheinenden Mitarbeitermagazin veröffentlicht. Führungskräfte tauschen sich regelmäßig direkt in institutionalisierten Gesprächsrunden aus. Für alle anderen bieten regelmäßige Mitarbeitergespräche die Gelegenheit, sowohl Positives als auch Kritisches offen zu äußern. Sollte es doch einmal Sorgen und Nöte geben, die nicht im direkten Kontakt geklärt werden können, besteht für jeden Mitarbeiter die Möglichkeit, einen Kummer-Brief an die Geschäftsführung oder einen Vorgesetzten zu richten. Diese Briefe werden vertraulich behandelt und erfahren eine unmittelbare Bearbeitung zur Klärung der Vorkommnisse. Oft hilft

ABB. 63: MITARBEITER, DIE DIE BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE IN ANSPRUCH NEHMEN.



dabei ein erläuterndes Gespräch, wenn es beispielsweise um Erklärungen zu Lohn- und Gehaltsabrechnungen oder um den Umgang mit den Arbeitszeitkonten geht. Aber auch Schwierigkeiten mit den Vorgesetzten müssen gelöst werden. Hierfür finden gemeinsame Gespräche statt, die die Kommunikation verbessern und das gegenseitige Verständnis erhöhen.

Vorschläge können per Ideen-Brief an die Abteilung Filialbetreuung gerichtet werden, wo sie geprüft und an die zu-

ABB. 64

	2011	2012
Kummer-Briefe	170	98
Ideen-Briefe	277	289

ständigen Stellen weitergeleitet werden. Auf jeden Ideen-Brief erfolgt eine persönliche Rückmeldung.

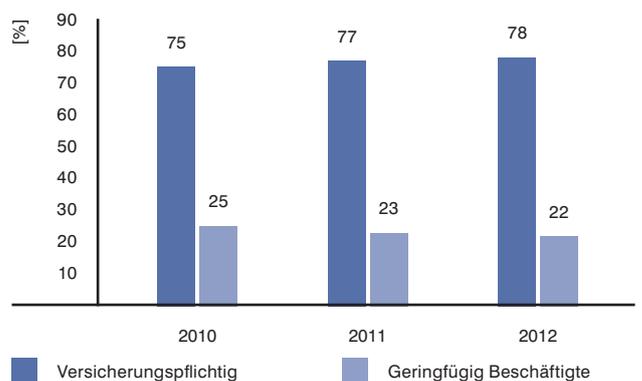
Gemeinsame Aktivitäten, Feiern und Feste, wie das jährlich stattfindende KiK Kicker-Turnier, der Firmenlauf, der Ehrenamtstag, der Tag der offenen Tür sowie Jubiläen, Jahrestage oder Geburtstage stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten immer auch Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Entlohnung

Zu einem vertrauensvollen Arbeitsverhältnis gehört auch die Perspektive eines langfristigen beruflichen Miteinanders sowie eine angemessene Entlohnung.

So sind bei KiK 88 % aller geleisteten Arbeitsstunden sozialversicherungspflichtig und wir garantieren jedem Mitarbeiter – ob in Teil- oder Vollzeitstellung, in der Zentrale oder einer Filiale – unabhängig vom Grad der Ausbildung oder der Dauer der Betriebszugehörigkeit eine Einstiegsvergütung in Höhe von mindestens 7,50 Euro. Diese im Jahr 2010 eingeführte Lohnuntergrenze stellt sicher, dass auch in den unteren Einkommensbereichen eine angemessene Entlohnung gewährleistet ist. Wir planen, das Basisentgelt im Jahr 2014 anzupassen.

ABB. 65: ANTEIL SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGER ARBEITSVERHÄLTNISSE



Nachhaltigkeitsprogramm für zufriedene Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum wurden die Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm mit einer Quote von 100 % erfüllt. Eine tabellarische Übersicht über diese Maßnahmen finden Sie im Anhang dieses Berichtes. Die aktuellen Maßnahmen fasst das Nachhaltigkeitsprogramm zusammen.

Ausbildung

Ausbau des Angebotes von Ausbildungen in Teilzeit ohne Altersbeschränkung	fortlaufend
Angebot eines Ausbildungsprogrammes für Mitarbeiter ohne Schulabschluss	fortlaufend
Halten der Ausbildungsquote von 10 %	fortlaufend
Halten der Übernahmequote von Auszubildenden über dem Bundesdurchschnitt von 61 %	fortlaufend

Personalentwicklung

Angebot von frei wählbaren Volkshochschulkursen im Rahmen der „KiK-Akademie“ als Bildungsangebot für alle Mitarbeiter in Deutschland	fortlaufend
--	-------------

Personalstruktur

Steigerung des Anteils an versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen	fortlaufend
---	-------------

Gesundheitsmanagement

Einführung eines umfassenden Programmes zur Gesundheitsfürsorge durch das Angebot von Gesundheitswochen, Lauftreffs, Erste-Hilfe-Kursen, Firmenläufen	fortlaufend
---	-------------

Familie und Beruf

Ausbau und Promotion des Angebotes zur betrieblichen Altersvorsorge	fortlaufend
Einführung einer betrieblich unterstützten U3-Kinderbetreuung am Standort der Europazentrale in Bönen und Ausbau des Angebotes bei den sogenannten „Merschzwergen“	Einführung 2012 erfolgt, der weitere Ausbau richtet sich nach dem Bedarf
Angebot einer Schulungsreihe im Themenbereich „Work-Life-Balance“ für alle Mitarbeiter unter besonderer Berücksichtigung der Burnout-Prävention bei Führungskräften	fortlaufend
Angebot von Führungspositionen in Teilzeit (30 Stunden) für Teamleiter ohne Altersbeschränkung	fortlaufend

Kommunikation und Mitbestimmung

Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen: KiKer-Turnier, Adventskaffee, Ehrungen und Jubiläen, Tag der offenen Tür in der Europazentrale	fortlaufend
Ideenbriefe: Etablierung und Weiterentwicklung des betriebsinternen Vorschlagswesens	fortlaufend
Kummerbrief: Etablierung und Weiterentwicklung des betriebsinternen Beschwerdewesens	fortlaufend

Engagement

Ausweitung des gesellschaftlichen Engagements der Mitarbeiter durch Blutspende-Aktionen, das Angebot zur Registrierung in der DKMS-Spenderdatei, Teilnahme an Ehrenamtstagen	fortlaufend
--	-------------

Daten und Fakten

ABB. 66: DIE MITARBEITERZAHL EUROPA STEIGT EXPANSIONSBEDINGT AN.

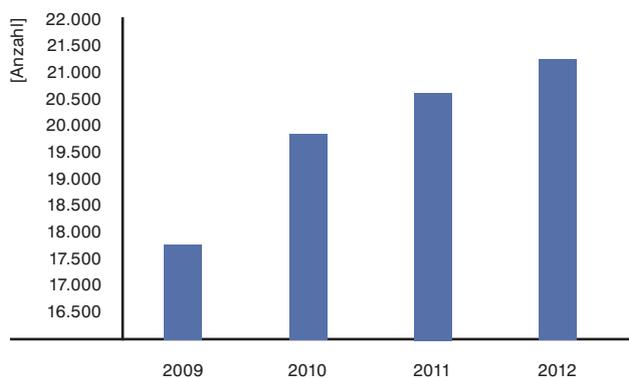


ABB. 67: DER ALTERSDURCHSCHNITT DER KIK-BESCHÄFTIGTEN LIEGT BEI 36 JAHREN.

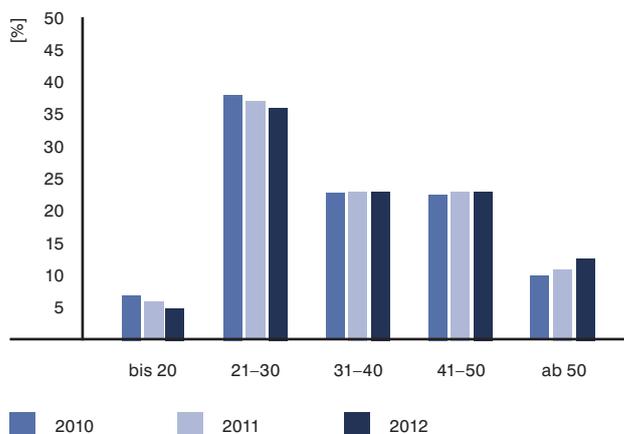


ABB. 68: DER ANTEIL DER MINIJOBBER WURDE VON 2011 BIS 2012 WEITER AUF 22 % REDUZIERT.

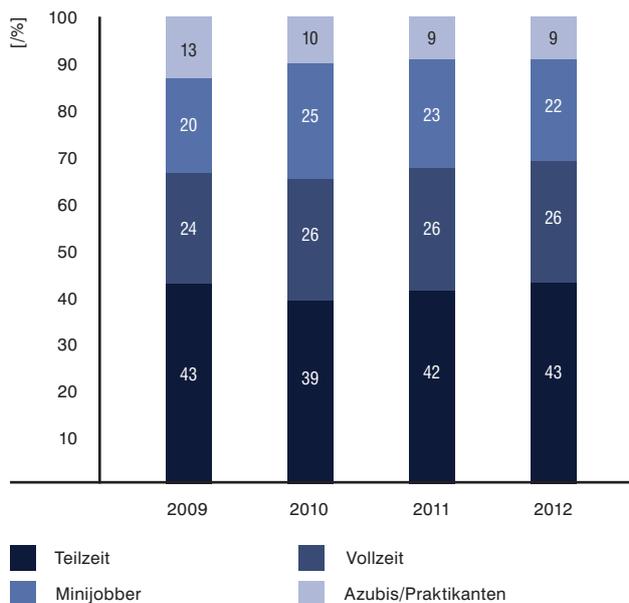


ABB. 69: DIE DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT LIEGT BEI 3,9 JAHREN.

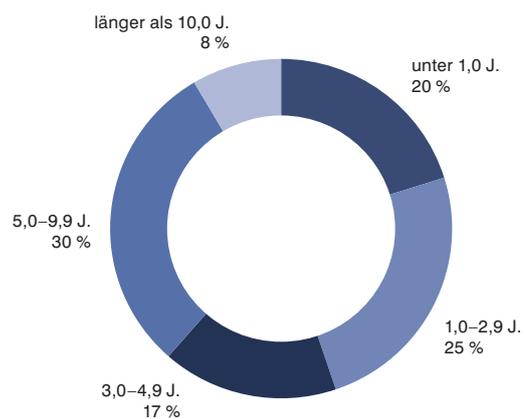


ABB. 70: DIE FLUKTUATIONSRATE IST IM VERGLEICH VON 2011 ZU 2012 IN JEDEM BEREICH GESUNKEN.

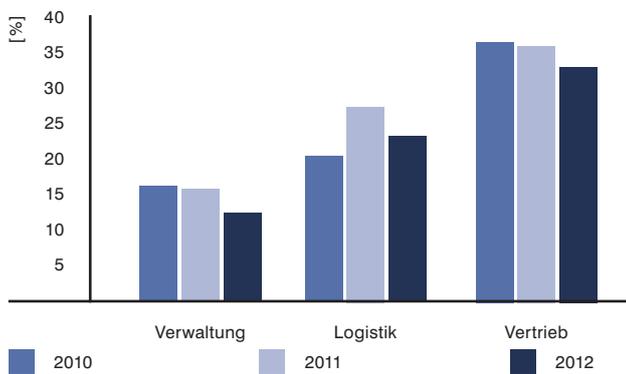


ABB. 71: DIE ANZAHL DER ARBEITSUNFÄLLE HAT SICH GEGENÜBER 2010 UM MEHR ALS DIE HÄLFTE VERRINGERT.

		Azubis	Verwaltung	Logistik	Vertrieb	Gesamt
2009	Anzahl Arbeitsunfälle	69	6	41	670	786
	Anteil in %	8,78	0,76	5,22	85,24	100
	Ø Ausfalltage	9	13	11	13	11,5
2010	Anzahl Arbeitsunfälle	152	17	101	734	1.004
	Anteil in %	15,14	1,69	10,06	73,11	100
	Ø Ausfalltage	6	13	7	11	9,25
2011	Anzahl Arbeitsunfälle	73	2	34	255	364
	Anteil in %	20,05	0,55	9,34	70,05	100
	Ø Ausfalltage	14	19	16	21	17
2012	Anzahl Arbeitsunfälle	67	8	47	322	444
	Anteil in %	15,09	1,8	10,59	72,52	100
	Ø Ausfalltage	13	9	15	18	17



Gesellschaftliches Engagement

„ Wir engagieren uns für die Gesellschaft, indem wir ausgewählte nationale und internationale Organisationen, Vereine und Projekte unterstützen, deren Ziel es ist, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Unser internationales gesellschaftliches Engagement konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Bangladesch, weil wir aus diesem Land einen Großteil unserer Ware beziehen und durch häufige Reisen in das Land sehen, wo Hilfe am nötigsten ist. Wichtig finde ich es, dass wir uns als Branche gemeinsam mit Nicht-Regierungsorganisationen, Verbänden und der Politik für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen stark machen!

In Deutschland unterstützen wir regionale Projekte in Nordrhein-Westfalen, wo die Kik-Europazentrale angesiedelt ist, sowie überregionale Projekte zur Förderung von Bildung und Gesundheit. Insbesondere engagieren wir uns für die Förderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. “

Dr. Michael Arretz, Geschäftsführer Nachhaltigkeitsmanagement und Unternehmenskommunikation

GSS – Gonoshahajjo Sangstha hat in ihrer Trägerschaft gut 370 Schulen in Bangladesch. Allen Schülern wird der Grundschulbesuch kostenfrei ermöglicht. 95 % aller Schüler gehen im Anschluss auf die Sekundarschule. Koordinatoren sorgen für einen regelmäßigen Austausch zwischen den GSS-Schulen. KiK arbeitet mit GSS seit 2009 zusammen und unterstützt durch die Finanzierung von zehn Schulen über 2.000 Schüler.

” Seit 1997 arbeite ich als Lehrerin an einer Schule der GSS. Lehrerin war schon immer mein Traumberuf. GSS hat mich eingestellt, obwohl die Beschäftigung einer Frau zum damaligen Zeitpunkt außergewöhnlich war. Diese Offenheit und Modernität spiegelt sich auch in den kreativen Lehrmethoden der Schule wider. Ich arbeite gern nach dem Curriculum der GSS-Schulen, denn es bindet die Kinder in einen aktiven Lernprozess ein. Die soziale Leistung der Schule, allen Kindern einen kostenlosen Schulbesuch zu ermöglichen, ist in einem so armen Land wie Bangladesch gar nicht hoch genug zu bewerten. Ich würde mich freuen, wenn diese Möglichkeit noch mehr Kindern zur Verfügung stünde. “

Monju Shree Halder, 54 Jahre, Dhaka

RDRS – Rangpur Dinajpur Rural Service sorgt in Bangladesch für sauberes Trinkwasser, denn verunreinigtes Wasser ist eine der Hauptursachen für die Ausbreitung von Krankheiten. Seit 2012 unterstützt KiK das Projekt. Um der Verunreinigung des Wassers vorzubeugen, wurden Latrinen in privaten Haushalten installiert, Müllcontainer aufgestellt und ans Entsorgungssystem angeschlossen sowie Plattformen um die Wasserpumpen herum gebaut. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch Information und Schulung der Bevölkerung.

” In den nächsten fünf Jahren wollen wir gemeinsam mit KiK den Menschen in der Region Dimla einen guten, gesunden und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser näherbringen. Hier oben im Norden von Bangladesch sind die Verhältnisse sehr einfach: Latrinen, Brunnen oder funktionierende Abwassersysteme gibt es kaum. Nach nur einem Jahr Arbeit im Projekt haben wir bereits 130.000 Menschen mit Schulungen, Infrastrukturmaßnahmen sowie öffentlicher Aufklärungsarbeit erreicht. Und es freut mich besonders, dass dank der Hilfe heute fast jede Schule in der Umgebung einen neuen Brunnen hat. “

Rashedul Arefeen, Programme Coordinator

Phulki ist eine bangladeschische Nichtregierungsorganisation, die in der Nähe der Textilfabriken in Dhaka Tagesstätten für die Kinder der Arbeiterinnen betreibt. KiK finanziert acht dieser Center und ermöglicht damit die Betreuung von 110 Kindern.

„*Ich arbeite als Näherin in einer Textilfabrik in Dhaka. Meinen vierjährigen Sohn bringe ich vor der Arbeit in ein Child Care Center von Phulki, weil wir keine Verwandten haben, die auf ihn aufpassen können. Ich könnte nicht arbeiten gehen, wenn es diese Betreuungsmöglichkeit nicht gäbe. Mein Sohn kommt gerne hier her. Die Erzieherinnen kümmern sich sehr liebevoll um die Kinder und ich weiß, dass er hier sicher ist. Schön wäre es, wenn es in den Kindertagesstätten noch mehr Vorbereitung auf die Schule gäbe.*“
Ratna, 22 Jahre, Dhaka

Napkins-Projekt – Um Infektionsrisiken vorzubeugen, werden seit 2009 Textilarbeiterinnen zum Thema Monatshygiene geschult und erhalten kostenlos die notwendigen Hygieneartikel. Mit diesem Projekt erreicht KiK rund 3.500 Textilarbeiterinnen, die in verschiedenen Fabriken in Dhaka arbeiten. Zusätzlich sind die Arztstationen der AWAJ-Foundation sowie alle Produktionsstätten für Teppiche und Seegraskörbe im Norden Bangladeschs in das Projekt eingebunden.

„*Ich bin sehr froh, dass KiK das Napkins-Projekt initiiert hat und seit Jahren finanziert. Viele Frauen haben nicht die notwendigen Informationen, wie sie sich vor Infektionen wirkungsvoll schützen können oder keinen Zugang zu den notwendigen Hygieneartikeln. Wir können jetzt beides liefern.*“
Dr. Tangina Afrose Khan, Leiterin einer AWAJ-Arztstation, Dhaka

Die **AWAJ Foundation** ist eine führende Nichtregierungsorganisation in Dhaka, Bangladesch. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Schulungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit und gesundheitliche Aufklärung. Mit Seminaren erreicht AWAJ täglich mehrere hundert Textilarbeiterinnen und klärt diese über ihre Rechte auf. Eine quasi kostenlose Gesundheitsversorgung in fünf Arztstationen in Dhaka ergänzt das Angebotsspektrum. KiK unterstützt die Arbeit der AWAJ Foundation seit vielen Jahren.

„*Hier in Dhaka arbeite ich als Trainerin für die AWAJ Foundation. Ich leite Seminare, die ein Angebot für Textilarbeiterinnen sind. Darin spreche ich Themen wie Gesundheit und Hygiene, Empfängnisverhütung, HIV und Aids an. Wir bieten ein Forum, in dem die Arbeiterinnen über ihre Rechte aufgeklärt werden und in dem sie ohne Hemmungen über ihre Probleme sprechen können. Diese Unterstützung ist eine unbeschreiblich wichtige Hilfe für die Frauen, die in der bangladeschischen Gesellschaft eine sehr schwache Position haben. Wir schulen auf diese Weise 2.500 Arbeiterinnen pro Jahr.*“
Shirin Akther, Vollzeittrainerin, Dhaka

DEUTSCHLAND RUNDET AUF – KiK gehörte 2012 zu den Gründungsmitgliedern dieser erfolgreichen Initiative deutscher Handelsunternehmen. Sie ermöglicht es jedem Kunden, beim Einkauf an der Kasse „Aufrunden bitte!“ zu sagen und so maximal neun Cent zu spenden. Damit sind innerhalb des ersten Jahres insgesamt mehr als eine Million Euro Spenden zusammengekommen. Im November und Dezember 2012 haben wir die von unseren Kunden aufrundeten Beträge verdoppelt. Mit den Spenden unterstützt DEUTSCHLAND RUNDET AUF besonders wirkungsvolle Projekte für sozial benachteiligte Kinder in Deutschland.

” *Durch die gezielte Förderung sorgfältig ausgewählter und unabhängig geprüfter Spendenprojekte schafft DEUTSCHLAND RUNDET AUF wertvolle Chancen für Kinder, die ihnen dabei helfen, sich selbständig und nachhaltig aus der Armutsspirale zu befreien. Wir danken KiK als Partner der ersten Stunde für die Bereitschaft, die aufrundeten Cents der Kunden zu verdoppeln und so dazu beizutragen, dass wir allein durch die Spenden im ersten Jahr rund 16.000 sozial benachteiligten Kindern in Deutschland eine Chance geben können.* “

Christian Vater, Gründer von DEUTSCHLAND RUNDET AUF Gemeinnützige Stiftungs-GmbH

Die Stiftung **FORUM FÜR VERANTWORTUNG** fördert Wissenschaft und Bildung, um Menschen ein Handeln aus Einsicht und Verantwortung zu ermöglichen. Der zentrale Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem FORUM FÜR VERANTWORTUNG richten wir zu diesem Thema Seminare für Führungskräfte und Auszubildende aus.

Seit 2003 unterstützen wir den **Malteser Hilfsdienst e. V.** im Kreis Paderborn durch Spenden von Kleidung, Schuhen, Haushaltswaren, Hygieneprodukten, Heimtextilien sowie Schul- und Spielwaren. Diese werden durch die Malteser vorrangig nach Polen, in die Ukraine und nach Ungarn gebracht und dort durch ortsansässige Maltesergruppen direkt an Einrichtungen und hilfsbedürftige Menschen in Notsituationen verteilt.

” *Es gibt im Ausland – aber auch hier bei uns in Deutschland – noch viele hilfebedürftige Familien, die unterstützt werden müssen. Das kann man nur, wenn man teilt. Durch die regelmäßigen und großzügigen Spenden von KiK kann den Hilfesuchenden hier im Landkreis – und auch über die Grenzen Deutschlands hinaus – manch warme Mahlzeit und warme Kleidung geboten werden.* “

Karl-Heinz Lieb, Stadt- und Auslandsbeauftragter Malteser Hilfsdienst Hövelhof

pro Ruhrgebiet ist die Initiative von 350 Unternehmen und Privatpersonen, die sich dem Ruhrgebiet verpflichtet fühlen, Verantwortung für die grundlegenden Veränderungsprozesse in der Region übernehmen und diese aktiv mitgestalten.

Durch dieses Engagement realisiert pro Ruhrgebiet seit 32 Jahren seine zukunftsweisenden Aktivitäten und Projekte zur Modernisierung der Region, zur Imageverbesserung, zur Standortaufwertung und zur Innovationsförderung.

Als Unternehmen der Region laden wir gemeinsam mit pro Ruhrgebiet zu Veranstaltungen ein und unterstützen den Verein finanziell.

Mit dem **Deutsches Rotes Kreuz** in Nordrhein-Westfalen arbeiten wir seit 2011 zusammen. Zwei Mal jährlich führen wir in unserer Europazentrale eine Blutspende-Aktion durch, an der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen können. Mit den Blutkonserven werden die Krankenhäuser in NRW versorgt, in denen es durch steigenden Bedarf bei gleichbleibenden Spenderzahlen immer wieder zu Versorgungsengpässen kommt.

„*Jeder Mensch kann in eine Situation kommen, in der er auf eine Blutkonserve angewiesen ist, aber die gibt es eben nur in ausreichender Anzahl, wenn auch Blut gespendet wird. Deshalb gehen wir regelmäßig zwei Mal im Jahr zusammen zum Blutspenden und finden es toll, dass KiK uns dies während der Arbeitszeit ermöglicht!*“

Kerstin Peters und Nicole Topp, Mitarbeiterinnen im Einkauf Non-Food

Die Stiftung **help and hope**, die die Förderung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Deutschland zum Ziel hat, wurde 2005 von Stefan Heinig und weiteren Unternehmen gegründet. Wir unterstützen die Stiftung durch personellen Einsatz sowie durch Geld- und Sachspenden und generieren firmenintern und in den Filialen weitere Spenden.

„*Rund drei Millionen Kinder gelten in Deutschland als arm. Das ist eine alarmierend hohe Zahl und sie steigt weiter an! Wir setzen uns mit unserer Arbeit gegen Kinderarmut in Deutschland ein und wollen den Kindern unserer Gesellschaft eine Chance auf eine gesicherte Zukunft bieten. Dafür haben wir ein Netzwerk geknüpft, bestehend aus kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen, die sich soziales Engagement auf die Fahnen geschrieben haben und unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen.*“

Stefan Heinig, Gründer der Stiftung „help and hope“

DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei – Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie und oftmals hat nur eine Knochenmarkspende lebensrettende Wirkung. Wir engagieren uns seit 2010 für die DKMS, die mit über 3,8 Millionen registrierten Spendern die weltweit größte Datei führt. Für jeden KiK-Mitarbeiter, der sich als Spender registrieren lassen möchte, übernehmen wir die Typisierungskosten. Schon vier Mal konnte ein Lebensretter in unseren Reihen gefunden werden!

„*Ich finde es gut, dass unser Unternehmen die Möglichkeit nutzt, viele Menschen für ein wichtiges Thema zu erreichen. Deshalb war ich auch sofort dabei, als ich von der Möglichkeit erfahren habe, mich als Knochenmarkspender registrieren zu lassen. Allerdings hätte ich nicht damit gerechnet, so schnell die Nachricht zu bekommen, dass ich tatsächlich als Spender in Frage komme. Aber ich habe keine Sekunde gezögert, denn wenn ich selbst krank wäre, würde ich mir auch wünschen, dass jemand hilft, wenn er es kann. Der Spendevorgang selbst war auch nicht schmerzhaft – ich würde es jederzeit wieder tun!*“

Marc Schemmann, 32 Jahre, Mitarbeiter in der KiK-Unternehmenszentrale

Abgeschlossene Maßnahmen

Mit der Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes informieren wir transparent und nachvollziehbar über unsere Ziele und Maßnahmen. Nicht alle im Berichtszeitraum geplanten und umgesetzten Maßnahmen können dabei ausführlich erläutert werden. Daher fassen wir die in den vergangenen zwei Jahren auf operativer Ebene bearbeiteten Maßnahmen in der untenstehenden Tabelle zusammen und geben den jeweiligen Zielerreichungsgrad an.

Lieferant

Maßnahme	Termin	Status
Überarbeitung der Mindestanforderungen für ausgewählte Non-Food-Sortimente	2011	●
Etablierung einer Serviceunit in Bangladesch mit drei bis fünf Mitarbeitern zur Beratung von Agenturen und Lieferanten	2011	●
Aufbau eines Systems zur Erfassung der Produktionsstätten von Importeuren	2011	●
Ausweitung der Auditquote bei Never-out-of-stock-Lieferanten in Fernost auf 100 %	2011	◐
Ermittlung Carbon Footprint für zwei bis drei ausgewählte Produkte	2011	●
Qualifizierung von fünf ausgewählten Produzenten, aktuell null von fünf	2011	●
Erfassung aller Importeure und stichprobenhafte Auditierung bei sieben bis zehn Produzenten	2011	●
Überarbeitung der Mindestanforderungen für Textilien	2011	●
Transparenz über die Fehlerquote von Produzenten für ausgewählte Non-Food-Bereiche	2011	Maßnahme zunächst verschoben
Pilotprojekt: Ausweitung der Stichproben bei Aufträgen ausgewählter Warengruppen (Chargenkenzeichnung)	2011	○
Auditierung der Lieferanten nach dem Code of Conduct. Reauditierungsphase im Zweijahresrhythmus	2011	●
Ausweitung der Erfassung aller Bestandteile (Knöpfe, Reißverschlüsse, Nackenband etc.) und Festlegung von Zulieferern in Übereinstimmung mit Mindestanforderungen und dem OekoTex100-Standard für Kinder- und Babykonfektion auf weiteren Märkten	2012	geprüft und als nicht zielführend eingestuft
Festlegung von Zulieferern für Knöpfe, Carelabel und Label in Bangladesch in Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen und dem OekoTex100-Standard für alle Warengruppen auf allen Märkten	2013	●
Etablierung eines Lieferantenmanagementsystems zur Auswahl und Unterstützung der Lieferanten und zur gezielten Qualifizierung ihrer spezifischen Leistungsfähigkeit	2012	Überführung in das Sustainable-Supplier-Programm
Sample Picking: Einführung eines „Musterziehungs-Verfahrens“ für Textilien in Bangladesch durch unabhängige Dritte und/oder KiK-Mitarbeiter	2012	●
Sample Picking: Einführung eines „Musterziehungs-Verfahrens“ für Non-Food in China durch unabhängige Dritte und/oder KiK-Mitarbeiter	2012	●
Qualifizierung von Lieferanten zur Verbesserung der Erfüllungsquote in Bangladesch und China; BD: von 83 % (2010) auf 90 %; CN: von 69 % (2010) auf 80 %	2012	In BD wurden 80 % Erfüllungsquote erreicht. In CN liegt die Verbesserungsrate bei 95 %.
Etablierung eines short-visit-Programms mit drei Kampagnen in 2011 und fünf Kampagnen in 2012, u. a. Feuerschutz, Minimumwages und Watersupply in Bangladesch	2012	◐
Stichprobenartige Auditierung der Produktionsstätten nach Maßgabe des Code of Conduct mit mindestens fünf bis zehn Importeuren in 2011 und mindestens 15 in 2012	2012	●
Entwicklung eines Maßnahmenbündels zur Reduzierung der Energieverbräuche in mindestens einer Fabrik	2012	●
Entwicklung eines Fragenkatalogs für die Erfassung weiterer Umwelt-Parameter: Wasser, Abwasser, Abfall, Papier	2012	●
Durchführung eines Umweltaudits in acht bis 15 Fabriken	2012	●
Aufbau von mindestens fünf Premiümlieferanten mit voller Transparenz bezüglich des Ressourceneinsatzes, der Energie- und der Wasserverbräuche	2012	●
Durchführung eines Umweltaudits mit Schwerpunkt Abwasser in Indien zur Herstellung von Transparenz bezüglich der Menge und Behandlung von Abwässern in Färbereien	2012	●
Herstellung von Transparenz bezüglich der CO ₂ e-Emissionen von drei Aufträgen aus China und drei Aufträgen aus Bangladesch vom Verschiffungshafen bis nach Bönen	2012	●

Produkt

Maßnahme	Termin	Status
Verbot der Veredlungsmethode Sandblasting für Denim-Jeans-Produkte	2010	●
Einführung von Mindestanforderungen für papier- und holzhaltige Produkte	2010	●
Herstellung von Transparenz bezüglich des Ursprungs und der Herstellung papier- und holzhaltiger Produkte, 1. Schritt: Schreibwaren (College-Blöcke, Grußkarten, Geschenkpapier)	2011	●
Schreibwaren: Testverkauf von Schreibwaren aus Recyclingqualität „Blauer Engel“	2011	●
Ausweitung der Transparenz bezüglich des Ursprungs und der Herstellung papier- und holzhaltiger Produkte in zwei weiteren Warengruppen	2011	durch Inkrafttreten der EU-Holzverordnung wird diese Maßnahme zum Standard
Denim-Jeans-Produkte: Prüfung eines Kontrollsystems zur Einhaltung des absoluten Sandblasting-Verbots	2011	Prüfung erfolgt, jedoch nach heutigem Stand nicht durchführbar
Schreibwaren: Umstellung der Aufträge auf Recyclingqualität „Blauer Engel“, im Verkauf ab Sommer 2012	2011	ⓘ
Einteilung des gesamten Sortiments nach spezifischen Gefahren und Risiken; Entwicklung von Kriterien für mindestens vier Warengruppen (u. a. Spielzeug und Haushaltswaren)	2011	●
Umstellung der Tragetaschen auf umweltfreundlichere Alternativen, Verbesserung um 25 % in 2011, um 50 % in 2012	2011	●
Fortführung der Bio-Baumwoll-Kollektion Baby	2011	●
Prüfung des Einsatzes von Bio-Blend-Baumwolle im KIKO-Bereich	2011	●
Herstellung von Transparenz im Wareneingang bezüglich der spezifischen Transportwege und Transportmittel von den Häfen Hamburg, Rotterdam und Bremerhaven nach Bönien	2011	●
Festlegung eines CO ₂ e-Minderungsziels bis 2015 für die Wareneingangstransporte	2011	●
Schaffung von Transparenz bezüglich des Transportverpackungsmaterials, der Mengen, des Einkaufs und der Entsorgung	2011	●
Schaffung einer Stelle: Einkäufer/in „sustainable products“	2011	●
Erweiterung des bestehenden Sortiments der Flickenteppiche und Korbwaren („Produkte, die helfen“)	2011	●
Herstellung von Transparenz im Wareneingang bezüglich der spezifischen Transportwege und Transportmittel von Asien nach Europa	2012	●
Erstellung einer CO ₂ e-Bilanz über den Warentransport Asien – Europa auf Basis spezifizierter Transportmittel	2012	●
Erstellung einer CO ₂ e-Bilanz über den Warentransport von den Häfen Hamburg, Rotterdam und Bremerhaven nach Bönien auf Basis spezifizierter Transportmittel	2012	●
Prüfung der Erweiterung der verschiedenen Emissionsbilanzen um die Parameter NOX und SO	2012	●
Angebot von vier bis acht TÜV-zertifizierten Artikeln	2012	●
Ausweitung der Umstellung von Aufträgen papier- und holzhaltiger Produkte auf FSC, FSC-Mix oder Recyclingqualität, im Verkauf ab Winter 2012	2012	●
Etablierung von zwei bis drei neuen Artikeln	2012	ⓘ
Schaffung von Transparenz bezüglich der Auftragsdaten über Artikelgewicht und Kartonstärken von ausgewählten Lieferanten in Bangladesch	2012	Maßnahme zunächst verschoben
Durchführung eines Chain-of-Custody-Holzaudits	2012	●

Standort

Maßnahme	Termin	Status
Konsequente Umstellung der eingesetzten Hygienepapiere auf Recyclingqualität	2010	●
Konsequente Umstellung der eingesetzten Kopierpapiere auf Recyclingqualität „Blauer Engel“ und FSC-Qualität	2010	●
Schaffung eines Anreizsystems für Kraftfahrer im eigenen Fuhrpark, um unfallfreies Fahren zu fördern	2011	●
Prüfung der Umstellung der Visitenkarten in weiß und „Blauer Engel“-Qualität, oder, wenn nicht möglich, auf FSC-Qualität	2011	●
Entwicklung eines Konzepts zur Gestaltung der Sozialräume (Filialen)	2011	●
Prüfung der Umstellung der Firmenwagenflotte für Bereichsleiter und Führungskräfte nach Gesichtspunkten der Energieeffizienz und CO ₂ e-Reduktion	2011	●
Beschreibung und Erfassung der gesamten KiK-LKW-Flotte im Fuhrpark seit 2005	2011	●
Berechnung der Emissionsbilanz der LKW-Flotte	2011	●
Entwicklung eines Programms zur Fahrerschulung	2011	●
Modernisierung von Vorlageräumen (Europazentrale)	2011	●
Pilotprojekt: Umstellung der Beleuchtung in ausgewählten Filialen von T8 auf T5	2011	●
Schaffung von Brutplätzen für verschiedene Tierarten (Europazentrale)	2011	●
Umstellung der deutschen Standorte auf 100 % Ökostrom	2011	●
Neugestaltung des Außenbereichs der Kantine mit Umwandlung der Rasenfläche (Europazentrale)	2011	●
Auswahl von drei Standorten für Raucherinseln (Europazentrale)	2011	zwei Raucherinseln
Umgestaltung einer Freifläche in ein naturnahes Biotop (Europazentrale)	2011	●
Konsequente Umstellung der eingesetzten Putzmittel in der Zentrale auf umweltfreundlichere Alternativen (nach Möglichkeit „Blauer Engel“)	2011	●
Prüfung des Einsatzes eines sog. „Klimanauten“ für die verbesserte Klimatisierung der Europazentrale	2011	Einsatz wurde geprüft, aus Kostengründen abgelehnt
Ausstattung aller Wasserhähne in der Europazentrale mit Wassersparperlatoren	2011	●
Transparenz bezüglich des Stromverbrauchs durch Licht und Rechenzentrum (Server in Europazentrale)	2011	●
Versendung der Post über „GoGreen“	2011	●
Herstellung von Transparenz bezüglich der eingesetzten Büromaterialien aus Papier und Pappe in der Europazentrale und in den Filialen	2011	●
Einsatz von 100 % umweltoptimiertem Büromaterial aus Papier bzw. Pappe in der Europazentrale und in den Filialen	2011	●
Herstellung von Transparenz bezüglich der Anzahl und Art der eingesetzten Bürogeräte	2011	●
Entwicklung eines Programms zur Absenkung der Energieverbräuche der eingesetzten Bürogeräte	2012	●
Umsetzung des Programms zur Absenkung der Energieverbräuche der eingesetzten Bürogeräte	2012	●
Konsequente Umstellung der Werbematerialien auf Recyclingqualität „Blauer Engel“, wenn nicht möglich, auf FSC-Qualität, 45 % in 2011, > 70 % in 2012	2012	●
Prüfung eines Pilotprojekts zur Reduzierung des Individualverkehrs über mobil&job	2012	●
Ausweitung der Umgestaltung von zwei weiteren Freiflächen in naturnahe Biotope (Europazentrale)	2012	●
Prüfung der Umstellung auf 100 % Ökostrom in Österreich und deren Umsetzung	2012	●
Umstellung der Beleuchtung von T8 auf T5 in 150 Filialen in 2011 und in 300 Filialen in 2012	2012	◐
Schrittweise Ersetzung der alten Filialkühlschränke durch A+ Kühlschränke	2012	●
Pilotprojekt: Teilnahme am sogenannten „Smart-Metering-Programm“ mit 50 Filialen zur Optimierung des Energieeinsatzes	2011	●
Prüfung und Erweiterung der verschiedenen CO ₂ e-Emissionsbilanzen um die Parameter NOX und SO2	2012	●
Entwicklung von umweltrelevanten Anforderungen für Logistikdienstleister; Workshops mit ausgewählten Partnern	2012	●
Ermittlung des Transportvolumens und der Transportleistung in Tonnen pro Gebietsspediteur	2012	●
Erstellung einer Gesamtemissionsbilanz und nach Gebietsspediteur unterteilt	2012	●
Aufzeigen von Möglichkeiten zur Rückgewinnung von Regenwasser am Standort der Europazentrale in Bönen	2012	aus Kostengründen abgelehnt
Umstellung auf Ökostromqualität aus Anlagen, die jünger als sechs Jahre sind (2012 auf 50 %, 2013 auf 75 %, 2014 auf 100 % Ökostrom)	2012	◐

Maßnahme	Termin	Status
Schaffung von Transparenz in zehn ausländischen Filialen durch eine technische Bestandsaufnahme	2012	●
Erarbeitung eines Maßnahmenplans für die zehn analysierten ausländischen Filialen zur Reduzierung des Stromverbrauchs	2012	●
Schaffung von Transparenz bezüglich des Stromverbrauchsmixes einer Musterfiliale sowie Erarbeitung/Benennung von technischen und verhaltensspezifischen Optimierungen	2012	●
Einführung eines Systems zur Analyse der Top 100-Filialen durch den Einsatz von mobilen Smart Metern	2012	ⓘ
Ausweitung des Energie-Management auf alle Auslandsgesellschaften der Kik Textilien und Non-Food GmbH	2012	●
Herstellung von Transparenz bezüglich der Stromverbräuche in der Logistik innerhalb von Ruhezeiten	2012	●
Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs bei Bestands-LKW	2012	●
Darstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Berufskraftfahrern in der Logistik	2012	●
Prüfung des Einsatzes von LED-Lampen in den Filialen	2012	●
Aufnahme der Zusammenarbeit mit einem lokalen Imker und Ansiedlung eines Bienenvolkes an der Europazentrale	2012	●
Im Zuge des Mobilitätsmanagements Prüfung des Einsatzes eines Werksbusses auf Kosten/Nutzen	2012	●
Komplettsanierung von jährlich mindestens 70 Filialen	2012	●
Absenkung des Energieverbrauchs um 10 % in 2011 und 15 % in 2012 in den umgestellten Filialen	2012	○
Aufbau eines Online Shops „Kik 24“	2012	●
Konsequente Umstellung der eingesetzten Putzmittel in den Filialen auf umweltfreundlichere Alternativen (nach Möglichkeit „Blauer Engel“)	2012	●
Neubau von 15 bis 20 Filialen nach dem „GreenBuilding Standard“	fortlaufend	keine Fortführung der Teilnahme am GreenBuilding-Programm

Mitarbeiter

Maßnahme	Status
Ausbildung	
Halten der Verweildauer von Auszubildenden für mindestens drei Jahre bei über 50 % und Hinführung von über 55 % aller Auszubildenden in Führungspositionen inklusive Teamleitung	●
Halten der Praktikantenübernahmequote über dem Bundesdurchschnitt von 61 %	●
Personalentwicklung	
Entwicklung und Einführung eines berufsbegleitenden Studiums im kaufmännischen Bereich	●
Etablierung eines Hochschulkooperationsprogrammes durch Vergabe von Stipendien, Angebot von Praktika und Traineeprogrammen, Betreuung von Abschlussarbeiten und Teilnahme an Messen	●
Personalstruktur	
Frauenquote in Führungspositionen bei über 50 % halten	●
Familie und Beruf	
Entwicklung und Einführung eines Elternprogramms für deutsche Mitarbeiter: Bereitstellung eines Erstausstattungs-Paketes	●
Ausweitung des Angebotes für Homearbeitsplätze im kaufmännischen Bereich	●
Kommunikation und Mitbestimmung	
Steigerung des Arbeitgeberimages durch Auflage der Arbeitgeberkampagne „Kik – Der Chancengeber“	●
Durchführung einer regelmäßigen unternehmensweiten Mitarbeiterbefragung (schriftlich und anonym alle zwei Jahre)	●
Durchführung von regelmäßigen Mitarbeiterbeurteilungen	●

Der GRI-Index

Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH orientiert sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative und berücksichtigt gleichermaßen alle Kern- sowie Zusatzindikatoren der Versionen 3.1 sowie 4.0. Der Bericht erfüllt die Anforderungen des Berichtslevels A+ und ist in Übereinstimmung mit der Version 4.0.

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
Strategie und Analyse					
1.1	1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	erfüllt	erfüllt	Vorwort Herr Speet
1.2	2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	erfüllt	erfüllt	Unser Verständnis von Nachhaltigkeit
Organisationsprofil					
2.1	3	Name	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick
2.2	4	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick, Kapitel Produkt
2.4	5	Hauptsitz	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick, Kapitel Standort, Über den Bericht
2.5	6	Länder	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick, Kapitel Lieferant, Über den Bericht
2.6	7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	teilweise	teilweise	KiK im Blick
2.7	8	Märkte	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick, Über den Bericht
2.8	9	Größe	erfüllt	teilweise	Vorwort, KiK im Blick, Daten und Fakten Standort. Bzgl. der Angaben zur Kapitalisierung verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Unternehmensgruppe Tengemann.
LA1	10	Gesamtbelegschaft	erfüllt	teilweise	Daten und Fakten Mitarbeiter. KiK beschäftigt keine Leiharbeiter. Die Aufschlüsselung nach Region und Geschlecht ist für die Personalstrategie nicht entscheidend und wird daher nicht erhoben.
LA4	11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	erfüllt	erfüllt	Im österreichischen Tochterunternehmen fallen alle Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen. Dies entspricht einem Prozentsatz in Höhe von 6,56 % der Gesamtbelegschaft.
	12	Beschreibung der Wertschöpfungskette		erfüllt	KiK im Blick, Kapitel Lieferant, Kapitel Standort
2.9	13	Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum	erfüllt	erfüllt	Vorwort, KiK im Blick
2.10		im Berichtszeitraum erhaltene Preise	erfüllt		KiK erhielt im Berichtszeitraum keine Preise.
4.11	14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	erfüllt	erfüllt	Vorwort, Kapitel Verständnis Nachhaltigkeit, Kapitel Mitarbeiter, Kapitel Lieferant, Kapitel Produkt
4.12	15	Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen	erfüllt	erfüllt	Vorwort, Kapitel Lieferant
4.13	16	Mitgliedschaft in Verbänden	erfüllt	erfüllt	KiK unterhält Mitgliedschaften im HDE (Handelsverband Deutschland) sowie in der BGCCI (Bangladesh German Chamber of Commerce & Industry). Diese sind für das Unternehmen von strategischer Bedeutung. Im HDE arbeitet KiK in den Ausschüssen Umwelt, Kommunikation, Personalentwicklung und Personalarbeit mit. Ein leitendes Amt oder erhebliche finanzielle Beiträge gehen damit nicht einher.
Wesentliche Aspekte und Grenzen					
2.3	17	Organisationsstruktur	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick
3.5	18	Bestimmung des Berichtsinhalts	erfüllt	erfüllt	Verständnis von Nachhaltigkeit, Managementansatz, Kapitel Stakeholder, Über den Bericht
	19	alle wesentlichen Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden		erfüllt	Verständnis von Nachhaltigkeit, Managementansatz, Ziel- und Kennzahlencheck einleitend in jedem Handlungsfeldkapitel
3.6	20	Berichtsgrenze	erfüllt	erfüllt	Über diesen Bericht
3.7		Beschränkungen des Umfangs	erfüllt		
3.8	21	Joint Ventures und Tochterunternehmen	erfüllt	teilweise	Das Unternehmen KiK und das Tochterunternehmen KiK Logistik I GmbH unterhalten keine Joint Ventures, gepachteten Anlagen, ausgelagerte Tätigkeiten oder andere Einheiten.
3.9		Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	erfüllt		Anhang Emissionsbilanz, Über den Bericht
3.10	22	neue Darstellung von Informationen	erfüllt	erfüllt	Mit dem vorliegenden Bericht wird über die Jahre 2011/2012 berichtet. Er stellt die Folgeberichterstattung zum Nachhaltigkeitsbericht der Jahre 2009/2010 dar.
3.11	23	wesentliche Veränderungen	erfüllt	erfüllt	Über den Bericht, Daten und Fakten, Anhang
Einbindung von Stakeholdern					
4.14	24	einbezogene Stakeholder-Gruppen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Stakeholderdialoge
4.15	25	Auswahl der Stakeholder	erfüllt	erfüllt	Kapitel Stakeholderdialoge
4.16	26	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	teilweise	teilweise	Kapitel Stakeholderdialoge. Die ersten Dialoge zu ausgesuchten Themen haben im Berichtszeitraum stattgefunden. Zukünftig werden diese mit Blick auf alle Stakeholder systematisiert und können dann im Folgebericht aufgeschlüsselt werden.

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
4.17	27	Fragen und Bedenken der Stakeholder	teilweise	teilweise	Kapitel Stakeholderdialoge. Die Systematisierung wird ausgebaut.
Berichtsprofil					
3.1	28	Berichtszeitraum	erfüllt	erfüllt	Über den Bericht
3.2	29	Veröffentlichung des letzten Berichts	erfüllt	erfüllt	Über den Bericht
3.3	30	Berichtszyklus	erfüllt	erfüllt	Über den Bericht
3.4	31	Ansprechpartner	erfüllt	erfüllt	Impressum
3.12	32	GRI-Index	erfüllt	erfüllt	Anhang: Indikatorenprotokoll/Inhaltsverzeichnis
3.13	33	externe Begutachtung	erfüllt	erfüllt	Anhang: Stellungnahme Gutachter
Unternehmensführung					
4.1	34	Führungsstruktur	erfüllt	erfüllt	Managementansatz, KiK im Blick
	35	Vollmachten		erfüllt	Managementansatz
	36	Zuständigkeiten		erfüllt	Managementansatz
4.4	37	Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan	erfüllt	erfüllt	Managementansatz, Kapitel Mitarbeiter
4.3	38	Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	erfüllt	teilweise	KiK im Blick. Höchstes Leitungsorgan der KiK Textilien und Non-Food Gmbh ist die Geschäftsführung. Über die Frauenquote hinaus existieren in Bezug auf Vielfalt keine weiteren Quoten.
4.2	39	Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans auch Geschäftsführer ist	erfüllt	erfüllt	Verständnis von Nachhaltigkeit, Managementansatz
4.7	40	Qualifikation der Vorstandsmitglieder in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	erfüllt	erfüllt	Alle Mitglieder der Geschäftsführung müssen über eine ausreichende Qualifikation verfügen. Ein gesondertes Geschäftsführer-Ressort für das CSR-Thema stellt die Lenkung in den Bereichen Umwelt und Soziales sicher.
4.6	41	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenskonflikten	erfüllt	erfüllt	Ein Votum obliegt dem Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie den Miteigentümern.
	42	Aufgabe der Geschäftsführung in Bezug auf Ziele, Werte und Strategien		erfüllt	Verständnis Nachhaltigkeit, Managementansatz
	43	Zuständigkeiten der Geschäftsführung und Leistungsbewertung		erfüllt	Verständnis Nachhaltigkeit, Managementansatz. Einbindung von Fachberatern zur Erarbeitung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit.
4.10	44	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen der Geschäftsführung	erfüllt	erfüllt	Ein solches Verfahren existiert nicht.
4.9	45	Verfahren der Geschäftsführung zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistungen	erfüllt	erfüllt	Verständnis Nachhaltigkeit, Managementansatz
	46	Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements durch die Geschäftsführung		erfüllt	Managementansatz. Die Festlegung von übergeordneten Zielen sowie die Kontrolle ihres Erfüllungsgrades erfolgt durch die Geschäftsführung.
	47	Häufigkeit der Überprüfung des Risikomanagements durch die Geschäftsführung		erfüllt	Managementansatz. Zweimonatlich trifft sich die Geschäftsführung zur Diskussion, Beurteilung und Entscheidung strategisch relevanter Themen. Zusätzlich erfolgt einmal im Jahr ein Managementreview im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14.001. Die Fachbereiche werden im Rhythmus von sechs Monaten durch ein internes sowie externes Audit auf die Kompatibilität mit dem Managementsystem überprüft.
	48	höchstes Kontrollorgan für die Berichterstattung über Nachhaltigkeit		erfüllt	Die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes werden formal nach den GRI-Richtlinien und inhaltlich durch die Vorgaben des Umweltmanagementsystems erarbeitet. Die Überprüfung des Berichtes und seiner Inhalte wird durch die Leitungs- und Führungsebene durchgeführt.
4.4	49	Mechanismen, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	erfüllt	erfüllt	Kapitel Mitarbeiter, Managementansatz
	50	Art und Gesamtzahl der adressierten kritischen Anliegen		teilweise	Stakeholderdialoge, Kapitel Mitarbeiter
4.5	51	Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans und der Unternehmensleistung	erfüllt	erfüllt	Die Vergütung richtet sich nach Marktüblichkeit, enthält variable Aspekte, berücksichtigt die individuellen Leistungen und den Unternehmenserfolg insgesamt.
	52	Beteiligung eines Vergütungsberaters		erfüllt	Ein Berater wird hierbei nicht hinzugezogen. Bei Vergütung und Gehalt gilt Marktüblichkeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgabe und Berufserfahrung.
	53	Einbeziehung von Stakeholdern in Vergütungsfragen		erfüllt	Die Vergütung richtet sich nach marktüblichen Bezahlungen.
	54	Verhältnis Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum mittleren Niveau		erfüllt	Solche Relationen werden nicht erhoben.
	55	Prozentuale Steigerung der Jahresvergütung des oben genannten Verhältnisses		erfüllt	Solche Relationen werden nicht erhoben.
Ethik und Integrität					
4.8	56	Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien	erfüllt	erfüllt	Verständnis von Nachhaltigkeit, Managementansatz, Kapitel Lieferant, Kapitel Mitarbeiter, Kapitel Standort
	57	Beratungsverfahren zur Klärung von ethischen und gesetzeskonformen Fragestellungen		erfüllt	Stakeholderdialoge, Kapitel Lieferant
	58	Verfahren zur Meldung		erfüllt	Stakeholderdialoge, Kapitel Mitarbeiter
Managementansatz					
		Der Managementansatz für alle Handlungsfelder wird zusammenfassend im Bericht erläutert.			

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
Ökonomie					
EC1	EC1	unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	teilweise	teilweise	KiK im Blick, Kapitel Gesellschaftliches Engagement
EC2	EC2	finanzielle Folgen des Klimawandels	erfüllt	erfüllt	Kapitel Standort. Eine Abschätzung und Bezifferung der finanziellen Folgen findet nicht statt.
EC3	EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Mitarbeiter
EC4	EC4	finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Zuwendungen.
EC5	EC5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	erfüllt	erfüllt	Als wesentliche Geschäftsstandorte gelten die Europazentrale sowie alle Tochterunternehmen der KiK Textilien und Non-Food GmbH. Alle Mitarbeiter in den deutschen Filialen erhalten ein sogenanntes Basisentgelt, alle Mitarbeiter in Österreich werden nach geltendem Tarif bezahlt und fallen unter Kollektivvereinbarungen, in allen anderen europäischen Tochterunternehmen wird mindestens der geltende gesetzliche Mindestlohn bezahlt.
EC7	EC6	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal	erfüllt	erfüllt	Hauptsächlich wird an allen wesentlichen Geschäftsstandorten lokales bzw. regionales Personal beschäftigt. Dabei erfolgt die Einstellung vornehmlich nach den Kriterien von Qualifikation und Motivation.
EC8	EC7	Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die im öffentlichen Interesse erfolgen	erfüllt	erfüllt	Derartige Investitionen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.
EC9	EC8	Beschreibung wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	erfüllt	erfüllt	KiK im Blick, Managementansatz
EC6	EC9	Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten	erfüllt	erfüllt	Die Auswahl von Zulieferern ist gekoppelt an die Einhaltung des Code of Conduct. Sie werden unter den Aspekten der Zuverlässigkeit und des Kosten-Leistungs-Angebots ausgewählt.
Ökologie					
EN1	EN1	eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Produkt. Die Daten für die Transportverpackungen werden auf Basis von 1.200 Filialen durch eine Hochrechnung erhoben. Im Bereich Verpackungen erfolgt kein Einsatz von Recyclingmaterial, der Einsatz von Tropenholz ist untersagt und wird stichprobenartig kontrolliert.
EN2	EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	erfüllt	erfüllt	Kapitel Standort. Recyclingmaterial wird in den Bereichen Büromaterial, Papierprodukte und Marketingmaterial eingesetzt.
EN3	EN3	direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	erfüllt	erfüllt	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang. Die Angaben beziehen sich auf alle wesentlichen Geschäftsstandorte in Deutschland.
EN4		indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang.
	EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation		erfüllt	KiK erhebt und bestimmt die Verbräuche aller Filialen sowie Geschäftsstandorte der KiK GmbH sowie aller Tochtergesellschaften. Energiedaten außerhalb der Gesellschaft werden nicht erhoben.
	EN5	Energieintensität		erfüllt	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang.
EN5	EN6	eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	erfüllt	erfüllt	Daten und Fakten Standort, Kapitel Standort
EN 7		Initiativen zur Verringerung des direkten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen			Kapitel Standort. Die erzielten Einsparungen werden nicht in voller Höhe beziffert.
EN6	EN7	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz	erfüllt	erfüllt	Derartige Initiativen zur Produktentwicklung gibt es nicht.
EN8	EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Alle wesentlichen Geschäftsstandorte sind an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Als Quellen gelten daher die jeweiligen kommunalen Wasserversorger. Der Wasserverbrauch wird dabei nur für die Verwaltung und Logistik ermittelt.
EN9	EN9	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	erfüllt	erfüllt	Die Quellen der jeweiligen Wasserversorger wurden für die wesentlichen Geschäftsstandorte nicht abgefragt.
EN10	EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	erfüllt	erfüllt	An den wesentlichen Geschäftsstandorten fallen haushaltsähnliche Abwässer an, die der öffentlichen Kanalisation zugeführt werden. Es wird kein Wasser rückgewonnen oder wiederverwendet. Die Rückgewinnung von Regenwasser wurde für den Standort der Europazentrale geprüft, jedoch wurde nach einer Kosten-Nutzen-Analyse die Möglichkeit nicht umgesetzt.
EN11	EN11	Ort und Größe von Grundstücken in Schutzgebieten oder angrenzenden Schutzgebiete	erfüllt	erfüllt	Keine der von KiK genutzten Gebäude an den wesentlichen Geschäftsstandorten stehen auf Grundstücken, die an Schutzgebiete angrenzen. Lediglich das Grundstück der Europazentrale und das Zentrallager befinden sich in einem Wasserschutzgebiet der geringsten Stufe. Daraus folgen aber für den Unterhalt des Betriebes keine Konsequenzen.
EN12	EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten	erfüllt	erfüllt	Die durch die Handelstätigkeit von KiK möglicherweise verursachten Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten sind mittelbar und werden daher nicht untersucht.
EN13	EN13	geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	erfüllt	erfüllt	Auf über 1.500 Quadratmetern rund um die Europazentrale wurden Biotop, die Lebensräume für kleine Säugetiere, Insekten und Vögel bieten, errichtet.
EN14	moved to Guidance	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	erfüllt	erfüllt	Für die wesentlichen Geschäftsstandorte gab es im Berichtszeitraum kein strategisches Management der Auswirkungen auf die Biodiversität.
EN15	EN14	Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind	erfüllt	erfüllt	Es werden durch die wesentlichen Geschäftsstandorte keine sich auf der Roten Liste der IUCN oder auf anderen nationalen Listen befindlichen Arten und deren Lebensräume bedroht. Es ist darüber hinaus nicht bekannt, dass durch die Geschäftstätigkeit die genannten Arten betroffen sind.
EN16	EN15	gesamte direkte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang. Für Scope 1 wurden 39 Kilotonnen Co ₂ e bilanziert.
	EN16	gesamte indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang. Für Scope 2 wurden 4,4 Kilotonnen Co ₂ e bilanziert.

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
EN17	EN17	andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang. Für Scope 3 wurden 35,3 Kilotonnen Co ₂ e bilanziert.
	EN18	Intensität der THG-Emissionen		teilweise	Daten und Fakten Standort, Kapitel Standort. Angaben zur Methodik finden sich im Anhang.
EN18	EN19	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Standort
EN19	EN20	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	erfüllt	erfüllt	Derartige Emissionen fallen nicht an.
EN20	EN21	NOx, SOx und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	erfüllt	erfüllt	Die Betroffenheit hat sich bei der Erhebung durch den Dienstleister Tengelmann Energie GmbH als so gering herausgestellt, dass eine weitere Erhebung nicht erfolgt.
EN21	EN22	gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	erfüllt	erfüllt	Alle an den wesentlichen Geschäftsstandorten anfallenden Abwässer werden der öffentlichen Kanalisation zugeführt. In 2012 sind am Standort der Europazentrale 6.500 m ³ Abwasser angefallen.
EN22	EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Standort. Innerhalb der Europazentrale wird in den jeweiligen Verantwortungsbereichen eine Abfallbilanz mit der entsprechenden Aufschlüsselung der Abfälle vorgenommen. Die Entsorgung der Abfälle geschieht durch professionelle Entsorger in der in Deutschland gesetzlich festgelegten Weise.
EN23	EN24	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzung	erfüllt	erfüllt	Durch die Handelstätigkeit von KIK werden keine wesentlichen Freisetzung verursacht.
EN24	EN25	Abfallmengen gemäß des Baseler Übereinkommens	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum sind keine derartigen Abfälle angefallen.
EN25	EN26	Gewässer und natürliche Lebensräume, die von den Abwassereinleitungen betroffen sind	erfüllt	erfüllt	Es gibt keine derartigen Betroffenheiten.
EN26	EN27	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren	erfüllt	erfüllt	Managementansatz, Kapitel Standort
EN27	EN28	zurückgenommenes Verpackungsmaterial	erfüllt	erfüllt	Die von KIK verkauften Textilien werden zumeist ohne Verpackung verkauft. Im Non-Food-Sortiment wird auf eine geringstmögliche Verpackung geachtet. Die geringe Menge der zurückgegebenen Verpackungen wird nicht gesondert erhoben.
EN28	EN29	Bußgelder und Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum sind keine Bußgelder wegen derartiger Verstöße angefallen.
EN29	EN30	transportbedingte Umweltauswirkungen	erfüllt	erfüllt	Daten und Fakten Kapitel Standort. Die von den Mitarbeitern verursachten Transporte werden noch nicht vollständig und umfassend erfasst.
EN30	EN31	gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen	erfüllt	erfüllt	Die Umweltschutzausgaben werden nicht in ihrer Gesamtheit über alle tangierten Abteilungen hinweg erfasst.
	EN32	Prozentsatz der Lieferanten, die nach Umweltaspekten überprüft wurden		erfüllt	Alle Lieferanten, mit denen KIK eine Geschäftsbeziehung eingeht, verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Code of Conduct, die gesetzlichen Umweltbestimmungen einzuhalten. Zusätzlich werden in Audits Umweltpunkte geprüft und angemahnt, sofern diese nicht den gesetzlichen Ansprüchen entsprechen.
	EN33	negative ökologische Folgen in der Lieferkette		teilweise	Kapitel Lieferant. Die Erhebung gesonderter Umweltaspekte fand im Rahmen des Premiumsupplier-Programmes statt und wird nunmehr im Bereich des Energiemanagements durch die CPI ₂ -Initiative übernommen. Auswertungen hierüber erfolgen im nächsten Bericht.
	EN34	formelle Beschwerdeverfahren in Bezug auf ökologische Auswirkungen		erfüllt	Im Berichtszeitraum liegen keine entsprechenden Beschwerden vor.
Beschäftigung					
LA1	10	Gesamtbelegschaft	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Mitarbeiter. Eine Aufschlüsselung nach Region oder Beschäftigungsart erfolgt nicht.
LA2	LA1	Mitarbeiterfluktuation	erfüllt	erfüllt	Daten und Fakten Mitarbeiter. Die Erhebung der Fluktuation erfolgt nach Filialen, Verwaltung und Logistik. Eine Aufschlüsselung nach Altersgruppe, Geschlecht oder Region hat für die Ausrichtung der Personalstrategie keinen Erkenntnisgewinn und erfolgt daher nicht.
LA3	LA2	betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten und nicht Mitarbeitern mit einem befristeten Arbeitsvertrag oder Teilzeitkräften gewährt werden	erfüllt	erfüllt	Kapitel Mitarbeiter. Es werden bei den gewährten betrieblichen Leistungen keine Unterschiede aufgrund des Anstellungsverhältnisses gemacht.
	LA3	Rückkehrate an den Arbeitsplatz nach der Elternzeit		erfüllt	Diese Angaben wurden im Berichtszeitraum nicht erhoben. Eine Prüfung der Erhebung erfolgt bis zur nächsten Berichterstattung.
LA4	11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	erfüllt	erfüllt	Im österreichischen Tochterunternehmen fallen alle Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen. Dies entspricht einem Prozentsatz von 6,56 % der Gesamtbelegschaft.
LA5	LA4	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Mitarbeiter. Weder Fristen noch Informationswege wurden in Kollektivvereinbarungen festgelegt.
LA6	LA5	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	erfüllt	erfüllt	77 % der Gesamtbelegschaft wird in Arbeitsschutzausschüssen vertreten. Das Thema Arbeitssicherheit wird in Deutschland gesetzlich geregelt und entsprechend bei KIK umgesetzt. Für die Tochterunternehmen gilt dies gleichermaßen unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesgesetze. Die Durchführung und Nachhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzprogrammen wird in den Tochterunternehmen durch externe Fachkräfte übernommen.
LA7	LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region	teilweise	teilweise	Daten und Fakten Mitarbeiter. Eine Aufschlüsselung nach Region wird als nicht zielführend eingestuft. Es gab im Berichtszeitraum keine arbeitsbedingten Todesfälle.
LA8	moved to Guidance	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindeglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen	teilweise	teilweise	Mitarbeitern mit einem hohen familiären pflegerischen Aufwand wird ein individuelles Arbeitszeitmodell angeboten. Darüber hinaus können sie im Rahmen der „KIK Akademie“ an Kursen an einer der bundesweiten Volkshochschulen teilnehmen und Beratungsangebote wahrnehmen.
	LA 7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung		teilweise	Es gibt in diesem Zusammenhang keine Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate.

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
LA9	LA8	Arbeitsschutzthemen, die in Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	erfüllt	erfüllt	Die Behandlung von Arbeitsschutzthemen findet nicht im Rahmen solcher Vereinbarungen statt.
LA10	LA9	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	erfüllt	erfüllt	Jeder Mitarbeiter wurde durchschnittlich 4,4 Stunden pro Jahr aus- und weitergebildet.
LA11	LA10	Programme für das Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	erfüllt	erfüllt	Kapitel Mitarbeiter
LA12	LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	teilweise	teilweise	Prozentual erhalten 72 % der Teamleiter, 57 % der Stellvertreter und 100 % der Azubis eine regelmäßige Leistungsbeurteilung. Aufgrund der hohen Frauenquote von 92 % richtet sich auch diese unternehmerische Leistung hauptsächlich an Frauen. Eine detaillierte Aufzählung nach Geschlecht ist daher nicht zielführend. Prinzipiell ist eine Leistungsbeurteilung für alle Beschäftigungsarten möglich.
LA13	LA12	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter	teilweise	teilweise	Kapitel Mitarbeiter, Daten und Fakten Mitarbeiter. Bei der Zusammensetzung der leitenden Organe wird auf eine Frauenquote geachtet. Eine Aufteilung der Mitarbeiter erfolgt ausschließlich nach Geschlecht. Weitere Quotenregelungen existieren nicht.
LA14	LA13	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	erfüllt	erfüllt	Es wird in keiner Beschäftigungskategorie ein geschlechtsbezogener Unterschied in der Bezahlung gemacht.
	LA14	Prozentsatz und Anzahl neuer Lieferanten, die im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden		erfüllt	Kapitel Lieferant. Alle Lieferanten mit denen KiK eine Geschäftsbeziehung einget, verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Code of Conduct, gesetzliche Arbeits-schutzbestimmungen sowie soziale Standards einzuhalten. Die Kernpunkte des Verhaltenskodexes werden in angekündigten und unangekündigten Audits überprüft.
	LA15	negative Auswirkungen der Arbeitspraktiken entlang der Lieferkette		teilweise	Sollten die Kernpunkte des Code of Conducts verletzt werden und keine Bereitschaft zu ihrer Einhaltung bestehen, behält sich KiK die Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.
	LA16	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken entlang der Lieferkette		teilweise	Daten und Fakten Lieferant. Formelle Beschwerdeverfahren existieren im Rahmen der Auditierungen der Lieferanten.
Menschenrechte					
HR1	HR1	Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten	teilweise	teilweise	Als Investitionsvereinbarungen werden hierbei alle Lieferantenbeziehungen verstanden. Diese werden durch die Unterschrift unter den CoC entsprechend abgesichert.
HR3	HR2	Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf Menschenrechtsaspekte	teilweise	teilweise	Jeder neue Mitarbeiter erhält im Rahmen seiner Einarbeitung eine 1,5-stündige Schulung in Bezug auf Nachhaltigkeit, Social Compliance und Umweltaspekte.
HR4	HR3	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	erfüllt	erfüllt	Es gab im Berichtszeitraum keine gemeldeten Vorfälle von Diskriminierung.
HR5	HR4	ermittelte Geschäftstätigkeiten mit einem Risiko für Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen	teilweise	teilweise	Es besteht bei den indirekten Beschäftigungsverhältnissen durch Vergabe von Aufträgen an Dritte ein entsprechendes Risiko. Dabei wird das Risiko in allen Lieferländern gleich bewertet. Das Vorhandensein einer Arbeitnehmervertretung wird daher auf Ebene der Lieferanten im Rahmen der Auditierungen erfasst und durch die Unterschrift unter den CoC abgesichert.
HR6	HR5	ermittelte Geschäftstätigkeiten mit einem erheblichen Risiko der Kinderarbeit	erfüllt	erfüllt	Kapitel Lieferant. Kinderarbeit wird durch den Code of Conduct verboten. Durch angekündigte und unangekündigte Audits erfolgt die Überprüfung des Verbotes. Im Falle einer Zuwiderhandlung erfolgt die Sperrung des Lieferanten und die Vermittlung einer schulischen Ausbildung.
HR7	HR6	ermittelte Geschäftstätigkeiten mit einem erheblichen Risiko der Zwangs- oder Pflichtarbeit	erfüllt	erfüllt	Kapitel Lieferant. Zwangsarbeit wird durch den Code of Conduct verboten. Durch angekündigte und unangekündigte Audits erfolgt die Überprüfung des Verbotes.
HR8	HR7	Sicherheitspersonal, das im Hinblick auf die Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte geschult wurde	erfüllt	erfüllt	KiK beschäftigt kein eigenes Sicherheitspersonal.
HR9	HR8	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden	erfüllt	erfüllt	Es gab keine derartigen Vorfälle im Berichtszeitraum.
	HR9	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte geprüft wurden		erfüllt	Daten und Fakten Lieferant
HR2	HR10	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	erfüllt	erfüllt	Daten und Fakten Lieferant
	HR11	erhebliche und tatsächliche menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette		teilweise	Kapitel Lieferant, Daten und Fakten Lieferant. Derartige Verstöße werden durch die Vorgaben des Code of Conduct geregelt und führen bei Nichtbeachtung zur Auslistung des Lieferanten bzw. zur Nichtaufnahme als Hauptlieferant. Dies gilt für alle Lieferanten auf der Ebene der Konfektion und für alle Beschaffungsländer.
	HR12	Anzahl der formellen Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen im Berichtszeitraum		erfüllt	Daten und Fakten Lieferant. Formelle Beschwerdeverfahren existieren hierfür im Rahmen der Auditierungen.
Gesellschaft					
SO1	SO1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Gemeinwohl	teilweise	teilweise	Kapitel Gesellschaftliches Engagement
	SO2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen Folgen für das Gemeinwohl		erfüllt	Im Rahmen der Handelstätigkeit werden lokale Gemeinschaften in diesem Sinne nicht erheblich belastet.
SO2	SO3	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	teilweise	teilweise	Das Korruptionsrisiko besteht vornehmlich in der Annahme von Zuwendungen durch Dritte. Daher wird dies im Arbeitsvertrag mit allen Mitarbeitern sowie im Code of Conduct für alle Geschäftsbeziehungen geregelt. Alle einzelnen Geschäftsbereiche werden systematisch von externen Auditoren sowie von der Abteilung Revision der Firma KiK überprüft. Die Bilanzen der Auslandsgesellschaften sowie von KiK in Deutschland werden zudem jährlich von entsprechenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften überprüft.
SO3	SO4	Schulungen zur Antikorruptionspolitik	teilweise	teilweise	Alle Mitarbeiter in der Abteilung Revision besitzen Fachwissen zum Thema Korruption, das sie sich durch Literatur oder Schulungen aneignen. Dieses Fachwissen wird in den betreffenden Tätigkeitsfeldern angewandt und auch an alle Führungspersonen entsprechend ihrem Verantwortungsbereich weitergegeben.
SO4	SO5	in Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptionsfälle angezeigt.

GRI 3.1	GRI 4.0		GRI 3.1	GRI 4.0	
SO5	moved to Guidance	politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	erfüllt	erfüllt	In diesem Bereich ist KiK nicht aktiv.
SO6	SO6	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und die damit verbundenen Einrichtungen	erfüllt	erfüllt	KiK spendet weder an Parteien noch an politische Einrichtungen.
SO7	SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Klagen.
SO8	SO8	wesentliche Bußgelder und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum wurden weder Bußgelder noch nicht monetäre Strafen beglichen.
	SO9	Prozentsatz neuer Lieferanten, die in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft untersucht werden		erfüllt	Alle Lieferanten, mit denen KiK eine Geschäftsbeziehung eingeht, unterzeichnen den CoC und werden durch angekündigte und unangekündigte Audits überprüft. Eine Auswirkung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft wird damit nur implizit untersucht.
	SO10	Auswirkungen auf die Gesellschaft entlang der Lieferkette		erfüllt	Eine detaillierte Erhebung wird für die Handelstätigkeit der KiK Textilien und Non-Food GmbH als nicht wesentlich erachtet.
	SO11	Anzahl der formellen Beschwerden über negative gesellschaftliche Auswirkungen		erfüllt	Formelle Beschwerden liegen nicht vor.
Produktverantwortung					
PR1	PR1	Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden	teilweise	teilweise	Kapitel Produkt
PR2	PR2	Vorfälle, bei denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden	teilweise	teilweise	Innerhalb des Berichtszeitraumes gab es im Jahr 2011 fünf Produktrückrufe wegen Grenzwertüberschreitungen. Im Jahr 2012 gab es keine Produktrückrufe.
PR3	PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen	erfüllt	erfüllt	Das Textilkennzeichnungsgesetz sowie länderspezifische Anforderungen an Produktauszeichnungen werden eingehalten.
PR4	PR4	Vorfälle, bei denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden	teilweise	teilweise	Im Berichtszeitraum wurden 52 mangelhafte Produktkennzeichnungen erfasst. Diese wurden nachgebessert und die Artikel konnten im Verkauf bleiben.
PR5	PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit	erfüllt	erfüllt	Einmal jährlich findet eine Kundenbefragung in repräsentativ ausgewählten Filialen statt. 68 % der Befragten sind mit der Gesamtleistung von KiK zufrieden.
PR6		Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring	erfüllt		KiK verfügt über freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung, Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring. Die Gesetzestreue ist dafür eine Voraussetzung.
	PR 6	Verkauf von verbotenen oder umstrittenen Produkten		nicht berichtet	Solche Produkte werden nicht verkauft.
PR7	PR7	Vorfälle, bei denen Vorschriften in Bezug auf Werbung nicht eingehalten wurden	erfüllt	erfüllt	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Vorfälle.
PR8	PR8	Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	erfüllt	erfüllt	Es gab keine derartigen Beschwerden im Berichtszeitraum.
PR9	PR9	Bußgelder	erfüllt	erfüllt	Es gab keine Bußgelder im Berichtszeitraum.

Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht ist der zweite der KiK Textilien und Non-Food GmbH und bezieht sich auf die Aktivitäten des Unternehmens zur Ausrichtung und Sicherstellung einer nachhaltigen Handelstätigkeit in den Jahren 2011 und 2012. Für einzelne Projekte wurden auch aktuelle Entwicklungen aus dem Jahr 2013 in die Berichterstattung aufgenommen.

Im Mittelpunkt des Berichtes stehen die Erfassung, Bewertung und der Umgang mit den als relevant und damit wesentlich erachteten Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung sowie die Darstellung der Gestaltungsmöglichkeiten in den vier Handlungsfeldern. Der Bericht schließt sich in der Systematik dem Erstbericht an.

Die Grenzen des vorliegenden Berichtes in den Handlungsfeldern Produkt und Lieferant sind definiert durch die KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland, die KiK Logistik I GmbH mit Sitz in Bönen und die Tochterunternehmen im europäischen Ausland, da alle produkt- und lieferantenbezogenen Aktivitäten zentral gesteuert werden. Aufgrund eines zwar indirekten, aber wesentlichen Einflusses wird im Handlungsfeld Lieferant auch die Ausgestaltung der Handelsbeziehung in der Produktion berücksichtigt und hierüber zumindest teilweise berichtet. Die erweiterten Berichtsgrenzen an dieser Stelle beziehen sich dabei ausschließlich auf die Konfektion.

Alle mitarbeiterbezogenen Aussagen beziehen sich auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland ohne Berücksichtigung der Auslandsgesellschaften.

Im Handlungsfeld Standort beziehen sich alle transportbezogenen Aussagen und Daten sowie die Emissionsbilanz auf KiK Deutschland (Verwaltung und Logistik am Standort in Bönen sowie deutsche Filialen) und KiK Europa (KiK Deutschland zuzüglich der Auslandsgesellschaften). Weitere Aussagen beziehen sich auf die Verwaltung in der Eurozentrale in Bönen, auf die Lagerlogistik im Zentrallager in Bönen oder auf die deutschen Filialen. Der jeweilige Bezug wird dabei stets genannt.

Die Erhebung der quantitativen Daten resultierte aus Abfragen der Fachabteilungen. Als externe Quellen wurden dabei die Angaben der Versorgungsunternehmen (Wasser,

Strom, Entsorgung) zugrunde gelegt. Die ökonomischen Daten stammen aus dem Geschäftsjahresbericht, die Klimabilanz wurde erstellt durch die Tengelmann Energie GmbH. Alle Aussagen in diesem Bericht wurden durch die beteiligten Fachabteilungen freigegeben.

Die in Auszügen wiedergegebenen Interviews zwischen Auszubildenden und Führungskräften fanden im Dezember 2013 im Rahmen eines Projektes der Personalabteilung statt.

Der Bericht wendet sich an die interessierte Öffentlichkeit, Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft, Medienvertreter und Handelspartner. Für die Kommunikation mit Kunden und Verbrauchern wird eine Kurzfassung erstellt.

Der zweite Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH orientiert sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative und legt den 3.1-Standard zugrunde. Der Index im Anhang gibt hierüber Auskunft.

Bei der Begutachtung sind darüber hinaus die zusätzlichen Indikatoren des 4.0-Standards der GRI berücksichtigt und als inhaltliche Ergänzung aufgeführt worden. Mit dieser zusätzlichen Berücksichtigung der weiterentwickelten GRI-Version leitet KiK die schrittweise Umstellung der Berichterstattung auf den aktualisierten Standard ein. Für die nachfolgenden Berichte ist geplant, die wesentlichen Leistungsindikatoren unter Berücksichtigung relevanter sektoraler Supplements gemeinsam mit ausgewählten Stakeholdern festzulegen und diese der zukünftigen Berichterstattung zugrunde zu legen.

Eine Begutachtung der Berichtsinhalte ohne Prüfung der Primärdaten erfolgte durch zwei externe Gutachter. Deren kritische Würdigung befindet sich im Anhang. Nach Durchsicht des G3 Rasters stufen die Gutachter die Inhalte dieses Berichtes auf Ebene A+ ein. Das gesamte „critical Review“ ist nachzulesen bei www.kik-textilien.com/unternehmen/de/verantwortung.

Der Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Bericht wird die männliche Sprachform verwendet. Gemeint sind damit stets Frauen und Männer. Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war der 1. Dezember 2013. Der nächste Bericht erscheint im Jahr 2015.

Konsistent und umfassend

Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH orientiert sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative und erfüllt die Anforderungen des G3-Leitfadens in vollem Umfang. Die Einhaltung der Berichtsprinzipien wurde durch zwei unabhängige Gutachter geprüft und dabei die Übereinstimmung festgestellt. Der Bericht erfüllt die Anforderungen der Anwendungsebene A+.

Generelle Würdigung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der KiK GmbH wurde, insbesondere aus Gründen der Vergleichbarkeit innerhalb der Tengelmann Gruppe, nach den Vorgaben des GRI-Leitfadens 3.1 durchgeführt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des „Nachhaltigkeitsbericht 2013“ (ohne Auszubildenden-Interviews und ohne endgültiges Layout) sowie der GRI-Indikatoren-Liste (Excel-Datei) jeweils in der Version vom 6. Dezember 2013. Die Überprüfung der Richtigkeit der bei KiK erhobenen Primärdaten war nicht Gegenstand des Critical Reviews.

Vorschläge seitens der Reviewer, die im Verlauf des Critical Reviews zur Verbesserung der Qualität des Berichts besprochen wurden, wurden weitgehend eingearbeitet. Diese betrafen insbesondere den Berichtsaufbau, die präzise Darstellung der Fakten sowie die Abdeckung der GRI-Indikatoren.

Für die Zukunft wird empfohlen, gemeinsam mit relevanten Stakeholdern, die für KiK wesentlichen Indikatoren im Sinne der GRI-Version 4.0 zu identifizieren und die Berichterstattung zukünftig hierauf zu fokussieren. Ein erster Schritt hierzu ist mit der Aufnahme der 4.0-Indikatoren in diesem Bericht getan worden. Zudem wird empfohlen, die Indikatoren des freiwilligen Sector Supplements Apparel & Footwear dringend einzubeziehen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Bericht die Kriterien insgesamt gut erfüllt:

- Relevanz: Innerhalb der gesetzten Grenzen des Berichts wird über die relevanten Nachhaltigkeitsauswirkungen der Geschäftstätigkeit berichtet. Maßnahmen für die als relevant identifizierten Themenbereiche sind formuliert.
- Vollständigkeit: Die Managementansätze und alle 121 GRI-Indikatoren werden berichtet, davon 110 vollständig und 11 teilweise.
- Konsistenz: Die Darstellung des Managementansatzes und die Verknüpfung mit den Handlungsfeldern wurde insbesondere durch den Kennzahlen-Check 2011/2012 noch einmal deutlich verbessert gegenüber dem Erstbericht.
- Akkuratheit: Die Indikatoren sind akkurat berichtet.
- Transparenz: Der Bericht ist transparent und in sich stimmig.

Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Report als guter, engagierter und umfassender Fortschrittsbericht einzustufen, der ausführlich auf die kritischen Handlungsfelder und die Antwortstrategien von KiK eingeht. In Zukunft wird es zum einen darum gehen, kooperative Ansätze mit Stakeholdern stärker in den Mittelpunkt zu rücken und die Wirksamkeit des eigenen Engagements im Kontext darzustellen. Hierfür bieten insbesondere das Kapitel „Unser Verständnis von Nachhaltigkeit“ mit dem Kennzahlenüberblick im Zeitverlauf sowie die im Bericht dargestellten Ziele und Maßnahmen eine sehr gute Grundlage. Zum anderen gilt es, den Lernprozess im eigenen Unternehmen und damit die Funktionsweise und Dynamik des Nachhaltigkeitsmanagementsystems von KiK noch transparenter darzustellen. Positiv ist der offene Umgang mit negativen Schlüsselereignissen zu bewerten, der die Lernbereitschaft des Unternehmens zeigt und eine gute Basis für den weiteren Einbezug von Stakeholdern in das Nachhaltigkeitsmanagement bietet. Hierdurch kann die Glaubwürdigkeit des KiK-Nachhaltigkeitsengagements weiter gestärkt werden. Ebenso ist positiv hervorzuheben, dass KiK das Programm der Premium Supplier auf Sustainable Supplier ausweiten will, auch wenn der sehr löbliche Ansatz, gemeinsam mit den Suppliern die Schadstoffentfrachtung bei Farbchemikalien und Textilhilfsmitteln voranzutreiben, aktuell nicht weiter verfolgt wird. Es wird empfohlen, diesen Ansatz nicht aus den Augen zu verlieren. Schließlich ist anzumerken, dass sich einige Kapitel allein auf Deutschland beziehen. Hier wird eine Ausweitung auf alle Standorte (auch die Tochterunternehmen) nachdrücklich empfohlen.



Dr. Ulrike Eberle
corsus – corporate sustainability, Hamburg
www.corsus.de



Dr. Christian Geßner
fjol GmbH, Münster
www.fjol.de.

Impressum

Herausgeber:
KiK Textilien und Non-Food GmbH
Dr. Michael Arretz
Geschäftsführer Nachhaltigkeitsmanagement und Unternehmenskommunikation

Siemensstrasse 21
59199 Bönen
NHB@kik-textilien.com

Kontakt:
Joachim A. Klähn
Corporate Communications & Public Affairs
Telefon 0 23 83 / 95 41 16

Dieser Bericht wurde bei F&W Druck- und Mediacenter GmbH gedruckt unter Verwendung von lösungsmittelfreien Druckfarben auf Envio Top Recycling Papier.

1. Auflage

Haftungsausschluss:

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf Annahmen beruhen. Für diese vorausschauenden Aussagen können wir keine Garantie auf ihr sicheres Eintreten geben. Für daraus resultierende Abweichungen sowie für mögliche redaktionelle Fehler übernimmt die KiK Textilien und Non-Food GmbH keine Haftung und keine Garantie. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Berichtes gilt die deutsche Version.



KiK Textilien und Non-Food GmbH
Siemensstraße 21
59199 Bönen